Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 17. März 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 64.

Hilfe für Oesterreich.

Alliierten sind bereit, Oesterreich in seiner Bedrängnis zu helfen.

Ihre Antwort in Vorbereitung.

Zahlung der Kriegsentschädigung und der Zinsen auf soweit gewährte Vorschüsse soll gestundet werden. — Finanzausschuß der Völkerliga wird demnächst über Wünsche Oesterreichs bezüglich der zu gewährenden Darlehen beraten. — Die neue Zollgrenze am Rhein.

London, 17. März. Die Antwort Frankreichs, Italiens, Japans und Englands auf das Hilfsgesuch Oesterreichs ist ausgearbeitet worden. Die vier Großmächte sind bereit die Zahlung der Gelder, die sie auf Grund des Vertrags von St. Germain von Oesterreich zu fordern haben sowie auch die Rückzahlung und die Zinsen auf die seit dem Waffenstillstand an Oesterreich gewährten Vorschüsse zu stunden, um das Land vor der Hungersnot zu bewahren.

Der Finanzausschuß der Völkerliga wird binnen vierzehn Tagen in Sitzung treten und Bankinstituten die hier unterbreiteten Ansuchen der Vertreter Oesterreichs um an das Land zu gewährende Darlehen vorlegen.

Die neue Zollgrenze am Rhein.

Paris, 17. März. In dem Bericht, den die Rheinlandkommission bezüglich der im Rheinland zu schaffenden neuen Zollgrenze dem Obersten Rat übersandt hat, sind, wie es in einer aus Koblenz hier eingetroffenen Depesche heißt, 150 Zollämter an der Eisenbahn entlang und 54 Zollämter an Landstraßen vorgesehen.

Der Beamtenstab dieser Zollämter wird aus Deutschen bestehen, die der Oberaufsicht der Alliierten unterstellt sind.

Briand über die Kriegsentschädigungsfrage.

Paris, 16. März. Die heutige Debatte über die Interpellation der Regierung bezüglich der Kriegsentschädigungskonferenz in London, zog sich in der Deputiertenkammer derart in die Länge, daß die Abstimmung über die Frage eines Vertrauensvotums für die Regierung bis morgen aufgeschoben werden mußte.

Die Ausführungen des Premierministers Briand, der die Entscheidungen der Londoner Konferenz verteidigte, fanden, außer bei den Sozialisten und den Kommunisten, ungeteilten Beifall.

Mit besonders lebhaftem Beifall wurde die Erklärung des Premierministers begrüßt, daß Deutschland nicht nur von seinen Profiten, sondern auch von seinem Guthaben bezahlen müsse. Sehr beifällig wurde auch die Bemerkung aufgenommen, die großen deutschen Industrieanlagen veröffentlichten nunmehr keine Jahresausweise mehr, weil „ihre Profite einfach skandalös seien."

„Unsere Soldaten stehen in Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort und haben ihre Geschütze gegen Essen gerichtet, um den Deutschen etwas zu zeigen", rief der Premierminister und diese Bemerkung verursachte tosenden Beifall.

Bezüglich des gestern vom Deputierten Auriol gemachten Vorschlags zur Bildung eines internationalen Wirtschaftsbureaus für Wiederaufbau und wirtschaftliches Wiederaufleben mit finanzieller Unterstützung seitens der Vereinigten Staaten bemerkte der Premierminister, könne er nur versichern, daß alles Erdenkliche geschähe, um eine Solidarität der Alliierten herbeizuführen. Er betonte, Lloyd George sei der Erste gewesen, der die Gegenvorschläge Deutschlands zurückwies und nannte ihn einen „aufrichtigen Freund Frankreichs".

„Unsere Truppen", sagte Briand, „werden bleiben, wo sie sich jetzt befinden. Die Besetzung der neuen Gebiete wird andauern, bis die Fragen der Kriegsentschädigung, der Entwaffnung und der Prozessierung der deutschen Offiziere eine befriedigende Lösung gefunden haben."

Rheinland protestiert gegen Strafverfügungen der Alliierten.

Düsseldorf, 17. März. Der Provinziallandtag der Rheinprovinz brachte heute seine 16. Session mit einem energischen Protest gegen die von den Alliierten verfügten Strafmaßnahmen zum Abschluß und erklärte, daß durch diese Maßnahmen die Interessen der besetzten Gebiete nicht geschützt, sondern geschädigt und völlig vernichtet werden würden. Die Mitglieder des Provinziallandtags gaben auch der Ansicht Ausdruck, daß der Gerechtigkeitssinn der übrigen Weltmächte ein derartiges Unrecht nicht zulassen würde.

Es kam zu einer stürmischen Kundgebung, als gelegentlich der Vertagung, während der Vorsitzende zu einem dreifachen Hoch auf Deutschland aufforderte, zwei Kommunisten „Nieder mit Deutschland" riefen.

Die englische Zollvorlage.

London, 17. März. Die Wiedergutmachungsvorlage, derzufolge der Zoll von 50 Prozent auf deutsche Waren am 31. März in Kraft treten soll, wurde heute vom Ausschuß des Unterhauses gutgeheißen.

Rächte Ermordung seiner Eltern an Talaat Pascha.

Berlin, 17. März. Der junge Armenier Salomon Teilirian, der den vormaligen türkischen Großvezier Talaat Pascha ermordete, hat ein umfassendes Geständnis abgelegt, demzufolge es sich in erster Linie um einen Racheakt handelt, da seine Eltern auf Weisung von Talaat Pascha, dem damaligen Großvezier, in der grausigsten Weise umgebracht worden waren.

Andrew Bonar Law aus dem englischen Kabinett ausgeschieden.

London, 17. März. Andrew Bonar Law, der Lordsiegelbewahrer und Wortführer der Regierung im Unterhause, ist heute aus dem Kabinett ausgeschieden. Als Grund wird Kränklichkeit angegeben.

Bonar Law ist zu gleicher Zeit auch als Wortführer der Regierung im Unterhause zurückgetreten.

Die Ankündigung von dem Rücktritt Bonar Laws erfolgte im Unterhause durch den Premierminister Lloyd George, der dermaßen von der Bewegung übermannt wurde, daß er kaum im Stande war, die Ankündigung zu beenden. Der Premierminister sagte, er habe von Bonar Law ein Schreiben erhalten, in welchem dieser sagte, seine Aerzte hätten ihm erklärt, er habe einen völligen Zusammenbruch zu gewärtigen, falls er noch länger im Amt verbliebe. Bonar Law hatte während der ganzen Woche den Sitzungen des Unterhauses nicht beigewohnt, aber es hieß, er befände sich auf der Besserung und die Kunde von seinem Rücktritt kam daher als völlige Ueberraschung.

Korfanty, der Prophet.

Behauptet, daß 60 Prozent der Stimmen in Oberschlesien zu Gunsten Polens sein werden.

Warschau, 17. März. Die polnische Landesgesetzgebung hat am Vorabend der Volkswahl in Oberschlesien, durch welche darüber entschieden werden soll, ob die Provinz an Polen oder an Deutschland fallen soll, die Verfassung des wiedergeborenen polnischen Staates in dritter Lesung angenommen, nachdem die Beratungen 18 Monate gewährt hatten.

Diese nunmehr angenommene Verfassung wird, wie man in Regierungskreisen glaubt, einen für Polen günstigen Einfluß auf die Volkswahl in Oberschlesien ausüben. Adalbert Korfanty von der polnischen Volksabstimmungskommission hat heute prophezeit, daß 60 Prozent der Stimmen, die in Oberschlesien zur Abgabe kommen, zu Gunsten Polens sein werden.

In der Verfassung ist für Oberschlesien, falls es sich für den Anschluß an Polen erklären sollte, weitgehende Selbständigkeit mit einem eigenen, auf weitgehender demokratischer Grundlage erwählten Landtag zugestanden worden.

Von Warschau gingen heute Sonderzüge mit ehemaligen Oberschlesiern ab, die sich an der Wahl zu beteiligen beabsichtigen, und anläßlich der Abfahrt dieser Sonderzüge wurden Feiern veranstaltet, an denen sich Vertreter der Regierung beteiligten.

Der Artikel der Verfassung, demzufolge der Präsident der Republik katholischen Glaubensbekenntnisses sein sollte, wurde dahin abgeändert, daß auch ein Protestant zum Präsidenten erwählt werden kann. Gegen die ursprüngliche Fassung war von vielen Seiten energisch Einsprache erhoben worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Mittlere Luftwärme. Mäßige westliche Winde.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; mittlere Luftwärme.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Heute abend etwas kälter.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Im nordöstlichen Teil heute abend etwas kälter.

Indiana: Klar heute abend und morgen; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Nieder Michigan: Bewölkt und kälter heute, im östlichen Teil wahrscheinlich Regen oder Schnee. Morgen klar.

Sonnenuntergang: heute: 5:58.
Sonnenaufgang, morgen: 5:57.
Monduntergang: 2:08 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	41	3 Uhr morgens	42
4 Uhr nachm.	41	4 Uhr morgens	41
5 Uhr nachm.	42	5 Uhr morgens	41
6 Uhr abends	43	6 Uhr morgens	42
7 Uhr abends	43	7 Uhr morgens	43
8 Uhr abends	46	8 Uhr morgens	44
9 Uhr abends	45	9 Uhr morgens	46
10 Uhr abends	45	10 Uhr vorm.	47
11 Uhr abends	44	11 Uhr vorm.	49
12 Uhr mitternacht	44	12 Uhr mittags	56
1 Uhr morgens	43	1 Uhr nachm.	58
2 Uhr morgens	42	2 Uhr nachm.	60

Kronstadt gefallen?

Sowjettruppen haben, wie Friedensdelegaten in Riga behaupten, die Festung erobert.

Einnahme erfolgte am Mittwoch

Definitive Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Polen und Rußland auf Freitag abend anberaumt. — Bolschewistengegner besetzten Städte an der mongolisch-sibirischen Grenze. — Ihr Führer ist General Baron Michael Ungern-Sternburg.

Riga, 17. März. Die Bolschewisten haben in der Mittwoch nacht die Festung Kronstadt von den Revolutionären erobert. So wurde heute von den hier weilenden Mitgliedern der russischen Friedensdelegation versichert.

Heftige Geschützkämpfe im Gange.

Kopenhagen, 17. März. Die Truppen der Sowjetregierung haben gestern mit einer energischen Beschießung Kronstadts mit schweren Geschützen begonnen, wie der „Berlingske Tidende" aus Helsingfors gemeldet wird.

Durch das Geschützfeuer, das die Rebellen von Kronstadt aus unterhielten, fügt der Korrespondent hinzu, wurden, wie beobachtet werden konnte an der Küste, in der Richtung von St. Petersburg, große Feuersbrünste verursacht.

Weiterer Angriff auf Kronstadt geplant.

Finnische Flüchtlinge aus Sisterbeck melden, daß seitens der Sowjettruppen Vorbereitungen für einen weiteren Angriff auf Kronstadt getroffen werden. Es werden auf der Strecke zwischen Sisterbeck und St. Petersburg vier Artilleriedivisionen mit 48 acht- und sechszölligen Geschützen zusammengezogen.

Im Laufe der verflossenen Nacht war ein heftiger Geschützkampf zwischen den Festungen Kronstadt, Krasnaja Gorka und Oranienbaum im Gange.

Frieden zwischen Rußland und Polen.

Warschau, 17. März. Wie hier amtlich angekündigt worden, werden am Freitag abend um sieben Uhr Vertreter Rußlands, Polens und der Ukraine den Friedensvertrag, dessen Bedingungen nunmehr definitiv festgelegt worden, unterzeichnen. Die Unterzeichnung erfolgt in Riga, wo bekanntlich die Unterhandlungen geführt wurden.

Bolschewistengegner besetzten Städte an der sibirisch-mongolischen Grenze.

Peking, 16. März. Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind die an der Grenze zwischen Sibirien und der Mongolei gelegnen Städte Kiachta und Troitskosawk, etwa 170 Meilen südlich von Irkutsk, vom Baron Michael Ungern-Sternberg, einem der Heerführer des Generals Semenoff, besetzt worden. Die beiden Städte liegen 125 Meilen südlich von Wrkhenje Udinsk, wo die sibirische Bahn durchgeht. Früher waren es bedeutende Handelsstädte, wo chinesische und russische Kaufleute zusammenzukommen pflegten.

Erscheinen unter Schwierigkeiten

Binghamton, N. Y., 17. März. Die hiesigen Zeitungen sind heute nach einer Unterbrechung von einer Woche, die durch den Ausstand der Schriftsetzer verursacht worden, wieder erschienen. Die Nachmittagszeitung „Preß" gab ein achtseitiges Blatt ohne Anzeigen heraus und das Morgenblatt „Morning Sun" will morgen wieder erscheinen. An beiden Blättern arbeiten jetzt Hand- und Maschinensetzer, die nicht zur Union gehören.

Die Streiker wollen ihren Kampf um eine 44stündige Arbeitswoche und um eine Lohnerhöhung fortsetzen, während die Zeitungsherausgeber versichern, daß es ihnen ohne Schwierigkeit gelingen wird, sich das nötige Personal zu sichern.

Tauchboot festgefahren.

Westerley, R. I., 17. März. Das Tauchboot Nr. 2 vom Küstentyp fuhr heute gelegentlich einer Uebungsfahrt, die hier in der Nähe vorgenommen wurde, auf das Watch Hill Riff auf und blieb stecken. Mannschaften des Küstenwachtdienstes, die dem Tauchboot zu Hilfe fuhren, meldeten Leutnant Claude Farmer und die Besatzung von 15 Mann hätten beschlossen an Bord zu bleiben.

— In Madison, Wis., ist Dr. W. A. Wolcott, der von 1909 bis 1911 Hilfsstaatstierarzt gewesen, im Alter von 43 Jahren einer Blutvergiftung erlegen.

— In Elkhart, Ind., ist die Warren Garage durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. Es wurden vierzig Automobile zerstört und der Schaden beläuft sich auf etwa $100,000.

Es bleibt dabei.

Spirituosengroßhändler haben keine Daseinsberechtigung.

Vereinfachtes Verfahren.

Apotheker können jetzt ihren Schnapsbedarf direkt aus Brennereien beziehen, wenn sie im Besitz eines amtlichen Erlaubnisscheines sind.

Aus Washington wird gemeldet, der dortige Prohibitionskommissär Kramer habe angeordnet, daß die Verfügung, dergemäß Apotheker keinen Schnaps aus den der Regierungskontrolle unterstehenden Lagerspeichern beziehen dürften, am 1. April als aufgehoben zu betrachten sei. Gleichzeitig bestimmte der Oberbonze, daß die Verfügung, dergemäß die Schnapsgroßhändler ihr Gewerbe am 15. Mai aufzugeben haben, in Kraft verbleibe.

Das hiesige Prohibitionsamt hat die Verfügung noch nicht erhalten. John Steele, der Vertreter des zurzeit abwesenden Prohibitionsdirektors Stone, äußerte sich aber, nachdem Vertreter der Presse ihm den Wortlaut mitgeteilt hatten, wie folgt, zur Sache:

„Soweit Chicago in Betracht kommt, bringt die Verfügung keine einschneidenden Aenderungen. Die Spirituosengroßhändler müssen als überflüssig eben gehen. Denn den Apothekern wird gestattet werden, vom 1. April ab ihren Spirituosenbedarf direkt aus der Brennerei zu beziehen, wenn sie im Besitz von amtlichen Erlaubnisscheinen sind. Wir hatten hier in Chicago ursprünglich etwa 300 Spirituosengroßhändler. Seit vorigen Herbst ist durch sachkundige Auslese ihre Zahl auf 35—40 zusammengeschmolzen. Und diese werden ausnahmslos umsatteln und Droguengroßhändler werden. Ihrer 18 haben schon die nachgesuchte Erlaubnis zum Betrieb einer Drogengroßhandlung erhalten. Und als Drogengroßhändler sind sie bekanntlich berechtigt, Apothekern Schnaps zu liefern."

Arzt verhaftet.

Dr. S. Edwin Lyngh, 535 Süd Halsted Straße, wurde gestern abend verhaftet, nachdem er einem Regierungsspitzel Morphium verschrieben und sich für das Rezept $15 hatte zahlen lassen. Seine Frau wurde hysterisch und konnte nur mit Mühe beruhigt werden. In seinem Besitz hat man angeblich aus Kanada eingeschmuggelte Opiate gefunden, mit denen er einen schwunghaften Handel betrieben haben soll. Wie verlautet, hat sein seit Freitag vermißter und wahrscheinlich verhafteter Assistent hunderte Opiumrezepte ausgestellt und sich für jedes der Rezepte $15 zahlen lassen. Der Beklagte wird heute noch dem Bundeskommissär Mason vorgeführt und unter Bürgschaft gestellt werden.

Prohibitionsagenten statteten gestern nachmittag der Wohnung von John Baker an der 127. Straße und dem Calumet Fluß einen unerwarteten Besuch ab und fanden und beschlagnahmten drei Destillierapparate und drei Gebinde Maische. Baker ist verhaftet worden.

Muß abladen.

Wie kürzlich berichtet, wurde Michael Salent aus Waukesha vom Bundesrichter Landis wegen Uebertretung der Mannakte zu sieben Monaten Arbeitshaus verurteilt. Kaum hatte der Richter dem Sünder das Urteil gesprochen, als dessen Verteidiger ihn darauf aufmerksam machte, daß der Zigarrenfabrikant John Podosik, 925 Wells Str., der Frau des Verurteilten unter falscher Vorspiegelung, Bürgschaft für ihn stellen zu wollen, $95 abgeknöpft habe. Der Richter ordnete die Zwangsvorladung des angeblichen Gauners an. Heute hatte der dunkle Ehrenmann sich vor ihm zu verantworten. Er behauptete, daß die Frau ihm nur $95, die ihr Gatte ihm schuldete, gezahlt habe. Als der Richter ihn aber ins Gebet nahm, wand er sich wie ein Wurm und machte allerlei Ausflüchte. Der Richter gewann die Ueberzeugung, daß er wirklich das Geld unter falschen Vorspiegelungen erlangt hatte, und befahl ihm, es Samstag mittag dem Gerichtsschreiber auszuhändigen, der es dann der Frau Salent geben werde. Podosik versprach hoch und heilig, daß er dem Befehl pünktlich nachkommen werde.

Blutiger Hohn.

Sämtliche Beamte im Bundesgebäude fanden heute einen Aufruf der Tenants Protective League auf ihren Pulten. Der Aufruf gipfelte in der Mahnung: „Ziehen Sie nicht aus, verlangen Sie Aburteilung durch eine Jury!" Da nun die überwiegende Mehrzahl dieser Beamten, die ausnahmslos gute Demokraten sind, in den nächsten paar Wochen „abgesägt" werden wird, betrachten sie diesen Aufruf als blutigen Hohn.

Bundesanwalt Clyne lieferte auch sofort einen eigenartigen Kommentar zu dem Aufruf, indem er erklärte, daß er in den nächsten Tagen 4 seiner demokratischen Gehilfen entlassen und sie durch Republikaner ersetzen werde.

Ferner bemerkte er, daß er heute Weisung aus Washington erhalten habe, sämtliche auf Grund der Leverakte gegen Profitgeier erhobene Anklagen niederschlagen zu lassen. Er versicherte auch, daß er unverzüglich der Weisung nachkommen werde.

Versöhnung angebahnt.

Ungarn und Tschecho-Slowakien haben sich auf Grundlagen eines wirtschaftlichen Uebereinkommens geeinigt.

Budapest, 16. März. Laut einer amtlichen, seitens der Regierung erlassenen Bekanntmachung ist gelegentlich der vorbereitenden Unterhandlungen zwischen Vertretern Ungarns und Tschechoslowakiens bezüglich eines wirtschaftlichen Vertrags, eine Einigung über die Grundprinzipien dieses Vertrags erzielt worden.

„Als erster Schritt zur Versöhnung", heißt es in der Ankündigung, „ist eine Generalamnestie für die beiderseitigen Landesangehörigen verfügt worden, die sich Vergehen gegen die Sicherheit des Staates schuldig gemacht haben. Denjenigen, die wegen aufrührerischen Betragens verbannt worden, wird die Rückkehr gestattet werden, falls sie versprechen, künftighin gute Bürger sein zu wollen. Die diplomatischen Missionen in Prag und in Budapest werden zu Botschaften gemacht werden. Die wirtschaftlichen, finanziellen und kommerziellen Einzelheiten des Vertrags werden, nach der Osterwoche, teils in Prag und teils in Budapest zur Erörterung gelangen.

Die wirtschaftlichen Bedingungen des Vertrags werden, wie heute in Erfahrung gebracht worden, eine Abschaffung der Zollgrenzen verfügen, da es den Tschechen darum zu tun ist, für ihre gewaltigen Vorräte an Zucker, Textil- und Glaswaren in Ungarn sich ein Absatzgebiet zu sichern.

Bezüglich der Geldkurse herrschte heute an der Börse eine sehr nervöse Stimmung. Die ungarische Krone stieg etwa doppelt so hoch wie die österreichische. Die Warenpreise sind hier innerhalb der jüngsten Tage im Durchschnitt um 20 Prozent zurückgegangen. Den Zeitungen ist jedwede Aeußerung bezüglich der Vertragsunterhandlungen untersagt und sie dürfen nur die amtliche Bekanntmachung der Regierung veröffentlichen.

Das ist Pech.

Miami, Fla., 17. März. Harry S. Black aus New York, Mitinhaber der dortigen George A. Fuller Co., ist hier verhaftet worden, weil Prohibitionsbeamte angeblich in einem Privatwaggon Blacks sechzig Kisten mit Spirituosen gefunden haben. Die Prohibitionsbehörden werden die Beschlagnahme der Spirituosen beantragen, die einen Wert von $100,000 besitzen.

Gestohlenes Gemälde.

In Hamburg 50,000 Mark Belohnung auf Ergreifung des Diebes ausgesetzt.

Das hiesige schweizerische Konsulat, das auch die Interessen Deutschlands wahrnimmt, hat dem Detektivebureau mitgeteilt, daß in Hamburg, entweder aus einer Gemäldegallerie oder einem Privathause, ein Landschaftsgemälde von Rembrandt im Werte von zwei Millionen Mark gestohlen worden ist und sich wahrscheinlich hier im Lande befindet, um ausgestellt zu werden. Auf die Wiedererlangung des Gemäldes und die Ergreifung der Diebe ist eine Belohnung von 50,000 Mark ausgesetzt. Das Bild ist am 5. Januar gestohlen worden und heißt „Herbstlandschaft bei abziehendem Gewitter".

Von Kraftwagen erfaßt.

Vor dem Hause Nr. 5516 Süd Ashland Avenue wurde die 48jährige Frau Mary Powers, Nr. 4526 Süd Ashland Avenue, von einem Kraftwagen erfaßt, gegen den Kantstein des Bürgersteigs geschleudert und erlitt innerlich schwere Verletzungen sowie auch einen Schädelbruch. Im Englewood Hospital, wohin sie gebracht wurde, zweifelt man an ihrem Aufkommen. Die Polizei fahndet nach dem Lenker des Auto, der angeblich nach dem Unfall unbekümmert weiterfuhr.

— Der Weichensteller Frank Mojewski hat auf seiner, in der Nähe von Bessemer, Mich., gelegenen Farm einen Bären zur Strecke gebracht, der sich bis in den Hof des Anwesens gewagt hatte. Das Tier hatte ein Gewicht von über hundert Pfund.

* Von einem Zug der Santa Fe Bahn wurde an der 38. Straße und Central Park Avenue der 40jährige Cecaras Yenaman, Nr. 3807 Süd Albany Avenue, überfahren und derartig verletzt, daß er kurze Zeit nach seiner Einlieferung im Deutschen Diakonissen Hospital starb.

Baseballskandal verraucht.

Anklageverfahren heute von Staatsanwalt niedergeschlagen.

Hatte mehr Frist verlangt.

Nur die Anklagen gegen die noch nicht verhafteten Spieler bleiben vorläufig bestehen. — Neue Anklagen vom Staatsanwalt versprochen.

Der große Baseballprozeß ist vorüber, noch ehe er angefangen hatte. Der Staatsanwalt ließ heute vor Richter Dever im Superiorgericht die Anklage der Verschwörung zur Erschwindelung von Geld gegen diejenigen Baseballspieler, welche erwischt worden waren, streichen, nachdem der Richter dem Ersuchen um mehr Frist nur insofern entsprochen hatte, als er sechzig Tage Zeit gewähren wollte, was die Staatsanwaltschaft für nicht genügend hielt. Hingegen bestanden die Verteidiger der Schlagballspieler, Short und Günther, auf sofortige Verhandlung. Auf den Vorschlag, die Sache auf unbestimmte Zeit zu verschieben, welchen die Staatsanwaltschaft schließlich machte, wollte der Richter nicht eingehen.

Der Staatsanwalt hatte behauptet, daß er mindestens sechs Monate Zeit gebrauche, um alles Beweismaterial zu sammeln. Nachdem der Richter seine Entscheidung gefällt hatte, erklärte Staatsanwalt Crowe, er würde versuchen, neues Beweismaterial gegen die Leute zu sammeln, und werde dann neue Anklagen erheben. Das nunmehr eingestellte Verfahren hatte sich gegen die Spieler Edward V. Cicotte, Claude Williams, Joe Jackson, Fred McMullen, George Weaver, Oscar Felsch und Charles Risberg gerichtet.

Der Richter ließ selbst die Anklagen gegen Gandil, Hal Chase, Raschel Brown, Joseph F. Sullivan, Abe Attel und „Bill" Burns vom Kalender streichen, infolge dessen sie erst in sechs Monaten wieder zur Verhandlung aufgerufen werden können.

Diese Leute waren angeklagt, die Verschwörung eingeleitet zu haben, die angeblich dazu führte, daß die Meisterschaftsspiele vor zwei Jahren vom Cincinnatier Klub gewonnen wurden.

Bezichtigt Staatszeugen.

Der Staatsanwalt erklärte, daß er überzeugt sei, daß ein Verbrechen begangen worden sei, daß aber durch die Korruptheit der Hauptbelastungszeugen die erfolgreiche Durchführung des Prozeßverfahrens unmöglich gemacht werde. Jackson, Cicotte und Williams hätten vor den Großgeschworenen ein Geständnis abgelegt. Sie seien seither beeinflußt worden. Die Zeugenaussagen dieser drei Männer hätten zur Ueberführung aller anderen Angeklagten genügt, ohne solche Aussagen sei der Staatsanwalt machtlos.

Der Staatsanwalt sagte, daß die Sache für ihn damit nicht erledigt sei, er wisse, wo er Beweismaterial erlangen könne, und Zeugen, die unbestechlich seien, und er selbst werde neue Anklagen von den Großgeschworenen verlangen. Die Verteidigung sei im vollen Besitz aller Schuldbeweise gewesen und habe so vorarbeiten können. Der Staatsanwalt deutete an, daß diese Beweise auf unsaubere Weise aus den Geheimfächern seines Amtes verschwunden seien. Seinen Plan, auch die Anklagen gegen die flüchtigen Angeklagten fallen zu lassen, gab er auf Einwand von George F. Barrett, Anwalt der American League, auf.

Daß die Verteidiger keinen Versuch machten, den Prozeß zur Verhandlung zu bringen, bis die Staatsanwaltschaft in Verlegenheit geraten sei hinsichtlich Verrats ihrer Beweise, sei mindestens eigentümlich", sagte Staatsanwalt Crowe im Verlauf seiner Ausführungen vor dem Richter, worauf Mich. Ahearn, einer der Verteidiger, behauptete, sie seien stets zum Prozeß bereit gewesen und hätten nur auf ein Vorgehen des Staatsanwalts gewartet. Uebrigens seien die Angeklagten mit dieser halben Rechtfertigung nicht zufrieden und wünschten volle Freisprechung, deshalb sei ihnen die Erhebung neuer Anklagen willkommen.

Verpuffte Sensation.

Paris, 17. März. Der Prozeß gegen die zehn Kommunistenführer, die angeklagt standen, sich zum Sturz der Regierung verschworen zu haben, hat mit der Freisprechung der Angeklagten geendet. Die Verschwörung sollte mit den Ausständen am 1. Mai 1920 angezettelt worden sein.

Obregons Anerkennung durch Frankreich bevorstehend.

Washington, 17. März. Laut hier im Umlauf befindlichen Gerüchten, ist die Anerkennung der Obregon-Regierung in Mexiko durch Frankreich unmittelbar bevorstehend.

Zugunsten des Streiks

Erklärt sich die große Mehrzahl der Schlachthausarbeiter.

In Chicago 85 Prozent.

Lane und Brennan, die nach Washington gehen, haben das Recht, sofortigen Streik anzuordnen. — Berufen sich auf Kriegsübereinkommen.

Wenn Dennis Lane, Sekretär und Schatzmeister der organisierten Schlachthausarbeiter, und Anwalt Redmond S. Brennan am Montag als Vertreter der Arbeiter nach Washington gehen, wo Arbeitssekretär James J. Davis, versuchen will, die zwischen den Großschlächtern und ihren Angestellten bestehenden Differenzen auf gütlichem Wege zu schlichten, werden sie, wie jetzt bekannt wird, von den internationalen Gewerkschaften mit der Machtbefugnis ausgestattet sein, gegebenen Falls einen sofortigen Streik anzuordnen. Sämtliche in den Schlachthäusern beschäftigten Arbeiter gehören zu der einen oder der anderen dieser Gewerkschaften, so daß also im Falle eines Ausstandes die Schlachthausindustrie vollständig lahmgelegt würde.

Daß die Streikwolken sich immer dichter zusammenziehen, scheint aus der Abstimmung hervorzugehen, die jetzt vorgenommen wird. Nicht weniger als 85 Prozent der hier bei den Großschlächtern beschäftigten Arbeiter stimmten für den Streik. Am größten war der Prozentsatz bei den Maschinisten. Von 602 in den Schlachthäusern beschäftigten Maschinisten erklärten sich 596 bereit, die Arbeit einzustellen, sobald sie von dem Führer ihrer Gewerkschaft darum ersucht werden. Die Maschinisten bilden gewissermaßen das Rückgrat des Schlachthausbetriebs, ohne sie müßten sämtliche Räder der großen Anlagen stille stehen.

Nachrichten aus anderen Teilen des Landes, in denen ebenfalls ein Streik in Aussicht steht, zeigen, daß dort die überwältigende Mehrzahl der Arbeiter ebenfalls für einen Ausstand ist, im Falle ihre Forderungen nicht bewilligt werden. In Denver stimmten 551 für und 18 gegen den Streik und in Fort Wayne und Omaha erklärten sich, wie es heißt, 90 Prozent der Arbeiter für den Ausstand.

Kriegsübereinkommen noch in Kraft.

Lane und Brennan, die beiden Delegaten der Schlachthausarbeiter, die sich an der vom Arbeitssekretär einberufenen Konferenz beteiligen sollen, werden verlangen, daß das von Bundesrichter Alschuler vermittelte, aber kürzlich von den Großschlächtern beiseite gesetzte Uebereinkommen beachtet werde, da es noch immer in Kraft sei. Diesem Uebereinkommen gemäß sollte die von den Großschlächtern angeordnete Lohnbeschneidung nicht ausgeführt werden, ehe ein Schiedsgericht, im vorliegenden Falle Richter Alschuler, sich eingehend mit der Angelegenheit befaßt und seine Entscheidung getroffen hat. Sollte diese Forderung nicht bewilligt werden, dann wird es, wie die Führer der Schlachthausarbeiter erklären, sofort zum Streik kommen. Lane und Brennan wurden in einer gestern abgehaltenen Versammlung ermächtigt, ihn anzuordnen.

Eine weitere Konferenz.

Eine weitere Konferenz wird am Sonntag in Washington stattfinden und Präsident Samuel Gompers von der American Federation of Labor wird dabei den Vorsitz führen.

In einer gestern von den Großschlächtern abgegebenen Erklärung wird die Möglichkeit eines Ausstandes in Betracht gezogen, aber es wird in Abrede gestellt, daß von den Großschlächtern Vorbereitungen getroffen werden, um im Falle eines Ausstandes die Gewerkschaftler durch sogenannte Streikbrecher zu ersetzen.

Das fehlte noch.

Verbohrter Nativist in New Yorker Legislatur schießt bezüglich Sprachenhetze den Vogel ab.

New York, 17. März. Eine vom Repräsentanten Hamill in der New Yorker Legislatur eingereichte Vorlage hat unter den deutsch-amerikanischen und anderen nicht hier geborenen Elementen einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Hamill verlangt, daß nur noch in englischer, d. h. „amerikanischer" Sprache öffentlich über Angelegenheiten geredet werden dürfe, die Gesetze, Verwaltungsformen und Anordnungen der Bundesregierung betreffen. Demnach dürfen in deutscher Sprache keine Diskussionen mehr über Regierungsangelegenheiten, Prohibitionsgesetze und sonstige öffentliche Angelegenheiten, über die man „seinem Herzen gern Luft macht", abgehalten werden. Es heißt, die Vorlage habe keine Aussichten, angenommen zu werden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

New York: Olympic aus Southampton.
Genua: Canopic aus New York.

Gnade für Debs?

Präsident Harding verfügt Nachprüfung des Prozeßverfahrens durch den Generalanwalt.

Harding konferiert mit ausländischen Diplomaten.

Bundestruppen dürfen im „Evacuation Day" Umzug in Boston nicht mitmarschieren. — So hat Präsident Harding verfügt. — Der französische Botschafter Jusserand hat den Präsidenten von der bevorstehenden Ankunft des vormaligen französischen Premierministers Viviani verständigt.

Washington, 17. März. Präsident Harding hat Generalanwalt Daugherty angewiesen, eine Nachprüfung des Verfahrens gegen Eugene V. Debs vorzunehmen, auf Grund dessen Debs wegen angeblicher Verletzung des Spionagegesetzes seinerzeit zu einer zehnjährigen Zuchthausstrafe verurteilt worden war, die er zur Zeit im Bundeszuchthaus in Atlanta verbüßt.

Harding konferiert mit ausländischen Diplomaten.

Präsident Harding setzte heute seine Beratungen mit ausländischen Diplomaten fort. Er empfing heute den japanischen Botschafter Baron Shidehara. Wie es heißt, wurden gelegentlich dieser Unterredung verschiedene internationale Fragen erörtert, an denen die Vereinigten Staaten und Japan interessiert sind.

Gestern weilte der französische Botschafter J. J. Jusserand eine volle Stunde im Weißen Hause und hat, wie er später angab, den Präsidenten offiziell von dem bevorstehenden Besuch des vormaligen französischen Premierministers Viviani in Kenntnis gesetzt.

Der Präsident gedenkt in den nächsten Tagen noch weitere ähnliche Unterredungen mit weiteren ausländischen Diplomaten zu haben.

Neue Ernennungen.

William S. Spry, der vormalige Governor von Utah wurde heute vom Präsidenten Harding zum Kommissär des allgemeinen Landamts ernannt. Außerdem ernannte der Präsident noch Edward C. Finney von Kansas zum ersten Hilfssekretär des Innern.

Guy D. Goff aus Milwaukee wurde zum Assistenten des Generalanwalts Daugherty ernannt.

Bundestruppen dürfen in Bostoner Parade nicht mitmarschieren.

Das Vorgehen der Armee und Marinebehörden in Boston, durch welches es den dortigen Bundestruppen untersagt worden ist, an dem heute stattfindenden Umzug zu Ehren des „Evacuation Day" mitzumarschieren, wurde heute vom Präsidenten Harding, nachdem er mit Staatssekretär Hughes und Kriegssekretär Weeks Rücksprache genommen hatte, gutgeheißen. Das Verbot war erlassen worden, weil sich an dem Umzug Gesellschaften beteiligen, welche die Unabhängigkeitserklärung in Irland befürworten.

John J. Harrington von Boston, der Präsident des Staatsverbands der „American Association for Recognition of the Irish Republic" hatte telegraphisch beim Präsidenten gegen die Verfügungen der Armee- und Marinebehörden Einsprache erhoben und ihm wurde nach der Konferenz des Präsidenten mit Staatssekretär Hughes seitens des Sekretärs des Präsidenten, George B. Christians jr. die folgende Antwortdepesche gesandt:

„Ihre Depesche ist dem Präsidenten unterbreitet worden, und er hat mich angewiesen, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß den Offizieren des Heeres und der Marine die Vollmacht zusteht, bezüglich der ihnen unterstellten Truppen Verfügungen zu erlassen. Die Regierung stellt die Berechtigung ihrer Feier des „Evacuation Day" nicht in Frage, und den Geist des St. Patrickstages verspürt man im ganzen Lande, aber Truppen des Heeres und der Marine des Landes dürfen sich nicht an einer Kundgebung beteiligen, die als Beeinflussung der auswärtigen Beziehungen des Landes ausgelegt werden könnte."

Arbeitslosigkeit hat etwas abgenommen.

Laut den Angaben, die dem Arbeitsdepartement von 1423 Industrieanlagen zugegangen sind, hat die Arbeitslosigkeit im Monat Februar, im Vergleich zum Januar, um 16,295 oder ein Prozent abgenommen.

Geld für Bau von Landstraßen.

Für den Bau von Landstraßen und Brücken stehen für dieses Jahr etwa $622,000,000 zur Verfügung. Dieses wurde vom Bundesbureau für Landstraßen auf Grund der Berichte bekanntgegeben, die ihm von den Landstraßendepartements der einzelnen Staaten zugegangen. Dem Staat Illnois stehen $20,000,000 zur Verfügung.

Tassen und Untertassen

Einfache weiße große Tassen und Untertassen in St. Dennis Fasson, wert 30c, morgen speziell das

Paar zu 17c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions.

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Für Gardinen

Gardinen-Marquisette, Weiß, Ivory u. Ecru, 36 Zoll breit, gut 35c wert, die Yard zu **19c**

Fabrik-Rester von Art Ticking, Gardinen-Voile etc., viele Stücke und alle passen zu einander, reguläre 39c Werte — die Yard zu **19c**

Muster-Spitzengardinen, 2½ Yds. lang, etwas zerknittert vom Hantieren, andere verlangen $2.50 für das Paar — das Stück zu **87c**

Eine zeitgemäße Offerte von Damen-Suits für Ostern

Eine hübsche Gruppe von Damen-Suits, zahlreiche Modelle zur Auswahl, zu einem in der Tat sehr mäßigen Preise. Gemacht aus

reinwollener Serge, beliebtem reinwollenem Jersey, Homespun Mixtures und englischen Tweeds.

Die meisten sind mit Seide gefüttert, lange Reveres, Shawl- und Tuxedokragen, einfache oder gegürtelte Moden, braid- und stickereibesetzt, in allen beliebten Farben; Größen für Damen und junge Mädchen. Werte bis zu $25.00. Morgen offerieren wir sie zu

$13.67

Reizende Seidenstoffe

33-zöll. Seidenwarp Bengalines, beliebte Seide für das Frühjahr, schöner Glanz. Cord Weave, hübsche Jacquardmuster. Sehr dauerhaft. Alle neuesten Frühjahrfarben, einschl. schwarz und weiß. Passend für Kleider, Skirts, Drapes etc. $1.39 regulär. Speziell für morgen, die Yard zu **99c**

Einfache und neumodische seide-gemischte Stoffe zu einem bedeutend herabgesetzten Preise; einschließlich Crepe de Chines, Tussahs, Poplins, Habutine-Seide etc., in einfachen Farben und schön gedruckten Entwürfen, 36 Zoll breit, die richtige Seide für Frühjahrs- und Sommer-Trachten, wert bis 79c, morgen die Yard zu **37c**

Reizende Blusen zu $2.47

Eine außerordentlich gute Auswahl von neuen Frühjahrs-Blousen zu einem niedrigen Preise. Schöne Blousen aus Tub-Seide, in hübschen Streifen, geblümten Georgette Crepes, seidener Crepe de Chine, Tricolette und schwerer Jap Seide, mit Wolle oder Seide bestickt, schön besetzt mit Beading und Braiding, kurze oder lange Aermel. Darunter sind Farben, die perfekt mit Eurem neuen Suit harmonieren werden, in Größen 36 bis 44, Werte bis zu $5.50, speziell zu

$2.47

Kleiderstoffe

Fabrikrester von Kleiderstoffen, 36 bis 50 Zoll breit, in Serges, Granite Cloth, Nuns Veiling, Mohair Brilliantine etc., in Längen passend für Damen-Suits, Kleider und Skirts, speziell am Freitag die Yard zu **39c**

54zöllige feine reinwoll. französische Serge, korrektes Gewicht für Frühjahrs-Kleider, Suits etc., in einer feinen Schattierung von Navyblau — wert $2.48, speziell Freitag die Yard zu **$1.79**

36-zöllige neue Frühjahrs-Plaids, die in dieser Saison so modern sind, in einer Auswahl von neuen Farben-Kombinationen, $1.00 Werte, Freitag die Yard zu **69c**

Handtuchzeug 3000 Yards ungebleichtes Crash-Handtuchzeug, 18 Zoll breit, gut 19c wert, nicht abgeliefert die Yard zu **9½c**

Handtücher Ungebleichte, hohlgesäumte türkische Handtücher, die große Sorte, gute Qualität, gut 19c wert, zu **12½c**

Neue Putzwaren zu verlockend niedrigen Preisen

Fertige Hüte für Damen — „off the Face" Moden, Sailors, Mushrooms und Pokes, geschneiderte Hüte mit breiten Grosgrain Bändern, andere mit Blumen, Blättern und Glycerine Novitäten. Hüte in unzähligen Fassons und Größen — Farben, die sicherlich jede Dame zufriedenstellen werden — gut $5.00 wert — speziell für den Verkauf am Freitag offeriert für nur **$2.17**

Ungarnierte Hüte, gemacht aus Hanf, Milan-Hanf, fancy Braids, Barnhard-Stroh etc., in den populären Frühjahrs-Farben — eingeschlossen findet Ihr ebenso feine Polish Chip und Milan Hanf Hüte—in einer großen Auswahl von Moden — andere verlangen $1.95 für diese Hüte — für Freitag speziell offeriert zum Preise von nur **97c**

Unterzeug Baumwoll. Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Knielänge, in regulären Größen, speziell zu **45c**

Knabenanzüge für Ostern

Eine außerordentliche Knabenanzug-Gelegenheit. Ganz speziell für Freitag. Knabenanzüge aus grau, braun und blau gestreiften Cassimeres, mit zwei Paar ganz gefütterten Hosen; Größen 7 bis 16 Jahre; ein wirklicher $7.00 Wert — zu **$4.44**

Knabenhosen aus braunen Mischungen; alle Nähte eingefaßt; Größen 7 bis 16 Jahre — wurden gewöhnlich für $1.00 verkauft — das Paar zu **67c**

Jeder Knabe wünscht zu Ostern einen neuen Anzug, und hier sind Anzüge, die den Müttern gefallen werden. Sie sind gut gemacht aus grauen und braunen Mischungen, jeder mit 2 Paar Hosen, in allen beliebten Moden; Größen 7 bis 17 Jahre. Sind $10.00 wert. Morgen offerieren wir sie zu **$6.47**

Blaue Serge Anzüge, feines Gewebe, neue Frühjahrmodelle, Größen 8 bis 17 Jahre; es sind $10 Werte — morgen zu **$6.47**

Unterzeug Gerippte baumwollene Union Suits für Männer, kurze und lange Aermel, Ankle-Länge, alle Größen, speziell zu **87c**

Congoleum etc.

3 Yard breites Congoleum und 2 Yd. breiter New Proceß Bodenbelag; aus sehr gutem Filz gemacht, mit speziellen Oelen getränkt, wasserdicht, liegt flach ohne Annageln. Längen bis 12 Yards. Gewöhnlich 75c; keine Post- oder Phone-Bestellungen — die Quadratyard **47c**

27 bei 54-zöllige extra schwere Qualität Arminster Rugs, dicht und fest gewoben; in hübschen Entwürfen und Farben. Werte bis zu $5.50. Keine Post- oder Phone-Bestellungen — zu **$3.57**

Feines Kleider-Gingham

Kleider-Gingham in einer prächtigen Auswahl der neuesten Plaids und Checks, am Freitag die Yard zu **13½c**

Bookfold Kleider-Percale, Auswahl von hellen und dunklen Farben, 25 Zoll breit, wert 25c, speziell die Yard zu **12½c**

Standard Schürzen-Gingham, in den gewünschten blauen und braunen Checks, Auswahl die Yard zu **12½c**

Niedrige Schuhe für Damen zu Ostern: Ein Verkauf

Ein sehr hübsches Sortiment von beliebten niedrigen Schuhen für Damen, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise. Es befinden sich dabei

Oxfords, Pumps, ein- und zwei-Oesen Eyelet Ties, aus schwarzem Kalbleder und Patent Coltskin gemacht; hohe, niedrige, militärische, Cuban und überzogene Louis Absätze;

Goodyear welt, McKay genähte und handgewendete Sohlen; alle Größen, aber nicht in jeder Fasson. Schuhe, die Ihr für gute $5 und $6 Werte halten würdet; aber weil es nicht weitergeführte Sorten und unvollständige Größen sind, offerieren wir das Paar speziell zu ....

$1.67

Der Karrensträfling.

Historischer Roman von A. Berthold.

(9. Fortsetzung.)

Die Anklage lautete: in Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse habe Eugen v. Rajski den Leutnant v. Peisker getötet, und zwar mit Ueberlegung und aus Rache, da der Angeklagte mit dem Erschossenen schon seit längerer Zeit in Zwietracht gelebt habe. Auf diese Anklageschrift antwortete schriftlich Rajski durch seinen Verteidiger, den Vertreter des Klosters Himmelwitz, mit einer Darstellung des wirklichen Tatbestandes. Nur zwei Zeugen waren zu vernehmen: Kastalski, der bei dem ersten Zusammenstoß zwischen Rajski und Peisker anwesend gewesen war, und Franziska v. Smekal. Die Aussage Kastalskis war eine durchaus wahrheitsgemäße, aber sie wurde ungünstig für Eugen, denn Kastalski mußte aussagen, daß zwischen dem Angeklagten und Peisker heftige Worte gefallen seien, und daß, als er wegging, die Stellung der beiden Streitenden die war, daß Peisker am Boden kniete und Rajski mit dem gespannten Gewehr vor ihm stand.

Die Aussage Kastalskis wurde durch die Angaben Franziskas v. Smekal ergänzt, welche erklärte, sie sei in dem Augenblicke hinzugekommen, als der Schuß fiel, und der Angeklagte lange wie versteinert vor dem Toten stand.

Es waren hier zwei Zeugenaussagen vorhanden, die sich vollständig ergänzten. — Gegenzeugen konnte Rajski nicht stellen. Seine Behauptungen, daß mit Peisker ein erbitterter Ringkampf stattgefunden habe, wurden als unwahr zurückgewiesen. Der Auditeur beantragte das Schuldig und den Tod als Strafe. Es handle sich um einen unerhörten Fall von Gewalttat gegen einen Offizier. Was auch geschehen sein möge, wie weit sich der Leutnant v. Peisker auch vergangen habe: er war dem Forstverwalter bekannt, und dieser durfte Gewaltmaßregeln gegen ihn, das Mitglied eines „bevorzugten Standes", nicht zur Anwendung bringen; er mußte sich begnügen, ihn dem Kommandanten anzuzeigen. Ihn niederzuschießen stand außerhalb aller Machtbefugnis, alles Rechtes und aller Gesetze, und deshalb sei die Tat als Mord zu ahnden.

Der Rechtsanwalt des Klosters wies in seiner Erwiderung darauf hin, daß Peisker als händelsüchtiger und gewalttätiger Mensch bekannt gewesen sei, daß Rajski dagegen sich allgemeiner Achtung erfreue und ein tadelloses Vorleben habe. Er bemerkte, daß Rajski in seinem Recht als Forstverwalter gewesen sei, und daß ihm auch das Recht zustehe, von der Waffe Gebrauch zu machen, wenn er von dem Gegner angegriffen werde.

Der Rechtsgelehrte wußte selbst, daß die Aussage Rajskis, welche durch keine Zeugen erhärtet wurde, hinfällig vor dem Gericht sei, und deshalb plaidierte er gar nicht mehr für Freisprechung, sondern nur dafür, daß der Angeklagte sich zwar eine Ueberschreitung seiner Amtspflichten und Amtsrechte habe zuschulden kommen lassen, daß er aber hierzu, gereizt durch die Umstände, gezwungen worden sei.

Mit Schrecken hatte Eugen aus den zugestellten Schriftstücken ersehen, daß Franziska v. Smekal gegen ihn aussagte. Er hatte keine Ahnung davon, daß sie Zeugin des Vorganges gewesen. Er begriff es nicht, weshalb Franziska sich entschlossen haben sollte, gegen ihn falsch auszusagen; er nahm an, daß sie sich getäuscht habe. Aber er mußte in der Tat zugeben, daß er unmittelbar, nachdem der Schuß gefallen war, vor dem Toten wie versteinert längere Zeit gestanden habe. Er bat, man möge ihm die Zeugin gegenüberstellen; das wurde ihm aber als unnötig abgeschlagen.

In den ersten Tagen des September 1806 kam es zur Schlußverhandlung. In einem besonderen Zimmer des Militärgefängnisses saß das Kriegsgericht, dem ein Stabsoffizier präsidierte, außerdem waren zwei Hauptleute und zwei ältere Leutnants als Richter anwesend. Der Auditeur vertrat die Anklage. Eugen wurde vorgeführt. Die Verhandlung bestand in stundenlangem Vorlesen von Aktenstücken, in der Verlesung der Zeugenvernehmung und insbesondere der Schriftstücke des Auditeurs und der Entgegnungen des Verteidigers. Der Angeklagte wurde dann gefragt, ob er noch besondere Beweise für seine Unschuld anzuführen habe, und Eugen beschränkte sich darauf, nochmals seine Unschuld zu beteuern und auf die von ihm zur Verteidigung angegebene Darstellung des Sachverhaltes hinzuweisen.

Der Gerichtshof zog sich zurück, und der Gefangene wurde wieder abgeführt. Nach zwei Stunden kam das Kriegsgericht zur Verkündung des Urteils zurück, welches auf lebenslängliche Karrenstrafe lautete.

Diese Strafe war gleich dem heutigen Zuchthaus, nur dadurch verschärft, daß der Gefangene mit eisernen Ketten an Händen und Füßen an einen einräderigen, mit Handhaben versehenen Karren geschmiedet wurde, welchen er während seiner ganzen Lebenszeit mit sich herumschleppen, und mit welchem er die schwersten Bauarbeiten verrichten mußte. Militär- und Zivilgerichte verurteilten zu dieser Strafe, und Kosel war der Verbüßungsort derselben für ganz Oberschlesien.

Selbstverständlich hatte man gegen ihn auch noch auf Verlust der Ehrenrechte, auf Verlust des Adels und aller Standesvorrechte erkannt, ebenso ihm die Kosten des Prozesses zur Last gelegt.

* * *

Agathe v. Larisch lebte wie in einer Betäubung. Sie hatte wohl die furchtbare Nachricht von der Verurteilung des Geliebten erhalten, aber sie hatte sie noch nicht begriffen, sie ging umher wie in einem Traume, aus dem sie zu erwachen sich fürchtete.

Abend war's, im Hause schlief Alles!

In ihrem Zimmer saß Agathe noch angekleidet und blickte starr und geistesabwesend in die Flamme des Lichtes, das sie mit sich genommen hatte. Ein Geräusch an der Tür schreckte sie auf. Dort stand die Mutter und näherte sich der Tochter mit den Worten:

„Ich komme zu Dir, Agathe, um Dich zu fragen, ob Du keine Mutter mehr zu haben glaubst?"

Agathe war vom Stuhl aufgesprungen und stand mit niedergeschlagenen Augen da.

„Was habe ich Dir getan?" fragte Frau v. Larisch, und ihre Stimme klang unsicher, „daß Du kein Vertrauen zu mir hast? Du leidest schwer, Du leidest seit langen Wochen, und doch findest Du nicht den Ort, wo Du all' Dein Herzeleid ausschütten und Dir Trost holen könntest — hier an meinem Herzen."

Agathe warf sich in die Arme der Mutter und weinte lange, als gebe es kein Aufhören mehr für sie. Geduldig hielt die Mutter die einzige Tochter, mit der sie sich auf dem einfachen Sopha in dem Stübchen Agathens niedergesetzt hatte, an sich gepreßt, als wäre sie ein kleines Kind, das erkrankt ist und in seiner Fieberangst Hilfe und Schutz am Mutterherzen sucht.

Ja, am Mutterherzen fand Agathe Trost. Wie wohl tat ihr dieses Ausweinen, wie wohl tat es ihr, die letzte Falte ihres Herzens vor der gütigen Mutter enthüllen zu können! Wie viel Teilnahme fand sie bei dieser Frau, die sie verehrt hatte als Mutter, und die sie jetzt zum ersten Male kennen lernte auch als Freundin, als Weib, als mitfühlende Geschlechtsgenossin!

„Ich kann Dir nichts Anderes sagen," erklärte die Mutter beim Abschiede, als: „Warte und gib die Hoffnung nicht auf. Das Schicksal, sowie Herkommen, Gesetz und tausendjährige Uebung wollen es, daß dem Mann die Tat zufällt und der Frau das Warten und Hoffen. Ich bin gleich Dir überzeugt, daß der unglückliche Mann, den Du liebst, unschuldig ist, aber es läßt sich jetzt nichts tun. Er ist rechtskräftig verurteilt, und uns bleibt nichts übrig, als zu hoffen, daß ein Augenblick kommt, wo seine Unschuld zutage tritt. Verzweifle also nicht, mein Kind. Das Leben bringt uns leider solche Prüfungen, wir müssen sie mit Standhaftigkeit und Fassung ertragen. Das Bewußtsein seiner Unschuld wird auch Eugen v. Rajski aufrecht erhalten. Dem Vater will ich nichts sagen von Deiner heimlichen Liebschaft. Aber einen Rat nimm von mir an: betrachte Franziska nicht mehr als Deine Freundin. Ihr Verhalten in dieser Sache erscheint mir verdächtig. Auch ist ihr Charakter keineswegs ein offener und vertrauenswerter. Sie trägt außerdem die Hauptschuld an Eugens Unglück, in welcher Weise, will ich Dir heute noch nicht sagen. Du wirst es noch zeitig genug erfahren. Nun lege Dich zur Ruhe, mein Kind, und versuche zu schlafen; es wird Dir besser werden, nachdem Du Dein Herz ausgeschüttet hast."

Frau v. Larisch küßte noch einmal liebevoll und innig ihre Tochter und geleitete sie dann selbst zu dem Lager, auf dem sich Agathe niederstreckte, als wäre sie noch ein Kind, das von der Mutter zur Ruhe gebracht wird.

* * *

Das Grausamste für den unglücklichen Eugen war, daß er sich von der Außenwelt völlig abgeschnitten fand, daß nie eine Nachricht zu ihm drang, daß er von dem Augenblick seiner Verhaftung an sich lebendig in einem Grabe befand, in welches keine Nachricht, kein Sonnenblick der Hoffnung reichte.

Nur wenige Tage hatte er auf die Bestätigung des Urteils zu warten. Der Korpskommandant, dem im Drange der Mobilmachungsarbeiten das Urteil vorgelegt wurde, bestätigte es ohne Weiteres durch seine Unterschrift.

In die Kasematte Eugens traten eines Tages eine Anzahl Soldaten und ein Schlosser mit seinem Handwerkszeug und einem Kohlentopf. Die Soldaten, welche Gefangenenwärterdienste verrichteten, entkleideten Eugen vollständig, um zu sehen, ob er irgend welche verborgene Dinge an seinem Körper trage. Dann wurde ihm die Gefangenenkleidung angelegt. Dieselbe bestand aus einem groben Hemd, ebensolchen Beinkleidern und einer Jacke von derbem Drillichstoff, und zwar war die ganze Kleidung senkrecht von oben nach unten ferbig geteilt: rechts braun, links gelb. Grobe Strümpfe und Holzschuhe bildeten den Rest der Kleidung für den Sträfling, der auch äußerlich schon als solcher gekennzeichnet war. Das Kopfhaar wurde dem Unglücklichen geschoren, dann wurde die einräderige Karre herbeigebracht und an deren Handhaben Eugen mit Händen und Füßen angeschmiedet. Die Ketten der Arme waren ziemlich lang; auch die der Füße erlaubten dem Sträfling das Ausschreiten. Sonst aber war er im Schlafen und Wachen nun für Lebenszeit an diese Karre gebunden.

Noch einmal wurde ihm das Urteil und seine Bestätigung verlesen, und dann wurde er nach den Kasematten gebracht, in denen die anderen Gefangenen lebten. Er erhielt hier eine Nummer, zu welcher im Register sein entehrter Name eingetragen wurde; und Nummer 25 wurde er von jetzt ab gerufen, Nummer 25 nannten ihn die Kameraden, mit denen er jetzt zusammenleben mußte, meist Räuber, Mörder und andere schwere Verbrecher.

Fürchterlich streng wurden diese Karrengefangenen gehalten. Mit Tagesanbruch mußten sie hinaus aus ihrer dumpfen Kasematte und wurden dann von Soldaten zur Arbeit in den Außenschanzen geführt. Ihre hauptsächlichste Beschäftigung war der Bau und die Erhaltung der Festungswerke. In die Karren, an die sie geschmiedet waren, füllten sie die Erde, brachten sie an die ihnen angewiesene Stelle, schütteten sie hier auf und arbeiteten mit Spaten und Karre, bis die Mittagsglocke von den Türmen ertönte. Es gab dann ein elendes Essen, bestehend aus Hülsenfrüchten und einem Stück trockenen Brodes; nur einmal im Monat gab es an einem Sonntag Fleisch. Die geringste Widersetzlichkeit wurde mit Stockhieben geahndet, der Versuch zur Flucht oder des Vergreifens an einem Militärposten mit sofortigem Erschießen bestraft. Manche der verzweifelten Sträflinge vergriffen sich absichtlich an den Posten oder an einem Unteroffizier nur um von ihm niedergestochen oder niedergeschossen zu werden. Mit ihren eigenen Ketten erwürgten sich manche in der Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

An Ost Illinois Str., nahe Michigan Blvd., Frontfuß zu $2000 verkauft.

Das dreistöckige Gebäude 117—119 Ost Illinois Straße, Grund 50 bei 100 Fuß, ist von Frau Watson Blair an den Rechtsanwalt Roy D. Keehn zu $100,000 verkauft worden. Keehn hat auch mit den Besitzern des Nachbargrundstücks, welches 25 bei 100 Fuß mißt, letztere am Nord Michigan Boulevard, einen Vertrag abgeschlossen, wonach das Gesamtgrundstück, also 75 bei 100 Fuß, ihnen gemeinsam gehören und bewirtschaftet werden soll. Langdon Hoyts Erben sind die Eigentümer des Eckgrundstücks.

Das prachtvolle Wohnhaus 1448 Astor Straße, Grund 50 bei 150 Fuß, ist von den Witwe des Bürgermeisters Hempstead Washburne zu $50,000 an George Farnsworth verkauft worden, ferner das Wohnhaus Eugene M. Haynes an der Südwestecke der Sheridan Road und Granville Ave., nebst Grund, zu $72,000 an den Grundeigentumsmakler Edward M. Willoughby.

Das einstöckige Ladengebäude 3944 bis 3946 Sheridan Road, neben der Hochbahnhaltestelle, Grund 50 Fuß Front, ist von Ella Strong zu $55,000 an den Speisewirt E. E. Chirigos verkauft worden.

Im Gerichtsverkauf ist das das „Iris", ein Wandelbildertheater, und Läden enthaltende Gebäude an der Chicago Ave., Austin, nebst Grund, zu $60,000 an Wallace Shira verkauft worden.

Zinshausverkäufe: An der Nordostecke der Cullom und Laramie Ave., neun Wohnungen, Grund 100 bei 266 Fuß, zu $115,000 von Oscar Lambeau an Maude E. Müller. 1220—24 Farwell Ave., Rogers Park, fünf Wohnungen und drei Remisen, Grund 41 bei 171 Fuß, zu $43,500 von F. O. Benim an den Anwalt Harris Williams, der einen Zinshausanbau zu $60,000 plant. Südostecke des Michigan Boulevard und der 49. Straße, achtzehn Wohnungen, Grund 50 bei 160 Fuß, zu $65,000 von William T. Webster an Ida Omensky. 4714—20 Michigan Boulevard, 24 Wohnungen, Grund 100 bei 158 Fuß, zu $80,000 von George und Thomas Cox, Bloomington, Ill., an Otto A. Altschul.

Zu $10,000 jährlich hat auf zehn Jahre die Crunden-Martin Mfg. Co., St. Louis, von Griswold & Walker das dreistöckige Speichergebäude 1526—34 Newberry Avenue gepachtet.

Der Army and Navy Club hat beschlossen, ein Klubhaus mit $500,000 Kosten am Michigan Boulevard zu bauen, wo er das Vorkaufsrecht auf drei geeignete Grundstücke erlangt hat; der Klub hat darunter noch keine Wahl getroffen.

Der Landstraßenbau.

Cook County dürfte dieses Jahr ansehnliche Summe dafür verausgaben.

Ein ausführlicher Bericht des Landstraßensuperintendenten Quinlan an Countyratspräsident Ryan zeigt, daß Cook County in diesem Jahre 31½ Meilen an Landstraßen zu bauen haben wird, deren Kosten insgesamt auf $1,699,000 geschätzt werden. Hierin sind nicht die 19⅚ Meilen eingeschlossen, für die die Behörde bereits vor einigen Tagen die Kontrakte in Höhe von $837,000 erließ. Die Gesamtausgaben des County für geplante Neubauten, Brücken, Landstraßen usw. werden für 1921 auf $3,105,535 geschätzt.

Die meisten Kommissäre drückten heute die Ansicht aus, daß das Landstraßenbauprogramm auf alle Fällle ununterbrochen und sorgfältig durchgeführt werden sollte. Kommissär Busse meinte u. a., die Landstraßen seien unbedingt nötig, und die bisher gemachten Kostenanschläge seien unter den vorherrschenden Umständen annehmbar. Wenn sie nicht allzu hoch würden, würde weiter gebaut werden.

Die Kommissäre rechnen außerdem damit, daß der Staat die vom Ingenieur George W. Jackson gemachte Behauptung bald untersucht, daß er nämlich die Kosten für Landstraßenbauten um ein Drittel herabsetzen könne.

Leset die „Sonntagpost".

Heimgemacht, hat jedoch nicht seinesgleichen gegen Husten

Macht einen Familienvorrat von wirklich zuverlässiger Hustenmedizin. Leicht zubereitet und erspart $2.00.

Wenn Ihr einen schweren Husten oder Brusterkältung habt, begleitet von Wundheit, Halskitzel, Heiserkeit oder Atembeschwerden, oder wenn Euer Kind während der Nacht aufwacht, an Bräune erkrankt, und Ihr wollt schnell helfen, versucht dieses zuverlässige, alte, hausgemachte Hustenheilmittel. Jeder Apotheker kann Euch mit 2½ Unzen Pinex versorgen. Gießt dies in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit einfachem Syrup aus granuliertem Zucker auf. Oder Ihr könnt geklärten Molasses, Honig oder Maissyrup anstatt Zuckersyrup gebrauchen, wenn Ihr wünscht. Dieses Rezept macht ein Pint wirklich guter Hustenmedizin. Sie schmeckt gut und trotz seiner Billigkeit kann man sich darauf verlassen, daß sie schnelle und dauernde Heilung bringt.

Ihr könnt daran fühlen, wie es eine Erkältung anpackt, was es bedeutet. Es löst und vertreibt den Schleim, stoppt den Halskitzel und besänftigt und heilt die entzündeten Schleimhäute, mit denen der Hals und die Luftröhren belegt sind, mit solcher Schnelligkeit, Sicherheit und Wirksamkeit, daß es wirklich erstaunlich ist.

Pinex ist eine spezielle und hochgradig konzentrierte Zusammenstellung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und ist vielleicht das beste bekannte Mittel, Erkältungen, Hals- und Brustentzündungen zu bewältigen.

Es gibt viele wertlose Nachahmungen dieser Mischung. Um Enttäuschungen zu vermeiden, verlangt „2½ Unzen Pinex" mit voller Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert für absolute Zufriedenheit oder Geld prompt wiedererstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

of28nb27bz23ja20fb17mz17

SCHLACHTHÄUSER FOOD-DRAFTS $10 15 25 40 NEWARK N.J.

A. FINK & SONS FOOD COMPANY ETABLIRT 1853

Die Besetzung deutscher Gebiete durch die Alliierten

hat keinen Einfluß auf die Ablieferung unserer Liebesgaben, da wir seit Monaten von unserem Hamburger Lagerhause aus anstandslos **Ablieferung von Liebesgaben nach allen besetzten Gebieten**, sowie dem Freistaat Danzig gemacht haben.

Wir haben speziell zusammengestellte

Liebesgaben-Sortimente

im Preise von **$6** bis **$35**

worüber Sie unsere Preisliste verlangen sollten.

Unsere Spezial-Offerten:

Direkt aus unserem Hamburger Lager

Kostenlose Ablieferung in Deutschland, Oesterreich und Czecho-Slovakia.

Speziell	Speziell
1 Faß Weizenmehl (Heckers' Superlative), 196 Pfd. $22.50 Zoll- und frachtfrei.	½ Faß Weizenmehl, 98 Pfund (Heckers' Superlative). 7½ Pfund Schmalz (aus uns. eigenen Schlachthof-Anlagen). 10 Pfund Farina (Heckers) 5 Pfd. Kaffee (feinster Bogota, gebrannt, in Pfund-Paketen). 5 Pfund Zucker (weiß, granuliert), $22.50
Speziell ½ Faß Weizenmehl (Heckers' Superlative), 98 Pfd. $11.50 Zoll- und frachtfrei.	

Ablieferung garantiert.

Falls Sie die Auswahl Ihren Freunden überlassen wollen, empfehlen wir Ihnen

Fink's Auswahl-Bezugsscheine in Beträgen von **$10, 15, 25, 40**

die praktischste Methode, Ihren Verwandten Lebensmittel zuzuführen, welche sie am notwendigsten gebrauchen.

Preislisten für Ihre eigene Zusammenstellung auf Verlangen.

A. FINK & SONS FOOD CO., Inc.

305 Broadway, Ecke Duane Str., New York.

Schlachthof-Anlagen in Newark, N. J.

Newark (N. J.) Office: 128—130 Springfield Avenue.

General-Vertreter für Chicago:

KURT BRONISCH

189 N. Clark Str., Zimmer 407, Chicago. — Tel. State 7469.

märz13,17

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Bar oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.

Name ....

Adresse ....

6mz2wX

L. KAUFMANN & CO
BANK- UND SCHIFFSKARTEN

114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE
FILIALE IN SOUTH CHICAGO
9152 EXCHANGE AVENUE
TELEPHONE 5722 FRANKLIN — TELEPHONE 2884 S. CHICAGO

GESCHAEFTSAENDERUNGS-ANZEIGE!

Wir teilen allen unseren Geschaeftsfreunden und Kunden mit, dass wir mit heutigem Tage unser seit vielen Jahren bestandenes Bankgeschaeft in eine Staatsbank umgewandelt und unter dem Namen

L. KAUFMANN & CO. STATE BANK

in denselben Lokalitaeten, 114 N. La Salle Str., in vergroessertem Masstabe---mit Anreihung einer Spar-Abteilung---die von uns frueher betriebenen Geschaefte, Geldsendungen, Schiffskarten, Wertpapiere, etc., weiterfuehren werden. Herr A. O. Willcox, durch 15 Jahre Foreign Manager der NATIONAL BANK OF THE REPUBLIC, ist unserer Bank als Direktor beigetreten.

Dreissigjaehrige europaeische und amerikanische Bankerfahrung, erstklassige Beziehungen zu internationalen Grossbanken in der ganzen Welt, setzen uns in die angenehme Lage, allen an uns gestellten Anspruechen unserer sehr geehrten Kunden nach Moeglichkeit bestens zu entsprechen.

Indem wir fuer das uns in unserer bisherigen Taetigkeit in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen danken, bitten wir dasselbe auch auf unsere Nachfolger gefaelligst zu uebertragen, das zu rechtfertigen sets deren beste Aufgabe bilden soll.

Hochachtend,

L. KAUFMANN & CO.
Bank- & Schiffskarten-Geschaeft

Detroit. Wieder hat der unerbittliche Schnitter eine Lücke in die Reihen unserer deutsch-amerikanischen Mitbürger gerissen, indem Karl Bauer im Kreise seiner Familie das Zeitliche segnete. In ihm verliert das Deutschtum einer seiner Besten, denn er hatte es verstanden, durch sein liebenswürdiges und ehrenhaftes Auftreten sich einen großen Freundeskreis zu erwerben, der sein Hinscheiden aufrichtig beklagt. Karl Bauer erblickte am 19. Dezember 1856 in Melsungen, Hessen-Kassel, das Licht der Welt und kam vor 36 Jahren nach den Ver. Staaten, und betrieb Jahre lang einen Kurzwarenladen auf der Westseite, um sich später dem Grundeigentumsgeschäft zu widmen. Er war zuletzt in städtischen Diensten, und bekleidete bis zu seinem Tode die Stellung eines Buchhalters in dem Bureau der Assessoren.

Gesangverein Harmonie.

Sein zweiter Familienabend auf das Beste verlaufen.

Der zweite Familienabend des Gesangverein Harmonie in der Lincoln Turnhalle war ein großer Erfolg in jeder Beziehung. Der Chor unter Leitung des vortrefflichen Chormeisters Hrn. Karl Reckzeh hat sich in der Wiedergabe herrlicher neuer Lieder selbst übertroffen, ein Beweis, mit welcher Energie die 60 Sänger ihrem Leiter folgen. Die von Frau Edith Schneider vorgetragenen Sopransoli waren so großartig, daß die Dame, um dem rauschenden Applaus gerecht zu werden, sich zu mehreren Zugaben bequemen mußte. Als eine Glanzleistung darf ohne Schmeichelei das von dem elfjährigen Töchterchen Mildred Stiebing und dem gleichaltrigen Glenn Krawl aufgeführte „Menuett" geschildert werden. In der Balletszene, getanzt von dem jungen Mädchen, übertraf sich das talentvolle Kind selbst, und mit dem Ausdruck höchster Anerkennung kamen die beinahe an 200 Personen zählenden Zuschauer zur Ueberzeugung, eine zukünftige Künstlerin deutscher Abkunft beglückwünschen zu können. Rauschender Applaus belohnte den dargebotenen herrlichen Genuß. Die Herren C. Heßler, Denhöffer und die stets lebenslustige Frau Ida Horstmann trugen in Einzel- und Duettvorträgen sehr viel dazu bei, die Lachmuskeln in lebhafter Bewegung zu halten, und es wurde auch diesen Künstlern lebhafter Beifall gezollt. Die Krone des herrlichen Abends gebührt aber ganz gewiß dem bekannten Geigenvirtuosen Herrn Fritz Renk, der die heimatlichen Klänge auf der Violine hervorzauberte. Er und der tüchtige Pianist, Herr Peters, mußten sich zu mehreren Zugaben erweichen lassen, um nur einigermaßen dem nicht endenwollenden Applaus gerecht zu werden. Ein feiner warmer Imbiß wurde von den neuen Verwaltern der Lincoln Turnhalle, den Herren Emil Lange und August Fehns, serviert, und ein flottes Tanzkränzchen beschloß den herrlichen Abend. Der Präsident des Vereins, Herr Bruno Knecht, sowie das Vergnügungskomite: Philipp Walger, Otto Cummerow, Wm. Ziegler, E. Fischer und Henry Christ, hat mit dem gebotenen Programm sich den Dank aller Teilnehmer erworben. Der letzte Familienabend in dieser Saison findet am Dienstag, dem 19. April, in der Lincoln Turnhalle statt.

Bedeutender Ueberschuß.

Straßenbahngesellschaften haben Gewinn von über zwölf Millionen aufzuweisen.

„Wenn die Chicagoer Straßenbahnen innerhalb eines Jahres bei einem Fahrpreis von 8 Cents eine Summe von $12,036,992.06 einstreichen können, dann kann die Stadt Chicago mit einem Fünfcentsfahrpreise nicht nur den Betrieb und die ganze Verwaltung bezahlen, sondern für die Steuerzahler noch ein schönes Stückchen Geld verdienen." — Diese Bemerkung machte heute Chester E. Cleveland, der Sonderanwalt für städtische Straßenbahnangelegenheiten, über den Jahresbericht, den Präsident Leonhard A. Busby an die Aktionäre der Chicago City Railways Co. aussandte.

Nach dem Bericht waren die Gesamteinnahmen $55,327,384.84, und die Gesamtausgaben $43,300,392.78, mit anderen Worten 78.26 Prozent von den Gesamteinnahmen. Während sieben Monate des vergangenen Jahres war der Fahrpreis 8 Cents, und während der übrigen fünf nur 7 Cents. In dem Bericht für 1919 waren die Gesamteinnahmen mit $10,709,423 angegeben, und in dem für 1918 mit $8,978,161, ein Beweis dafür, daß die Aktionäre mit der Erhöhung der Fahrpreise ihre Dividenden erheblich erhöhten.

Die Chicago City Railways, die von dem diesjährigen Verdienst $4,810,796 erhielt, ordnete in ihrer gestrigen Jahressitzung bereits eine Dividendenverteilung von 6 Prozent an. Der „Chicago Railways Co." wurden $7,216,195 überwiesen. Diese beiden Korporationen gehören zu der sog. Chicago City Railway Company.

Rothschilds'

Freitag ist Sparsamkeitstag im Bargain-Basement
Seht was Ihr spart

25c yardbreite Dreß- und Shirting-**Percales**
Sie kommen in hübschen Streifen, Figuren und Punkten auf hellem Shirting und dunklem Indigo Untergrund — Yard zu nur 12½c

9-4 gebleichtes **Bettuchzeug**
Standard Qualität, rein weiß; volle 81 Zoll breit; dauerhafte Qualität — nur 15 Yards an jeden Kunden — speziell die Yard zu nur 49c

Initialed, hohlgesäumte, bestickte **Kissenbezüge**
Aus bester Qualität Sheeting gemacht; Größe 45 bei 36 mit breiten Säumen — ein wirkliche Bargain — jeder zu nur 49c

Standard Calicoes
Dreß- und Shirting-Entwürfe, solche wie nette Punkte, Streifen und Checks; hell und dunkel; 26 Zoll breit; echte Farben; Cadet und Indigoblau, nur 25 Yards an jeden Kunden; Yard zu 9½c

Gesäumte **Bettücher**
3228 einzelne Bettücher, 54×90 Zoll von dem Saumen, Bzoll Saum, extra Qual. gebl. Sheeting, im Retail zu $1.35 verkauft, nur 1 Dutzend an jeden Kunden; jedes 79c

500 Frühjahrs-Mäntel
Große Sendung Mäntel u. Wraps für Damen und Misses; PoloCloth, Camel'sHair, Wolle-Velour und Suedine, in Dolmans, Cape Modellen und Sportmoden. Werte bis $40; zu $19

39c und 50c Muster Sommerleibchen für Damen
Feines und weites Elastic Rib, einfach geschneidert oder Bodice Top; rosa oder weiß; reguläre oder extra Größen; zu 25c

$3.00 weiche Manschetten **Negligee-Hemden für Männer**
Fein gewobener und gerstierter Madras, mit weichen Manschetten, in schönen Farbenkombinationen, solange 1,432 vorhalten, zu $1.69

$2.50 Kimonos zu $1.49

Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen, $6.95
Die feinsten Knabenkleider — sehr hübsch und dauerhaft gemacht — zwei Paar Knickerhosen mit jedem Anzug, alle in vollem Schnitt und durchweg gefüttert. Doppelstarke Kleider, für Spiel oder Arbeit, oder Schule; Alter 7 bis 15 Jahre.

$8.00 Frühjahrs-Blusen $3.98
Spitzenbesetzte Georgette, gestreifte Pussy Willow Seide u. waschbarer Satin, in weiß, fleischfarbig, Honey Dew, Peach und Bisque. Größ. 36 bis 46.

$2.50 Challis und Crepe Kimonos für Damen und Misses, auf den niedrigsten Preis für solche hochfeine Waren reduziert, den Chicago seit Jahren gekannt hat. Sie sind gut gemacht aus guter Qualität Stoffen, mit Band besetzt, elastisch an der Waist oder in losen Fassons. Die Muster sind vorzüglich und es ist eine große Auswahl vorhanden, $2.50 Werte, zu $1.49

Hohe und niedrige Damenschuhe, $1.98
Werte bis $8.00
Die allerneuesten Modelle in hochfeinen Sommerschuhen. Schwarze, braune, lohfarbige und zweifarbige Effekte, Glanzleder; hohe, niedrige und Cuban Absätze. Goodyear welted und handgewendete Sohlen.

Einkaufs-Verkauf von 1200 Stroh-Hüten für Ostern
Größte je offerierte Auswahl! Reichhaltige Auswahl von Farben, Kombinationen u. Moden. Stoffe — Milan Hemps, Batavia Cloth, Condow Cloth Stroh, Barnyard, Piping und Kombinationen. Potes, Sailors, Mushrooms, Turbans, Off-the Face und Seiten Roll Shapes. Werte bis $3.95. $1.00

Coverall-Schürzen zu 98c
Werte bis $2.
Percale Schürzen in guten Plaids, Checks und Figuren; Rick Rack Braid Besatz, Novelty Taschen, breiter Gürtel und Schärpe; 98c. Extra Größen, 48, 50, 52, zu $1.69.

Deutsche Kreise.

San Francisco, Cal. Der unselige Krieg hat wiederum ein Opfer gefordert, denn nach langen Leiden ist der erst 36 Jahre alte Armin Böhme gestorben, welcher bis zum Eintritt Amerikas in den Weltkrieg im Verein mit seinen Brüdern Ewald und Willy in Portland, Ore., mehrere florierende Bäckereien betrieb und es zu großem Wohlstand gebracht hatte. Auf das Brüder-Trio hatten die Justizbeamten sich schon lange gespitzt, denn alle Brüder investierten große Summen in deutschen Kriegsanleihen und machten aus ihrer Sympathie für das Heimatland kein Hehl. Nur Armin war Bürger. Als die Anpöbelungen der Bevölkerung zu weit gingen, veräußerten die Brüder alles und Armin versuchte nach Mexiko zu gelangen. Er wurde aber verhaftet und zu einer hohen Geldbuße sowie einer einjährigen Haftstrafe verurteilt. Willy wurde interniert und 1919 nach seiner Heimat abgeschoben. Ewald hatte ebenfalls unzählige, systematische Kujoniererreien auszustehen und richtete nach Abschluß des Waffenstillstandes sein Hauptaugenmerk auf Armins Befreiung. Armin erkrankte im Gefängnis, weigerte sich aber, eine sehr nötige Operation zu gestatten. Diese Weigerung wurde verderblich für ihn, denn Dünndarm- und Nierenkrebs setzte ein, und endlich kam nun der Tod als Erlöser.

Armin Böhme wurde in Kötzschenbroda bei Dresden geboren und kamen er und seine Brüder schon in frühester Jugend nach den Ver. Staaten, sich sofort in Portland niederlassend.

Cleveland, O. Ein segensreiches eben ist mit dem Tode des Dr. Samuel Wolfenstein zu Ende gekommen. Der Name des Verblichenen ist besonders im Judentum weit über die Grenzen Clevelands und Ohios bekannt geworden. Als Waisenvater und Erzieher der Jugend hat er Großes geschaffen und das hiesige jüdische Waisenhaus ist unter seiner Leitung eine der Musteranstalten des Landes geworden.

Dr. Wolfenstein wurde vor 79 Jahren in Mähren geboren, besuchte das Gymnasium in Brünn, studierte zuerst in Wien Rechtswissenschaft, wandte sich aber bald der Philologie zu und beendete seine Studien in Prag und Breslau, wo er sich den Doktor der Philosophie holte. Im Jahre 1870 kam er nach Amerika, wirkte zuerst als Rabbin in St. Louis und trat im Jahre 1878 an die Spitze des Clevelander Waisenhauses.

Detroit. Vor einigen Tagen ist Dr. Julius Schoenith, einer der bekanntesten Deutsch-Amerikaner Detroits, in seinem Heim an 3609 McDougall Avenue, aus diesem Leben geschieden. Der bekannte und allgemein beliebte Arzt ist direkt ein Opfer seiner Berufstätigkeit geworden, da er sich durch seine unermüdliche Arbeit für die Influenzapatienten während der letzten Epidemie ein Leiden zuzog, welches in Gehirnblutungen ausartete. Einer solchen Blutung ist Herr Schoenith auch gestern erlegen. Der Verewigte erreichte ein Alter von 70 Jahren und wurde in Sulzbach, Baden, Deutschland, geboren, die Familie wanderte jedoch in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts nach Amerika aus, wobei Dr. Schoenith, welcher seine Kinderjahre in Deutschland verlebte und dort auch seine erste Ausbildung genoß, seinen Eltern später nachfolgte. Er wollte sich ursprünglich dem geistlichen Berufe widmen, ging aber später zur Medizin über und studierte zuerst in Heidelberg. In diese Zeit fiel seine Auswanderung nach Amerika, wo er seine medizinischen Studien an dem Michigan Medical College fortsetzte und von demselben auch das Doktor-Diplom erhielt. Dr. Schoenith ließ sich als praktizierender Arzt an der Ostseite Detroits nieder und übte seine erfolgreiche Tätigkeit für nicht weniger als 42 Jahre aus. Er wurde einer der gesuchtesten Aerzte der Stadt und war wegen seiner Menschenfreundlichkeit, da er vielen armen Patienten kostenlose Behandlung angedeihen ließ, außerordentlich beliebt und geschätzt. Sein Kampf gegen die Influenza kostete ihn aber seine Gesundheit und er erlangte niemals wieder seine frühere Stärke zurück.

Neu Holstein, Wis. Joachim Schildhauer, nahezu 97 Jahre alt, starb in Neu Holstein am Mittwoch letzter Woche und wurde am Sonntag unter riesiger Teilnahme auf dem Neu Holstein Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene feierte letzten November mit seiner treuen Gattin Amalia, geborene Kühl, das in der ganzen Welt so selten vorkommende Fest der eisernen Hochzeit, waren zur Zeit also 65 Jahre verheiratet. Im Jahre 1849 kam Joachim Schildhauer als junger Mann in der Gesellschaft von zirka 16 Familien, denen draußen im alten Vaterlande Schleswig-Holstein, nach der unterdrückten Revolution von '48 der Boden zu heiß gemacht wurde, nach diesem Lande, also vor zirka 72 Jahren.

Illinoiser Staatspolizei.

Vorlage vom Senatsausschuß günstig einberichtet.

Springfield, 17. März. Die Dunlapsche Vorlage zur Schaffung einer Illinoiser Staatspolizei wurde von dem Senatsausschuß für Gemeinwesen-Wohlfahrt günstig einberichtet, und es schien heute ein Zweifel darüber zu herrschen, daß sie im Senat angenommen werden wird. Die organisierte Arbeiterschaft versucht, die Annahme hinauszuschieben, und es hängt davon ab, was ihre Vertreter im Hause in dieser Hinsicht tun können.

Die von Polizeichef Fitzmorris sowie von der Chicagoer Verbrecherkommission befürworteten und von Repräsentant Baldwin eingereichten Vorlagen, die den Verkauf und die Benutzung von Feuerwaffen regulieren, wurden vom Justizausschuß des Hauses einstimmig empfohlen.

Die von Repräsentant Bippus eingereichte Vorlage, die bestimmte, daß die Zivildienstkommission städtische Angestellte ohne Verhör entlassen könne, wurde im Justizausschuß kurzer Hand totgemacht. Die Opposition dagegen war eine gewaltige.

Die Besprechung über die Erhöhung der Gehälter der Oberstaatsrichter von $10,000 auf $15,000 wurde verschoben.

Kurz und Neu.

* Der Makler Leo M. Bach, 108 Süd La Salle Str., ist von seinen früheren Teilhabern B. B. Lipsner und H. S. Homel je auf $100,000 wegen angeblicher Ehrenkränkung verklagt worden, weil er Käufern von Aktien der American Truck & Trailer Co. gesagt haben soll, die Kläger hätten hinter seinem Rücken die Hälfte des Kaufpreises der Aktien als Gebühr eingesteckt.

* Belle Karpen hat sich von dem als Verschwender im Herbst entmündigten Benjamin Karpen, Neffen des Gründers des bekannten Möbelgeschäfts, scheiden lassen, nachdem sie ihn in einem Hotelzimmer mit einer Anderen erwischt hatte. Sie erhielt statt Nährgeld eine Pauschalsumme.

* Der Nachlaß des vor acht Jahren gestorbenen früheren Bürgermeisters John P. Hopkins, nahezu sechs Millionen Dollars, ist soeben abgewickelt worden. Sechs Schwestern und eine Base des Verstorbenen sind die Erben.

* Die fünfjährige Marie Horne, Nr. 9844 Charles Ave., geriet gestern an 59. Straße und Prospect Ave. unter die Räder eines von Otto Werner, Nr. 2328 N. Western Ave., gelenkten Kraftwagens und erlitt wahrscheinlich lebensgefährliche Verletzungen.

Leset die „Sonntagpost".

Die deutsche Bühne.

„Die Macht der Finsternis", Benefizabend für Max Jürgens.

Wenn ein mit Einschluß der Logen ausverkauftes Haus, rauschender Beifall und viele Ehrengaben den Erfolg eines Benefizabends ausmachen, so hat Herr Max Jürgens gestern einen glänzenden Erfolg errungen. Diese Anerkennung seitens des Publikums war dem fleißigen und verdienstvollen Künstler von Herzen zu gönnen, denn er ist eine der Hauptstützen des Ensembles, und seine Darstellungsweise hat immer Qualität oder sympathischen Reiz, gleichviel ob die Rolle wuchtige dramatische Dynamik, fein ausgearbeitete Charakterisierung oder den leichten Plauderton erfordert.

Vielleicht rechnet Herr Jürgens den Nikita in Tolstois „Macht der Finsternis" zu seinen besten Rollen, vielleicht auch ist bei der Wahl gerade dieses Dramas die Erwartung ausschlaggebend gewesen, daß es besondere Zugkraft ausüben würde, und diese Erwartung ist nicht getäuscht worden. Das Stück ist vor mehreren Jahren schon im Bush Temple unter anderer Direktion und in anderer Besetzung gegeben worden; wer die damalige Aufführung gesehen hat und die gestrige, wird interessante Vergleiche gezogen haben. Für diejenigen, die es nicht kennen, sei gesagt, daß Tolstoi schonungslos die Nachtseiten der russischen Volksseele bloslegt, daß er zeigt, wie die primitiven Begierden, ungezügelt von höherer Kultur, sich durch Verbrechen Befriedigung im russischen Bauerntum verschaffen, und wie damit eine rein oberflächliche Religiosität Hand in Hand geht. Gattenmord, geschlechtliche Unmoral und Kindesmord sind die grausigen Folgen, welche der Dichter in seinem erschütternd realistischen Drama vorführt ohne zu unterlassen, auch die liebenswerten Charakterzüge dieses Volkes, die kindliche Treuherzigkeit, die wirkliche Frömmigkeit und die gesunde Erkenntnis von Gut und Böse, die in wunderlichem Gemisch mit jenen Trieben sich finden, in sein Sittengemälde aufzunehmen.

Der Benefiziant spielte den unseligen Weiberhelden Nikita, einen schwachen Charakter, Verführer und Verführten, den der Einfluß der Weiber bis zum Kindesmord treibt. Besser als das traurige Heldentum dieses Elenden gelang Herrn Jürgens die Darstellung der Momente, in denen das quälende Gewissen und die Reue sich melden. Mit seiner Auffassung der Rolle kann man sich im allgemeinen einverstanden erklären, mit Ausnahme der Schlußszene. In dieser schwingt Nikita sich zu der von der Furcht befreienden Tat durch sein Bekenntnis und die aus dem Herzen quellende Bitte um Verzeihung auf. Es wird ruhig und klar in ihm, er erhebt sich über sein bisheriges Selbst, und wenn der Darsteller Bekenntnis und Bitte in zwar großer innerer Bewegung aber äußerlich gefaßt vorträgt und die Schlußworte „Führt mich hinweg, — ich werde nichts mehr sagen!" mit ruhiger Würde spricht, so ist der Eindruck ein unendlich tieferer und wahrerer, als wenn er in nervöser Raserei redet.

Ganz vortreffliche Charakterbilder gaben Herr Danner als guter alter Vater Akim und Frau Brückner als das Scheusal Matrona, ebenso Herr Haussig als kranker Bauer Peter, welcher der Geldgier der Matrona und der sündigen Liebe der Anisja zum Opfer fällt. Als letztere gab Frl. v. Jagemann sich sehr anerkennenswerte Mühe, obwohl derartige Rollen ihrer künstlerischen Besonderheit nicht am besten entsprechen. Die Charaktere der Akulina und der Marina wurden von den Damen Elva v. Türk und Luella Feiertag genügend verdeutlicht. Frl. Dützmann spielte in der Szene mit Mitritsch sehr brav, und der letztere hatte in Herrn Kiedaisch einen befriedigenden Vertreter.

Die Lacher waren im Publikum, besonders im Parkett, wieder recht zahlreich vertreten.

Bruchleidende
Tragt kein Bruchband

Stuarts Plapao Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher am Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen od. Stahlriemen — können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Samt — leicht anzubringen—billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst zuschicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Kupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse: Plapao Laboratories, Block 3528, St. Louis, Mo.

Frei — Probe Plapao

Name ....
Adresse ....
Wendende Post wird eine freie Probe Plapao bringen.

Die Natur erzeugte Eisen für Ihr Blut

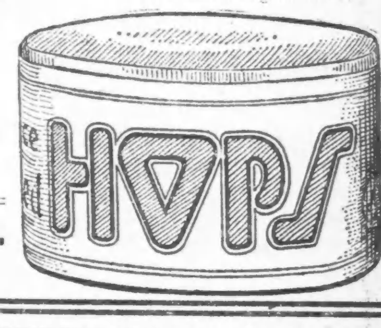
in den Hülsen des Getreides und Schalen und Häuten der Früchte und Gemüse,

aber moderne Kochmethoden werfen alle diese Dinge weg — daher die alarmierende Zunahme in Blutarmut — Eisen-Verhungerung des Blutes, mit ihrer nie endenden Richtung der Symptome von nervöser Reizbarkeit, allgemeiner Schwäche, Müdigkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerzen, Schmerzen quer über den Rücken usw.

Entweder kehren Sie zurück zur Natur, oder Sie nehmen organisches Eisen — Nuxated Iron —, um Ihr Blut zu bereichern und Ihre abgespannten, erschöpften Nerven neuzubeleben. Ueber 4,000,000 Leute brauchen es jährlich. Nuxated Iron wird in allen Apotheken verkauft.

Ihr könnt nicht fehlgehen beim Gebrauch von Original Old Style Malt & Hops
Bestes für Heimgebrauch.
Bei Eurem Händler.

Für beste Resultate besteht auf dieser Marke.



Old Style Malt Extract Co.
5759 Süd Ashland Ave.

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank Berlin, und die Bayer. Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs — Jos. H. Becker

Bruch- und Stützbänder jeder Art
Gummistrümpfe und Verbände
für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etabliert seit 58 Jahren.
Fabrikpreise
HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 3097
Aufündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

GELDSENDUNGEN
nach Europa unter voller Garantie.
LIBERTY BONDS
Deutsche Mark, Kronen, Rubel, Lire usw. gekauft und verkauft zu Tagespreisen.
SCHIFFSKARTEN
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Triest, Danzig, Libau.
J. S. LOWITZ
312 S. CLARK STRASSE.
Notar.
Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr abends; Sonntag 9—12 Uhr.

Geldsendungen

werden direkt in die Obermarther Sparkasse, A. G., für Eisenburger ausbezahlt. Bis zu 50 Tausend Kronen.

Schiffskarten
von und nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Danzig und Libau.
Wm. Sekoefernacker
4156 WENTWORTH AVE.

Konfirmanden-Photographien
— Speziell ermäßigte Preise —
E. SCHMIDT, Photograph,
Telephon Lincoln 3507.

Leset die „Sonntagpost".

Liebeskisten nach drüben
Lebensmittel, speziell für Europa verpackt. Wir verschiffen auch Waren, die Sie bei uns kaufen. Spez.: Bacon, 12 Pfd., $2.75. Kleider, Schuhe u.s.w. können beliebig schwer sein. Versicherung wird dazu gegeben.
Wir lassen vom Haus abholen und liefern dieselben ab. Verschiffungen jede Woche. Unsere Ablieferungen in den letzten Sendungen nur 27 Tage unterwegs.
Transatlantic PACKET CO., INC.
181 N. LaSalle Straße.
Telephon: Franklin 4054.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 64.

Englands amerikafeindliche Politik.

Wie Frankreich seinen Viviani, so wird England, einer Washingtoner Meldung zufolge, demnächst einen seiner hervorragendsten „Staatsmänner" herüberschicken, dem Präsidenten Harding zu seiner Amtsübernahme zu gratulieren und ihn und der amerikanischen Nation der Freundschaft und Liebe für Amerika zu versichern. Wie die französische, so wird die britische Sonderbotschaft preisend mit viel schönen Worten die unwandelbare Treue und den Edelmut der amerikanischen Republik und ihres Volkes rühmen, ihrer Größe und Macht schmeicheln und versuchen, die Regierung des edlen selbstlosen Freundes einzufangen für Englands und Frankreichs selbstische, die amerikanischen Ideale verhöhnende und die besten Interessen Amerikas schwer bedrohende und schädigende Politik.

Amerika soll für die englisch-französische Raub- und Vergewaltigungspolitik Deutschlands gegenüber gewonnen werden, und durch die geschaffene und noch weiter zu diesem Behufe auszubauende Lage verleitet, bezw. gezwungen werden, teilzunehmen an der Eintreibung der gegen Deutschland erhobenen Forderungen, bezw. zur Garantierung der deutschen Zahlungen und zum Verzicht auf die Forderungen, die Amerika gegen die Alliierten hat. Es will scheinen, als lernten die Alliierten allmählich einsehen, daß ihre Aussichten, die verlangten Billionen aus Deutschland herausquetschen zu können, recht gering sind, und als hätten sie in dem Maße, wie diese Erkenntnis wuchs, mehr und mehr ihre ganze Hoffnung auf Amerika gesetzt.

Den Franzosen mag es ebenso um die wirtschaftliche und politische Vernichtung Deutschlands zu tun sein, wie um das Geld. England will jenes nicht. Für England handelt sich's nur um das Geld. Ihm ist es gleich, woher es kommt. Ihm dürfte mehr daran liegen, Amerika die deutsche Schuld übernehmen, als sie von den Deutschen selbst bezahlt zu sehen. Denn es rechnet, daß Amerika durch die Uebernahme der Schuld wirtschaftlich geschwächt, es selbst aber sehr gestärkt und von einer schweren, seine Politik behindernden Verpflichtung befreit werden würde, wenn es die Tilgung seiner Schuld an Amerika auf jene Weise erreichen könnte. Es liegt viel mehr in Englands Interesse und ist Englands natürliche Politik, Amerika zu schwächen, als Deutschland noch mehr zu verelenden. Englands ganze Politik richtet sich heute gegen Amerika.

Das gibt England natürlich nicht zu und kann es nicht zugeben. Das amtliche England benutzt im Gegenteil jede mögliche und unmögliche Gelegenheit, dem guten Onkel Sam zu versichern, daß es nur Liebe und Freundschaft und schönstes Vertrauen für ihn hat. Aber das Eingeständnis sollte auch nicht nötig sein, Amerika über die wahre Gesinnung und Politik Englands zu belehren. Ein wenig Aufmerksamkeit, ein wenig kritische Beobachtung der Vorgänge und der Handlungen der britischen Regierung und der britischen Propaganda, hier und anderswo, sollten genügen, ihm — Amerika — jene Erkenntnis zu sichern.

Während das amtliche England nur Worte des Vertrauens und der Freundschaft für Amerika hat und versichert, daß es die Spannung zwischen Amerika und Japan tief beklage und keinen heißeren Wunsch hege als den, sie beseitigen zu können, sorgt es zugleich dafür, daß die Mißstimmung und das Mißtrauen zwischen seinen beiden Freunden — der Bundesbruder Japan muß doch auch als Freund gelten — durch seine Propagandisten stetig wachgehalten und gestärkt wird.

Wie hier, so auf der andern Seite des Pazifik, in Japan. In einer Kabeldepesche aus Tokio erzählt der Sonderberichterstatter der „Chicago Daily News", Junius B. Wood, gewisse Mitglieder der dortigen britischen Kolonie machten sich die durch den Yap-Fall gebotene Gelegenheit zunutze, in den Spalten der dortigen Zeitungen ihre den amerikanischen Ansprüchen stark feindlichen Ansichten zu äußern. Er zitiert als bezeichnend Folgendes: „.... Den Japanern ist es völlig unmöglich zu erkennen, warum die Ver. Staaten ihre Haltung gegenüber der Yap-Frage änderten. Der nicht zu unterschätzende deutsche Einfluß in den Ver. Staaten zielt darauf ab, die Lage zu verschlimmern, während prodeutsche Publizisten nicht nur die chauvinistische Partei unterstützen, sondern offen von japanischer Doppelzüngigkeit und Hinterlist reden..... Die Japaner sind des Glaubens, daß die amerikanischen Vertreter auf der Friedenskonferenz zahlreiche Vorbehalte machten, zu dem Zwecke, eine Entschuldigung zu schaffen für ihren (späteren) Stellungswechsel. Die amerikanischen Handelstreibenden im Osten... spielen jetzt eine wichtige Rolle in der Verschlimmerung der Lage. Sollte Japan sich das zunutze machen wollen, so hätte es eine Gelegenheit, alle amerikanischen Bürger von dem Mandat (von dem Yap-Gebiet) auszuschließen. Niemand glaubt, daß Großbritannien auf den Befehl der Ver. Staaten hin, Japan bedrohen würde."

Stimmt, das glaubt niemand. Aber jedermann, der offenen Sinnes ist, wird glauben, daß die teilweise wiedergegebene und anderen amerikafeindlichen und gegen Amerika hetzenden Zuschriften von der britischen Regierung veranlaßt wurden, oder doch mit Wissen und Willen derselben ergingen. Die gegen den „deutschen Einfluß" in den Vereinigten Staaten und gegen die prodeutschen Publizisten in Amerika erhobene Beschuldigung beweist das. Der Stil der Einsendung ist ganz Lord Northcliffe's Stil, den wir von 1916 her ganz gut kennen. Ein[illegible] Bestätigung, wenn es einer solchen bedurfte, [illegible] in Paris an einen Stellungswechsel bezüglich der Insel Yap gedacht, [illegible] verdächtigt Amerika eben dessen, was England tut.

Wie die britischen Propagandisten und Hetzer (gegen Amerika) in Japan eben das tun, dessen sie die prodeutschen Publizisten und den deutschen Einfluß in Amerika verdächtigen — obgleich das Ziel dieser das gerade Gegenteil ist. Alles, was hierzulande als „prodeutsch" gelten kann, empfiehlt eine Verständigung mit Japan, strebt danach, das Mißtrauen zwischen beiden Völkern zu beseitigen und Friede und Freundschaft herbeizuführen.

Lord Northcliffe tat seiner Zeit der „Abendpost" die Ehre an, ihre Schriftleitung als „insidiously clever" (heimtückisch geschickt) zu bezeichnen und vor der „Abendpost" zu warnen. Er selbst und England treibt solche Politik.

Eine Schwenkung der deutschen Politik?

Aus London wird gemeldet, daß die deutsche Regierung sich beim Völkerbunde über die Zwangsmaßnahmen der Alliierten beschwert hat. Das ist natürlich bloß eine Sache der Form und wird ihr nichts helfen. Denn der Völkerbund ist im Grunde genommen bloß die vergrößerte Entente, und England und Frankreich sind in beiden die führenden Elemente. Man weiß zwar nicht, was die Absichten der deutschen Regierung bei dieser Beschwerde gewesen sein mögen, aber von hier aus gesehen scheint es, als ob die Deutschen sich die Mühe hätten sparen können, es sei denn, sie hätten dadurch sozusagen offiziell den Bruch des Versailler Vertrages durch die Entente feststellen wollen. Denn einen Bruch des Vertrages bedeutet die Vergewaltigung Deutschlands zweifellos, und noch dazu einen ganz unprovozierten.

Die französischen und englischen Staatsmänner wollen die Welt gern glauben machen, daß die Gegenvorschläge der Deutschen auf der Londoner Konferenz so weit hinter dem zurückblieben, was die Alliierten erwarteten, daß der Abbruch der Verhandlungen unvermeidlich wurde. Das ist aber, wenn man sich die Vorschläge und Gegenvorschläge genauer besieht, gar nicht der Fall. Die Alliierten forderten eine Riesensumme in 42 jährlichen Abschlagszahlungen ohne Zinsberechnung; die Deutschen wollten sich zur Bezahlung einer erheblich kleineren Summe verpflichten, diese Schuld gleichfalls in Teilzahlungen tilgen, aber inzwischen die übernommene Schuld verzinsen. Die sich auf diese Weise ergebende Gesamtsumme, zu deren Zahlung die deutsche Regierung sich verstehen wollte, stand der von der Entente geforderten nicht so weit nach, daß ein sofortiger Abbruch der Verhandlungen notwendig gewesen wäre. Die Ursache dafür war vielmehr einfach die, daß die alliierten Staatsmänner ihren Völkern, ihren Wählern gegenüber den Mund vorher zu voll genommen hatten und fürchteten, von einem Sturm der Entrüstung aus ihren Aemtern gefegt zu werden, wenn sie sich von den Deutschen auch nur das Geringste abhandeln ließen. Vor allen Dingen gilt dies für die Franzosen, die den Bankerott besorgen, wenn der deutsche Goldstrom nicht bald sich nach Frankreich zu ergießen beginnt. Briand hatte auf Ansetzung einer möglichst hohen Kriegsentschädigung bestanden, um sich bei seinen Landsleuten lieb Kind zu machen, und, um die Summe möglichst groß erscheinen zu lassen, ihr gleich die Zinseszinsen auf 42 Jahre zugerechnet. Davon etwas nachzulassen traute er sich einfach nicht. Auf der anderen Seite befand sich die deutsche Regierung in ganz ähnlicher Lage. Ihr Bestreben mußte, um sich am Ruder zu erhalten, darauf gerichtet sein, die Entschädigungssumme so klein wie möglich erscheinen zu lassen. Sie nannte daher das Kapital, das sie als Schuld anerkennen wollte, ohne ihr die Zinseszinsen von 42 Jahren zuzurechnen. An diesem Unterschiede scheiterten die Londoner Verhandlungen.

* * *

Früher oder später werden sich die beiden Parteien wohl doch noch einigen müssen, und es kommt noch sehr darauf an, ob dann die Deutschen oder die Alliierten diejenigen sein werden, die den anderen am weitesten entgegenkommen müssen. Die Einrichtung der Zolllinien am Rhein ist nichts weiter als grober Unfug, der höchstens dazu dient, die französischen Absichten auf das linke Rheinufer und das Ruhrgebiet aller Welt offenbar werden zu lassen. Das hat vielleicht auch sein Gutes. Im Uebrigen wird ihnen die Kostspieligkeit des Einfalls, Deutschlands Zöllner zu spielen, sehr bald klar werden. Das Klügste, was die Deutschen unter den obwaltenden Umständen tun können, ist einfach stillhalten, passiven Widerstand leisten und abwarten, was weiter geschehen wird. Des einen können sie sicher sein, daß die Vergewaltigungspolitik der Alliierten ständig größeres Mißfallen bei den Neutralen erweckt, die endlich einmal Ruhe und Frieden in Europa wieder Einkehr halten sehen möchten.

Lloyd George versicherte dieser Tage im englischen Unterhause, daß die Alliierten nicht auf Berlin zu marschieren gedächten, weil sie dazu eines zu großen Truppenaufgebots benötigten. Sie werden wohl auch noch andere Gründe dafür haben, die sie der Oeffentlichkeit vorzuenthalten für besser erachten. Mit jedem Schritt, den sie jetzt in Deutschland weiter nach Osten zu tun, treten sie näher an den sich bereits vor ihnen öffnenden Abgrund heran. Die Folgen, welche diese Besetzung der paar Rheinstädte im deutschen Volke gehabt hat, können ihnen nicht gut verborgen geblieben sein. Aus allen Nachrichten von drüben geht hervor, daß die Einigkeit unter den deutschen Stämmen und Parteien zu keiner Zeit größer gewesen ist als jetzt. Ein besseres Mittel, das deutsche Volk aus seiner Betäubung und seiner Ohnmacht zu erwecken, es an die trotz aller Leiden noch immer in ihm schlummernde Stärke zu erinnern, gab es nicht. Es sieht so aus, als bedürfe es nur geringen Anstoßes, um sich zu ermannen und der Entente ein „Bis hierher und nicht weiter!" zuzurufen.

* * *

Am Montag hat der deutsche Reichstag dem nachdrücklichen Protest Bayerns Folge leistend, auf die Durchführung der Entwaffnung der bayrischen Einwohnerwehr verzichtet. Diese Entwaffnung war von der Entente zu wiederholten Malen gefordert und ihr Unterbleiben als Nichterfüllung einer Vertragsbestimmung ausgelegt worden. Was werden die Alliierten nun daraufhin tun? Werden sie die Entschädigungssumme, die ohnehin recht imaginär ist, wieder um ein paar Milliarden erhöhen? Oder werden die Franzosen etwa lustig in Bayern einmarschieren? [illegible] letzterem Falle [illegible] sehen, daß die Franzosen den Charakter der Bayern diesmal ebenso verkannt haben wie anno 1870. Der Reichstagsbeschluß vom Montag scheint ein Wendepunkt der deutschen Politik der Entente gegenüber vorzustellen. Bisher haben die Deutschen stets nachgegeben. Die Folge waren ebenso regelmäßig weitergehende und neuerdings erheblich über den Friedensvertrag hinausgehende Forderungen der Franzosen. Wenn die Deutschen sich jetzt auf den Standpunkt stellen: „Fordert, was Ihr wollt, und holt's Euch, wenn Ihr könnt!" mag der Gang der Ereignisse vielleicht eine ganz andere Richtung annehmen.

Amerikanische Pressestimmen

Die Politik in den Postämtern.

Ein aus politischen Kreisen stammendes Gerücht besagt, daß im Kongreß unter den republikanischen Mitgliedern des Hauses Stimmung für eine Vorlage gemacht wird, welche hinsichtlich der Besetzung der Postmeisterstellen einer Rückkehr zu dem alten „Beutesystem" der jeweils herrschenden Partei die Wege ebnen will. Mit anderen Worten, die Postmeister, welche durch eine Verfügung der jüngst abgetretenen Administration dem Zivildienstgesetz unterstellt und damit der politischen Protektion entzogen worden waren, sollen unter der gegenwärtigen Regierung Mitglieder der republikanischen Partei sein, respektive diese Stellungen sollen als Verdienst für parteipolitisch geleistete Dienste verliehen werden. Wenn jedoch die erwähnte Stimmungsmache keine stärkere Unterstützung finden sollte, als wie sich selbe in den Leitartikelspalten der Tagespresse widerspiegelt, dann brauchen sich die bisherigen Aemterinhaber im Postdienst nicht zu beunruhigen. Die Angelegenheit wird in der Hauptsache von den Zeitungen demokratischer Tendenz diskutiert, und nur wenige republikanische Blätter billigen eine Abkehr von dem Fähigkeitssystem (merit system). Das alte Schlagwort „im Interesse des Dienstes" ist anscheinend wieder aufgenommen worden, und das bedeutet eine Opposition gegen jeden Wechsel.

Nichtsdestoweniger befürchten einige Tagesblätter aber doch einen solchen. Die „Pittsburgh Sun" (Dem.) nimmt auf eine Aeußerung Präsident Hardings, daß diese seine Regierung eine ausgesprochen parteipolitische sein werde, Bezug und hält die Einschlagung eines „reaktionären Kurses" nicht für ausgeschlossen, während die „Birmingham News" (Dem.) nicht glauben wollen, daß Harding nur ein Provinzpolitiker sein und als guter Kerl einigen Aemter begehrenden Freunden zu liebe die Sicherheit und Leistungsfähigkeit des Postbetriebes gefährden wolle. Demgegenüber stellt der „Brooklyn Eagle" (Unabh. Dem.) fest, daß das sogenannte "merit system" niemals in größerer Gefahr war als gegenwärtig.

Der „Springfield Republican" (Unabh.) bedauert es, daß Senator Lodge, welcher auf den Präsidenten beim Aufbau seiner Zivildienstpolitik einen großen Einfluß ausüben soll, die Ausführungsorder des Präsidenten Wilson einen Humbug genannt hat. Sowohl die „New York World" (Dem.) als auch die „New York Times" (Unabh. Dem.) behaupten, daß dieselbe sowohl nach dem Buchstaben als auch nach dem Geist ausgeführt worden sei; das werde auch durch die Statistik des Generalpostmeisters Burleson bewiesen, welcher über die politische Zugehörigkeit der ernannten Beamten Erhebungen angestellt hat.

Nach Ansicht der „Pittsburgh Dispatch" (Unabh.) ist allerdings der Bericht Burlesons nicht so sehr überzeugend; es sei nur zu natürlich, daß die veröffentlichten Berichte bloß das sagen, was das Departement für gut befindet. Die ganze Sache habe nur den einen Zweck, einer Widerrufung der Verfügung vorzubeugen. Trotzdem vertritt das Blatt aber auch die Ansicht, daß die Leistungsfähigkeit des Dienstes nicht durch politische Patronage beeinträchtigt werden sollte.

Die „Chambersburg (Pa.) Public Opinion" (Unabh. Rep.) ist der Meinung, daß im Postdienst noch sehr vieles der Verbesserung harre, und daß es eine sehr unkluge Geschäftshandhabung wäre, denselben als „politischen Pflaumenbaum" zu betrachten. Auch die „Canton News" (Dem.) sagen: „Je früher die Staatsbetriebe aufhören, Aemter als Belohnung für Politiker und deren Freunde zu vergeben, je besser für das Land." Der „Harrisburg Patriot" (Unabh. Dem.) führt aus: „Kein Mensch vermag einzusehen, was die Politik mit einem so unpolitischen Betriebe, wie es die Postverwaltung ist, zu tun haben soll", und die „Indianapolis News" (Unabh.) fügen hinzu: „Dies ist ein Versuch, die Leistungsfähigkeit der Verwaltungen aufzuheben und politische Beziehungen zur Grundlage von Ernennungen zu machen." Der „Fort Wayne News and Sentinel" (Rep.) erwidert auf diese Auslassung recht boshaft: „Leistungsfähigkeit? Du lieber Himmel. Wenn die Art des Postdienstes, unter welcher das Land während der letzten acht Jahre zu leiden hatte, Leistungsfähigkeit genannt wird, dann können wir uns nur recht viel Leistungsunfähigkeit wünschen."

Der „Seattle Union Record" (Arbeiterorgan) macht sich über den „im Interesse des Dienstes" regelmäßig eintretenden Postmeisterschub lustig. „Jedermann, der eine kleine Ahnung von Politik hat" — so schreibt das Blatt — „weiß, daß dieses Geschwätz angeblichen Dienstinteresses weiter nichts ist als ein kleiner Scherz geriebener Politiker, um eine sonst nicht zu rechtfertigende Maßregel als legal erscheinen zu lassen."

Während die „Providence Tribune" (Unabh. Rep.) glaubt, daß bei der ganzen Diskussion der Wunsch der Vater des Gedankens sei und nicht fürchtet, daß der Anregung irgendwie Folge gegeben werden wird, bemerkt die „Boston Post" (Unabh. Dem.) skeptisch, daß kaum eine Hoffnung bestände, den politischen Parteienkampf ständig aus den Postämtern herauszuhalten. Irgend ein Kongreß, wenn auch wahrscheinlich nicht der nächste — wird eines Tages gründliche Arbeit machen.

Der Wert der habsburgischen Kronjuwelen. Die Kronjuwelen, die Kaiser Karl noch vor der Revolution nach der Schweiz verschleppt hat und die nach dem Friedensvertrage zum großen Teil Eigentum der Republik Oesterreich sind, werden auf Grund zuverlässiger Angaben von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Leuthner auf mehr als zweihundert Millionen Franken geschätzt. Unter den veruntreuten Juwelen befindet sich auch der berühmte Florentiner Diamant, auf den neben anderen Schätzen auf Grund des Friedensvertrages der italienische Staat Anspruch macht. Die italienische Regierung hat sich nunmehr an die österreichische Regierung wegen der Herausgabe dieser Juwelen gewandt. Die „Arbeiterzeitung" verzeichnet die Meldung eines Schweizer Blattes, wonach Kaiser Karl in Bern eine Zusammenkunft mit General Hoffmann gehabt hat.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter, Auch Spreu darunter.

Irland.

Hört Ihr aus Irland die Schreie,
Die man mit Pulver erstickt?
Seht Ihr die endlose Reihe,
Die man in Zuchthäuser schickt?

Leichen und Schutt auf dem Plane.
„Sprich, was bedeutet das nur?"
— England, das edle, humane,
Verbreitet mal wieder Kultur...

(Aus der „Jugend".)

Dieses und Jenes.

— St. Patrickstag! — Die englischen Henkersknechte und Mordbrenner arbeiten wieder einmal Ueberzeit in dem seit Jahrhunderten nach Freiheit ringenden Irland. Ob wohl je wieder ein St. Patrick kommt, der dieses Volk von seinen Peinigern befreit?

*

— Die Worte Freiligrath's passen auch heute wieder auf die Zustände in Irland:

Erin — da liegt sie auf den Knien,
Bleich und entstellt, mit wehendem Haare,
Und streut des Shamrocks welkendes Grün
So vielen auf die Totenbahre.

— Aber auch Deine Zeit wird kommen, herrschsüchtiges, blutgieriges, arrogantes und habsüchtiges England!

*

— Die Zinsen auf die rumänische $25,000,000 Kriegsschuld an Kanada sind am ersten April fällig, und nun sind die Kanucken bange, daß es mit dem Bezahlen hapern wird.

*

— Jeder Dollar unserer Einkommensteuer verteilt sich so ungefähr wie folgt: 68 Cents zur Bezahlung von Kriegsschulden aus unserem tatsächlichen Kriege und dem Kriegszustand nach der Kriegsbeendigung, ferner für Pensionen an Kriegsveteranen und für Zinsen auf Kriegsschulden, welche unsere Kinder möglicherweise als Erwachsene und ältere Leute abbezahlen werden, 20 Cents für Aufrechterhaltung unserer Armee und Flotte und 12 Cents für alle sonstigen Regierungsausgaben.

*

— John D. Rockefeller jr. warnte am letzten Sonntag seine Bibelklasse vor Mischheiraten mit Angehörigen anderer Nationalitäten. — Auch wir warnen Deutsche und solche deutscher Abkunft vor Mischheiraten mit Engländern und solchen mit englischer Gesinnung. Die letzten fünf Jahre haben bewiesen, wie weit der englische Teil einer solchen Ehe sich vergessen kann und welcher Marter der deutsche Teil eines solchen Bündnisses im Falle eines Völkerzwistes unterworfen ist. — in England, in den englischen Besitzungen — und auch hierzulande — und das trotz der anständigen Behandlung, welche Engländern zur selben Zeit in Deutschland zu teil wurde.

*

— New York, 16. März. — William B. Leeds, Sohn der griechischen Prinzessin Anastasia aus erster Ehe, ist nach Athen beordert worden und hat in der Eile der Abreise in seinem New Yorker Hotel seine beiden Affen zurückgelassen. — In der Eile? — Nein, absichtlich! — Er weiß es, daß seit jenem Affenbiß vor einigen Monaten Affen am griechischen Hofe nicht hoffähig sind.

*

Diese Theda Bara sitzt nun zwischen zwei Stühlen. Für das Drama ist ihre Stimme nicht kräftig genug, für das Filmtheater wird ihre Gestalt zu kräftig. — Aergerlich, wenn man zunimmt, wo man so wie so schon volle Formen hat. Das weiß Niemand besser, als wir selber.

Er „spitzelt"!

— Der neue Botschafter Italiens in Washington erklärte sich für überzeugt, daß Amerika und Italien über Fragen des verflossenen Krieges leicht zu einer Einigung kommen werden, da man sich insofern in einer ähnlichen Lage befinde; als beide Länder nicht zum Kriege gezwungen worden wären! — „Wie die Vereinigten Staaten trat auch Italien in den Krieg ein, ohne durch irgend einen Angriff dazu veranlaßt worden zu sein", sagte der Mann aus dem Lande der Makkaronis wörtlich. — Daß Dich das Mäusle beißt! — Als Diplomat hätte er uns das denn doch etwas anderst sagen können, wenn's auch wirklich so gewesen sein sollte!

Eingesandtes.

Argentiniens Silberstimme
Bietet Trotz dem großen Grimme
Einer feilen, schlechten Welt —
Wünsch' nur, daß ihm's Gott vergelt'!
Johanna Guttenberger.

Eine Forsche.

— Den Vogel in Heiratsangelegenheiten hat ein weiblicher Abgeordneter der Tschecho-Slowakei, Frau Betta Kerpiskowa, abgeschossen. Sie hat eine Gesetzvorlage eingereicht, nach welcher Männer unter 50 Jahren bei Strafe gezwungen werden sollen, mehr als eine Frau zu nehmen. — So eine Zumutung! — Wir wollen aber nicht! — — und überhaupt, was ist's denn mit den Männern über Fünfzig?

Deutsche Vornamen.

Eine Lausitzerin sagt: „Ich zeichne die ganze Kinderwäsche nur mit dem S, denn die Namen meiner Kinder fangen alle mit dem Sch an; sie heißen: Schean, Schenny, Scharlotte und Schorsch." — Dagegen stellte eine Wienerin ihre Kinder einem Norddeutschen wie folgt vor: "Schau'ns, dös is „der Esel" (Ther—esel), döz is der „and'r Esel" (Andresl), und dös is „ach'n Esel" (Agnes'l)."

Hausvaters Morgengebet.

Wie Gott will, ich halt' still!
Nur eins, o Herr, wend ab in Deiner Güte:
Eine Steigerung der Miete!
Und noch etwas: „Die Rechnung für Gas
Und elektrisches Licht — schick heut noch nicht!

Wie Gott will, ich halt' still!
Nur gib, o Herr, in Deiner Gnadenfülle,
Daß kein's der Familie
Einen Schuh zerreißt oder Rock zerschleißt,
Oder Teller zerbricht! — Bitte nicht.

Wie Gott will, ich halt' still!
Wenn bloß vom Morgen- bis zum Abendbeten
Der Tag nicht mehr Schäden
Und Kosten bringt, als unbedingt
Nach Deinem Beschluß, Herr, sein muß.

Leset die „Sonntagpost".

Polnische Briefe.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Von Dalcar.

(Copyright, 1921, by the Abendpost Co., Chicago.)

Standgerichte in Warschau. — Man feiert Frankreich und unterdrückt die französischen Schriften. — Wo brennen die Kohlen in Polen? — Trübe Bilder aus den polnischen Interniertenlagern. — Worte, nichts als Worte. — Keine Preissteigerung? — Was kostet die Mitgliedschaft im Völkerbund?

Warschau im Februar 1921.

In den letzten Tagen des Januar wurde die Bevölkerung Warschaus durch große Plakate überrascht, die in den Straßen angeklebt waren und für die Bezirke von Warschau und Lublin für die Zeit vom 1. Februar bis 1. August die Einrichtung von Standgerichten ankündigten. Das Bandenunwesen und die durch diese Banden verübten Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung haben nämlich derart überhand genommen, daß man mit den gewöhnlichen Rechtsmitteln nicht mehr auskommt. Die Standgerichte sind befugt für Waffentragen, Totschlag, Brandstiftung oder Eisenbahnbeschädigung die strengsten Strafen, unter Umständen auch die Todesstrafe zu verhängen. Berufung oder ein sonstiges Rechtsmittel gegen die Entscheidungen dieser Standgerichte gibt es nicht; die Todesurteile sind innerhalb 24 Stunden zu vollstrecken.

Durch diese drakonischen Bestimmungen werden außerordentlich große Befugnisse in die Hände von Offizieren und Beamten gelegt. Eine so starke Einschränkung des Rechtsschutzes des Angeklagten erscheint recht bedenklich, und diese Bedenken werden noch durch die notorische Tatsache gesteigert, daß Mißgriffe beim polnischen Beamtentum eine tägliche Erscheinung sind. Von der geringen Begabung der polnischen Beamten möchte ich einige kleine Proben anführen, aus denen sich ein tragikomisches Bild des polnischen Durchschnittsbeamten ergibt. In diesen Tagen des Besuchs des polnischen Staatsoberhauptes in Paris schwelgt ganz Polen und natürlich ganz besonders Warschau in franzosenfreundlichen Kundgebungen. Was aber ist beinahe zur gleichen Zeit geschehen? Die Warschauer Behörden haben plötzlich alle französischen Zeitungen, Zeitschriften und Bücher mit Beschlag belegt und ihre Versendung nach anderen polnischen Städten verhindert, weil sie auf den Gedanken gekommen waren, daß mit den französischen Schriften bolschewistische Tendenzen in das polnische Volk hineingetragen werden könnten. Dabei haben die erleuchteten Behörden Blätter von durch und durch bürgerlichen Tendenzen wie das „Journal des Débats", den „Temps" und den „Figaro" nicht ausgenommen, ja sie haben sogar das Buch "L'Enfer Bolchevique" (Die bolschewistische Hölle) beschlagnahmt, also ein Buch, aus dessen Titel schon hervorgeht, daß es den Bolschewismus bekämpft. Das „Journal de Pologne", das in Warschau erscheinende Organ der französischen Regierungskreise, hat gewiß nicht Unrecht, wenn es meint, dieses geistreiche Vergehen der Warschauer Polizeibehörden könnte recht gut den Stoff zu einem Lustspiel liefern.

Ist in diesem Falle die Unfähigkeit des polnischen Beamtentums von der komischen Seite zu nehmen, weil sie verhältnismäßig wenig Schaden stiftet, so ist sie um so bedenklicher im Eisenbahnwesen. Dank der Leistungsfähigkeit der Bahnen erhält Warschau seit einigen Wochen nur die Hälfte der Kohlenmengen, die es notwendig braucht, nämlich statt 50 Wagen täglich nur 20 bis 30. Dabei liegen erhebliche Kohlenvorräte auf den Halden der Gruben, wo Hunderttausende von Tonnen infolge des Mangels an Transportmitteln nicht wegtransportiert werden können und infolgedessen teilweise auf den Halden in Brand geraten. Die Kohlen verbrennen also dort nutzlos, während die Warschauer Bevölkerung, insbesondere die minderbemittelte, die die ungeheuren Schleichhandelspreise nicht aufbringen kann, frieren muß. Auf ähnliche Weise ist der Brotmangel zu erklären, unter dem Warschau leiden muß. In den letzten Januartagen mußte ein großer Teil der städtischen Bäckereien aus Mangel an Mehl den Betrieb einstellen und soweit sie noch arbeiten, müssen die Bäcker dem Mehl die bedenklichsten Streckungsmittel hinzufügen, wie z. B. nicht mehr ganz einwandfreie Kartoffeln, was täglich zu ernsten Erkrankungsfällen führt. Auch an diesem Mangel ist in erster Linie das unzureichende und schlecht gehaltene Transportmaterial schuld, denn Rumänien, Bulgarien und Südslawien können genügend Getreide liefern, wenn es nur nach Polen gebracht werden könnte. Von diesen Zuständen hat übrigens Amerika insofern Vorteil, als Polen dadurch umsomehr auf den Bezug des amerikanischen Getreides angewiesen ist, das zu Schiff über Danzig nach Polen kommt.

Ist schon die Ernährung der polnischen Bevölkerung im allgemeinen schlecht, so geht es in den Internierungslagern, in denen teilweise auch polnische Bürger, besonders Juden, festgehalten werden noch viel schlimmer zu. Diese Leute haben furchtbar unter Hunger und Kälte zu leiden und obendrein werden sie noch beim geringsten Anlaß schwer mißhandelt. Die traurigsten Zustände herrschen in den Gefangenenlagern von Strzalkowo und Domb, wo junge Offiziere das Quälen der Gefangenen als Sport betreiben. Diese müssen sich z. B. dutzende Male und bis zur völligen Erschöpfung auf die Erde werfen, was dann die Offiziere spöttisch als gymnastische Uebungen bezeichnen. Auch soll es in den Internierungslagern nicht selten vorkommen, daß Frauen vergewaltigt werden.

Die Ausschreitungen und die Unfähigkeit junger Offiziere oder Beamten in untergeordneten Stellungen sind gewiß bedauerlich, aber noch bedauerlicher ist die Unfähigkeit auch der höchstgestellten Beamten. So hat kürzlich der neue polnische Verpflegungsminister Boleslaw Grodziecki eine lange Rede über die Ernährungslage und über die Möglichkeit ihrer Verbesserung gehalten, von der man nur sagen kann: „Worte, nichts als Worte", denn es war auch nicht ein schöpferischer Gedanke in ihr enthalten. Was nützt es der Bevölkerung, wenn der Minister ihr ins Gewissen redet, mit den Vorräten an Brot oder Zucker sparsam umzugehen? Diese Mahnung hat höchstens für wenige Tausende einen Zweck, denen kraft ihres großen Geldbeutels diese für Polen jetzt kostbaren Gegenstände des täglichen Bedarfs in reicherem Maße zur Verfügung stehen, Millionen aber erhalten Brot und Zucker — und dasselbe gilt von allen anderen Nahrungsmitteln — in so verschwindend geringen Mengen zugeteilt, daß die Mahnung zur Sparsamkeit ihnen wie ein wahrer Hohn vorkommen muß. Oder was ist es für eine Sinnlosigkeit, wenn der Minister Komites zur Bekämpfung der Teuerung ins Leben rufen will! Was können denn diese Komites anderes tun, als ebenso nutzlose Reden halten, wie der Herr Minister Grodziecki? Mit diesen Reden werden sie doch wahrhaftig nicht die Teuerung aus der Welt schaffen, die in erster Linie darauf beruht, daß der Vorrat an allen Gegenständen des täglichen Bedarfs unvergleichlich geringer ist als die Nachfrage danach.

Schließlich verspricht der Minister einen Regierungsbeschluß, wonach die Preise für alle lebenswichtigen Artikel, die sich zur Verfügung der Regierung befinden, nicht erhöht werden sollen. Auch das ist ein Schlag ins Wasser, denn die Regierung hat von den vom Minister erwähnten Artikeln wie Brot, Zucker, Kohlen usw. nur so wenig zur Verfügung, daß der Schleichhandel eine bedauerliche aber notwendige Ergänzung bilden muß. Die Schleichhandelspreise aber steigen fortgesetzt. So hat Milch in Warschau im November 18.00 Mark der Liter gekostet, Anfang Januar aber 36.00 Mark. Rindfleisch ist von 32.00 Mark auf 60.00 Mark für das Pfund gestiegen, Speck von 65.00 Mark auf 110.00 Mark und ein weiteres Steigen des Preises dieser notwendigen Nahrungsmittel wird sich auch durch die schönsten Worte des Ministers nicht verhindern lassen.

Man kann begreifen, daß sich angesichts der furchtbaren Teuerung aller notwendigen Gegenstände eine besonders große Erbitterung über unnütze Aufwendungen des polnischen Staates Luft macht. Ein Blatt hat neulich berechnet, daß Polen für die zweifelhafte Ehre, dem Völkerbund angehören zu dürfen, jährlich 187 Millionen Mark ausgeben muß, ohne dabei auch nur einen einzigen Vertreter in einer der wichtigeren Völkerbundskommissionen zu haben.

Aus Scherz wird Ernst.

Vorlage zur Besteuerung der Junggesellen der Staatsgesetzgebung von Wisconsin zur Annahme empfohlen.

Madison, 17. März. Die vom Repräsentanten Mark eingereichte Vorlage, derzufolge Junggesellen im Alter von 30 bis 60 Jahren eine Steuer von jährlich $10 bezahlen sollen, ist vom Steuerausschuß des Repräsentantenhauses dem Repräsentantenhause empfehlend unterbreitet worden.

Ursprünglich handelte es sich bei dieser Vorlage um einen Scherz, aber es dürfte bitterer Ernst werden, denn allem Anschein nach wird die Vorlage zur Annahme gelangen.

Laut den Bestimmungen der Vorlage sollen die Einnahmen aus der Junggesellensteuer dem Schulfonds zufallen. Im Senat schwebt eine vom Senator Bilgren eingereichte Vorlage, die bedeutend höhere Steuern für Junggesellen vorsieht, deren Ertrag dem „Wisconsin Home for Maiden Ladies" zufallen sollen. Junggesellen im Alter von 30 Jahren sollen, den Wünschen des Senators Bilgren zufolge, eine Steuer von $100 zahlen und diese Steuer soll dann zehn Jahre lang um je $100 steigen, dann weitere zehn Jahre um je $200 und während der nächsten zehn Jahre um je $100 jährlich.

— In Boston ist der Schauspieler William Lawrence gestorben, der nicht weniger als 3000 mal die Rolle des „Uncle Josh" in dem Stück "The Old Homestead" gespielt hat. Er war aus Nova Scotia gebürtig und war, ehe er zur Bühne ging, Matrose und Trapper gewesen.

Schwaben-Spätz.

Von Carl Traub.

(20. Century News Features. Copyright 1921.)

Stuttgart, am 12. Febr. 1921.

Wir sitzen der französischen Grenze ein gut Stück näher als die Berliner, wir würden also eine französische Gewaltaktion wahrscheinlich auch ein gutes Ende früher erfahren, als die Berliner. Daran muß festgehalten werden, wenn man die Stellungnahme Württembergs zu dem angeblichen Pariser Diktat würdigt, daß bei uns den sehr zutreffenden Namen „Teufelsspruch" erhalten hat. Man soll nicht vergessen, daß Frankreich immer noch auf eine Zertrümmerung des Reiches hinarbeitet, daß der Gedanke eines Rheinbundes in französischen und leider auch in manchen deutschen Hirnen noch nicht gestorben ist. Nun, der Württembergische Landtag hat den Franzmännern die einzige Antwort gegeben, die auf die letzten sinn- und verstandlosen Forderungen der Entente überhaupt möglich ist. Die Ansprache, die der Landtagspräsident zur Verlesung brachte, muß als das eingeschätzt werden, was sie ist: eine nachdrückliche Kundgebung der einmütigen Stellung des schwäbischen Volkes in dieser fürchterlichen Frage. In ihrer glatten Absage an die Pariser Adresse wird diese Erklärung ganz gewiß der Reichsregierung in Berlin den Rücken steifen! Wir wissen uns alle einig, daß wir uns unter das Sklavereidiktat niemals beugen können, zu dem Lloyd George in letzter Stunde zu allgemeinem Staunen noch seine Zustimmung gegeben hat. Württemberg lehnt diese maßlosen Forderungen der Verbandsmächte ab, und es tut es auf die Gefahr hin, den Feind früher ins Land zu bekommen als andere Staaten Deutschlands. Denn wir sind uns vollkommen klar darüber, daß ein Einmarsch und eine Besetzung deutschen Landes die unbedingte Folge der konsequenten Ablehnung jeder Verhandlung auf der Basis der Pariser Entwürfe sein müßte. Wir wollen es darauf ankommen lassen. Die modernen Sklavenhalter mögen kommen, sie mögen den gesamten Heerbann ihrer schwarzen Hilfsvölker aufbieten und auch das friedliche Schwabenland mit den Wilden Afrikas bevölkern; das würde nach der allgemeinen Volksmeinung immer noch besser sein und das kleinere Uebel bedeuten. Eine Versklavung auch unserer Kinder, unserer Enkel gar, werden wir nicht dulden. Die Gegner mögen in ihrer Raffsucht immer kommen, es kann das kaum ernstlichen Schaden anrichten, denn sie werden es bald genug erfahren müssen, daß aus Deutschland heute nichts mehr davonzutragen ist. Dabei hoffen wir natürlich immer noch der Verstand der Verantwortlichkeit möge sich erhellen und ihnen einen Weg weisen, der zu einer vernünftigen Verständigung mit der deutschen Reichsregierung führt. Täuschen wir uns in dieser Hoffnung, dann sollen die Herren einmal den schwäbischen Eigensinn kennen lernen. Schade ist es nur, daß die Einhelligkeit der Zustimmung zu den Ausführungen des Landtagspräsidenten durch die Moskowiter, deren wir hier auch haben, gestört worden ist, wenn es auch zu keiner Gegenkundgebung kam, weil die Geschäftsordnung eine Debatte über die Sache nicht zuließ. Aber schon „der Versuch ist strafbar", um ein Wort des deutschen Strafgesetzbuches auf das parlamentarische Leben anzuwenden.

Wie sich das württembergische Land eins weiß mit dem übrigen deutschen Volke in der Ablehnung des Teufelsspruches, so ist es mit ihm einig in der oberschlesischen Frage. Oberschlesien liegt zwar für uns so ziemlich „am anderen Ende der Welt"; es wird nicht allzuviele Württemberger geben, die das bedrohte Land aus eigener Anschauung kennen, aber das wissen sie alle, daß es urdeutsches Land ist und bleiben muß. Mit der Frage der Bedeutung des oberschlesischen Wirtschaftslebens für das übrige Deutschland, also auch für uns, beschäftigten sich unlängst auf Einladung der acht württembergischen Handelskammern die Vertreter der größeren Industrie- und Handelsvereinigungen des Landes. Die Handelskammern hatten sich zu diesem Zweck drei hervorragende Kenner der einschlägigen Verhältnisse, Vertreter der oberschlesischen Wirtschaft, verschrieben und die Versammlung erhielt so ein umfassendes Bild von der Bedeutung des gefährdeten Landesteiles namentlich auch für das süddeutsche Wirtschaftsleben. Es ist überhaupt mit Genugtuung zu konstatieren, daß bereits eine größere Anzahl von Fachvereinigungen in Württemberg sich durch Versammlungen usw. um weitgehende Aufklärung unserer engeren Landsleute bemüht hat, und zwar, wie hinzugefügt werden muß, mit ganz ausgezeichnetem Erfolge. Das ist umso erfreulicher, als es beweist, daß es eine Trennung oder Mißstimmung zwischen Nord und Süd, zwischen Preußen und Süddeutschland nicht gibt, mindestens nicht, so weit der deutsche Süden in Frage kommt. Ausnahmen bestätigen auch hier nur die Regel. Bemerkt werden mag weiter, daß die Stadt Stuttgart auf Ersuchen der hiesigen Handelskammer die Patenschaft für die Stadt Rybnik übernommen hat. So herrscht denn auch in dieser lebenswichtigen Frage die vollste Harmonie und Einigkeit.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Für die Fastenzeit!

Käse **Fische**

und andere vorzügliche Eßwaren. Soeben erhalten, eine neue Sendung

Echten Emmenthaler Schweizerkäse

Kräuterkäse, Handkäse, Edamer-, Roquefort-, Gruyere-, Camembert-, Liederkranz-, Frühstücks- feinsten gereiften Herkimer Vollmilch Käse u. s. w.

Holländische Milchner Heringe

Bismarck Heringe, Brabanter Salz-Sardellen, Sardellenbutter, Norweg. Anchovis, Appetit-Sild, Russische Sardinen, Heringe in Tomatosauce, Antipasta, Sardellenringe, marinierten Aal, Lachs, Hummern, Crabmeat, imp. Sardinen in Olivenöl u. s. w.

Reinen weißen Kleeblüten-Honig

5 Pfund, $1.85. 10 Pfund Kanne $3.50

Zwetschenmus, gemischtes Backobst, getrocknete Aprikosen, dalmatische Kirschen, Zwetschen, Hutzeln, frische Buchweizengrütze, Linsen, Hirse, neues Johannisbrot, Wachholderbeeren, Mohnsamen.

„Dutch Brand" Malzextrakt und Hopfen

das beste von allen; $1.25, genug für 6 Gallonen

Ostergrüße für Eure Lieben drüben

Unsere Liebesgaben-Pakete bereiten immer noch die größte Freude; wir erhalten täglich die Bestätigung von dankbaren Empfängern.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

28dez,didofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Sophie Witt

(Mutter der verstorb. Louisa Jovien) im Alter von 78 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1658 W. 15. Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Witt, Gatte. **Frau Clara Wittkopp**, Tochter. **Raymond, Eleanore, Lucille Wittkopp, Ella, Lucy, Ethel, Harry, Laura, Roy** und **Florence Jovien**, Enkelkinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem nach kurzer Krankheit erfolgten Ableben meines unvergeßlichen Gatten und unseres innigstgeliebten Vaters

Adolph Bloch

im Alter von nahezu 74 Jahren. Die Trauerfeier findet am Freitag, den 18. März statt, um 3 Uhr nachm., im Trauerhause, 1631 Wilson Ave. Bestattung auf dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Henriette Bloch, Gattin. **David Bloch**, Sohn. **Cäcilie Hammerstein, Victorine Cohen, Helene Braun, Adele Groß** und **Cassie Bloch**, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige **Nachricht**, daß unser geliebtes Söhnchen und lieber Bruder

Herman Adam Mesek,

1040 No. Leamington Ave., am 12. März im Alter von 3 Monaten und 8 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und Elizabeth Mesek, geb. Hennig, Eltern. **Lillian Mesek**, Schwester.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Louise Gehrs, geb. Drewes,

Witwe des verstorb. Heinrich Gehrs, am 15. März 1921 im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1846 Fremont Str., nach der evang.-luth. St. Jacobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau John Streit, Frau Carl Braun, Frau Emma Springhorn, Frau Julius Vollmann, Frau Fred Dohe, Frau Fred Kropke, Pastor F. L. Gehrs, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Louise Sawusch, geb. Buhrke,

Gattin des verstorb. Karl Sawusch, im Alter von 80 Jahren am 16. März sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. März, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1902 Hastings Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Caroline Rieck, Witwe des verstorbenen Aug. Rieck, Tochter. **Eduard und Heinrich Sawusch**, Söhne; nebst Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Laubinger, geb. Kranz,

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. März, 2 Uhr nachmittags, von Ahlgrins Kapelle, 1918 W. 21. Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Laubinger, Gatte. **Charles, Henry, William, Adolph jr. Leonard Laubinger** und **George Fritsch**, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und meine liebe Schwester

Mathilda Tegtmeier

im Alter von 38 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2715 W. 15. Place, am Samstag, den 19. März, ½2 Uhr nachm., nach der St. Markus-Kirche, California Ave. und 23. Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Tief betrauert von:

Louise Tegtmeier, Mutter. **Georg Tegtmeier**, Bruder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Anna Schneider, geb. Birkl,

am 15. März gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. März, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5228 S. Wood Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Schneider, Gatte. **Frau Minnie Kelbel**, Tochter. **Joseph Kelbel**, Schwiegersohn. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Hofmeister

am Dienstag, den 15. März, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. März, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3759 N. Robey Str., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Grace Hofmeister, geb. Bohn, Gattin. **Madeline**, Tochter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Henry Oest

im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 18. März, um 1:30 nachm., von der Kapelle 2537 Fullerton Ave. nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Oest, geb. Burnitz, Gattin. **Carl und Ewald**, Söhne.

Grabsteine

für alle Friedhöfe. Billiger wie vor dem Kriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine spez. Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9. Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str. Ph.: Monroe 8403.

Jos. Hoeller, Eigentümer.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Friedrich Heitmann,

Gatte der verstorb. Sophia Heitmann, am 15. März 1921 im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. März, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1990 Maud Ave., nach der evang.-luth. St. Jakobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Minnie Hauk und **Frau Hattie Grauel**, Töchter. **Charles Grauel**, Schwiegersohn. **Frau Helen Drager, Walter** und **Fred Grauel**, Enkel. **Irving, Hazel** und **Irene Drager**, Urenkel. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Ferdinand Weidig

geboren am 29. Mai 1841, am 16. März 1921 gestorben ist. Trauerfeier am Freitag, den 18. März, 11 Uhr vorm., in der Graceland-Kapelle. Beerdigung privat. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf, Helen R. Weidig, Gustave, Lulu Weidig-Stange, Dr. Amandus u. Marie Weidig-Horn, Robert und **Jessie May Weidig**, Kinder. **Marie** und **Robert Stange** und **Charles Weidig**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Ziembrof,

3347 Osgood Str., am 15. März 1921 entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 929 Belmont Ave. nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Ziembrof, Gatte. **Irvin, Otto, Loretta und Margaret**, Kinder. midofr

Todesanzeige.

Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Henry Bleitner

nach dem Ewigen Osten abberufen wurde. Die Loge versammelt sich am Freitag, den 18. März, 1 Uhr nachm., in der Halle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung auf dem Waldheim-Friedhof.

Robert Keil, Ehrw. Mstr.
Wm. Dudendostel, Sekretär.

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Allen Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Minna Laubinger

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. März, 2 Uhr nachm., von Ahlgrins Kapelle, 1918 W. 21. Str., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr.

Henriette Johnson, Präsidentin.
Louise Staves, Sekretärin,
1025 N. Kedvale Avenue.

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Minnie Laubinger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. März, nachm. 2 Uhr, nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Vereinshalle.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Rosa Mack,

welche heute vor einem Jahre, am 17. März 1920, gestorben ist.

Unschuldig, fündlos und mit treuem Herzen
Hast du verlassen deine Schmerzen
Ein kleines Jahr zurück.
Bist dann von uns gegangen,
Hast schon die Ruhe empfangen,
Ein ganzes Jahr zurück.
Wie hart du hast mit dem Tode gekämpft,
Wie heiß dir sind die Tränen geströmt,
Das werden wir nie vergessen,
Wie du für uns gelitten hast,
Um daß du uns nur glücklich machst,
Das können wir nie vergessen.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden:
Wilhelm und Philip Mack.

Zur Erinnerung

Mit Wehmut und Liebe gedenken wir unserer guten Freundin

Frau Rosa Mack,

welche am 17. März 1920 gestorben ist.

Still und einsam war dein Leben,
Treu und fleißig deine Hand;
Sanft war dein Hinüberschweben
In das ewige Vaterland.
Süßer Friede sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von **Familie Barth.**

Zur Erinnerung

an unseren innigstgeliebten Sohn

Murray G. Tarling,

welcher heute vor zwei Jahren, am 17. März 1919, gestorben ist.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist die Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft in Frieden!

Gewidmet von deinen dich liebenden
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater und Schwiegervater

Reinhold Taheis,

gestorben vor einem Jahre, am 17. März 1920.

Wohl war es schön in eurer Mitte,
Wohl ist jetzt dort mein Plätzlein leer,
Doch gönnet mir des Himmels Frieden,
Denn hier gibt's keine Leiden mehr.

Gewidmet von deiner Tochter **Marie Zapfel** und Schwiegersohn **Todd Zapfel.**

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken wir unseres lieben Sohnes und Bruders

Paul F. Pehl,

welcher heute vor zehn Jahren von uns geschieden ist.

Die trauernde Mutter:
Emma Pehl, und Geschwister.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 706 Marquette Bldg. Tel.: Central 8830.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4200.

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

Heute „Das verwunschene Schloß"; Samstag „Künstlerblut" zum Schubert-Benefiz.

Karll Millöckers reizende Operette „Das verwunschene Schloß" mit ihren prickelnden Melodien und ihrer fesselnden Handlung gelangt heute abend unter der Spielleitung von Max Hanisch und mit Herrn Waldemar Christoph am Dirigentenpult nochmals zur Wiedergabe.

Am Samstag gelangt zum Benefiz von Willy Schubert Edmund Eyslers bekannte Operette „Künstlerblut zur Wiedergabe, in welcher der Benefiziant die Partie des Alfred, Sohn des Pumpenfabrikanten Tobias Blank, übernommen hat. Herr Schubert seit mehreren Jahren am Deutschen Theater tätig und durch seine Leistungen hinreichend bekannt geworden, sodaß von seinem bevorstehenden Benefizabend wohl ein voller Erfolg in jeder Hinsicht vorausgesetzt werden darf. Was ihm des weiteren zugute kommen muß, ist, daß er sich eine wirklich gute Operette zur Aufführung ausersehen hat. Unter den modernen Operettenkomponisten nimmt Edmund Eysler, der Komponist von „Künstlerblut", unstreitig mit eine der ersten Stellen ein, und seine bisher hier zur Wiedergabe gebrachte Werke sind voll von feiner Musik. Die Verfasser des Librettos sind nicht minder berühmt durch ihre Anteilnahme an der Entstehung solch' bekannter und zugkräftiger Operetten wie „Die lustige Witwe", „Das süße Mädel", „Die Landstreicher" und „Frühlingsluft".

„Künstlerblut" bleibt Sonntag abend sowie auch am Montag abend auf dem Spielplan. Sonntag nachmittag wird auf vielseitiges Verlangen „Die Macht der Finsternis" vom Grafen Leo v. Tolstoi nochmals gegeben. Der kommende Dienstag abend bringt Karl Schönherrs gewaltige Volkstragödie in drei Akten „Glaube und Heimat" unter der persönlichen Spielleitung von Direktor Conrad Seidemann. Dieses Werk gilt als Deutschlands größter Schlager, und in Berlin hat es allein über dreihundert Aufführungen erlebt. Es spielt zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern.

„Glaube und Heimat" bleibt dann bis einschließlich Freitag abend auf dem Spielplan, und dann folgen die Benefizabende jener, die Tag für Tag an der Kasse des Bush Temple Theaters walten. Sie haben sich beide recht unterhaltsame Bühnenstücke für ihre Benefizabende ausgewählt. Zuerst kommt am Samstag, dem 26. März, die Kassiererin Dora Barry an die Reihe, die sich R. Benedix' immer zündendes dreiaktiges Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten" auserwählt hat. Am darauffolgenden Ostersonntag abend bringt Herr Rudolf Vogel Hans Sturms unverwüstlichen Schwank „Der ungetreue Ekkehard" zur Aufführung. Beide Vorstellungen unterstehen der persönlichen Spielleitung von Direktor Seidemann. Die Werke sind äußerst komisch, als kolossale Lacherfolge bekannt und bieten hinreichend Bürgschaft für zwei äußerst lustige Abende.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß

Lizzie Teichendorf

in ihrem Heim, 6213 S. Aberdeen Str., gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 19. März, nachm. 2 Uhr, von 844 West 63. Straße mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres Sohnes

Frank Straub

sagen wir allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank.

Familie Straub.

Bush Temple Theater.

Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Donnerstag, den 17., und Freitag, 18. März:

„Das verwunschene Schloß".

Sonnabend, den 19. März, Benefizabend für Willy Schubert:

„Künstlerblut".

Sonntag, den 20. März, Matinee 2:45: „Die Macht der Finsternis."
Sonntag, den 20. März, und Montag, den 21. März, abends 8:15: „Künstlerblut. dofr

VORTRAG
von Edward Goldbeck

in englischer Sprache:

"The world is out of joint"

(Shakespeare „Hamlet")

Sonntag, 20. März, nachm. 3 Uhr,

— in der —

Auditorium Recital Hall.

Eintritt 1 Dollar, einschließlich Kriegssteuer. Vorverkauf in Krochs Buchhandlung, Koelling & Klappenbach und Wilkens Weinstube, oder an der Tageskasse. dofrson

United League of America

Am Sonntag, den 24. April, veranstaltet der Orden ein großes

Preiskegeln und Unterhaltung

in Roeders Bowling Alleys, 3004 Lincoln Ave., Eingang an Wellington Str. Alle Kegelfreunde sind freundlichst eingeladen. Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

Tanzen und erstklassige Unterhaltung

jeden Sonntag abend

Halle zu vermieten für alle Festlichkeiten.

Laschobers Hall,

52. und S. Ashland Ave. fb10dofa*

Leset die „Sonntagpost".

St. Patrickstag.

In flammender Entrüstung gedenken Chicagos Irländer der Heimat.

Forderungen an Harding.

Vereinigte Staaten sollen Irland anerkennen und mit Deutschland Frieden machen. — Sir Philip Gibbs, Londoner Schriftsteller, in Orchesterhalle ausgepfiffen.

Heute, am Tage des Schutzheiligen der Smaragdinsel, St. Patrick, gedenken Alle, die irisches Blut in den Adern haben, und ungezählte Millionen Freunde des unterdrückten Volkes mit flammender Entrüstung der Vergewaltigung der Irländer in ihrem Freiheitskampfe mit dem alten Erbfeind. Ueberall, wo der Tag, sonst ein Tag der Freude, gefeiert wurde, brach die Erbitterung sich in den Reden und in Zurufen der Massen Bahn.

Wohl an 6000 Menschen faßen gestern abend in der dicht gefüllten Waffenhalle des Siebenten Regiments, wo unter John Trägers Vorsitz Bürgermeister O'Callaghan von Cork, mit dreizehn Minuten dauerndem Beifall stürmischer Begeisterung begrüßt, der Hauptredner war. „Neunzig von je hundert erwachsenen Stimmgebern in Irland haben in mehr als zwei Wahlen England gesagt, was sie wollen: „Die Freiheit," sagte er. „Die verlogene britische Propaganda versucht, hierzulande den Eindruck zu erwecken, daß der Krieg in meiner Heimat ein Religionskrieg sei. Ein Viertel der Stimmgeber in jener Wahl bestand aus Nichtkatholiken und Frauen.

„Irland arbeitet für den Weltfrieden. So lange Irland nicht frei wird, wird es keinen Frieden in der Welt geben. Der Weltfriede kann nicht auf Tyrannei in irgend einem Lande aufgebaut werden. Wenn das amerikanische Volk nicht die allen unterdrückten Völkern der Welt versprochene Erlösung und Freiheit gibt, wird Ihr so stolzes Sternenbanner der Verachtung verfallen. Wir Irländer ersuchen Sie, mit allen Kräften auf die Anerkennung unserer Republik seitens der Ver. Staaten hinzuwirken."

Bürgermeister Dempsey der von den Black and Tans niedergebrannten Stadt Mallow, welche 5000 Einwohner zählte, schilderte diese Mordbrennereien, bei denen die Würger nicht Frauen und Kinder schonten und wonach den Heimatlosen nur der Friedhof als Zuflucht blieb. Das sei aber nur ein Beispiel, wie die Engländer in Irland hausten. Einstimmig wurden Beschlüsse gefaßt, wonach keine Waren britischer Herkunft gekauft, gegen die britische Hetzpropaganda hierzulande energisch Front gemacht werden solle und Präsident Harding und Staatssekretär Hughes aufgefordert werden, den Austritt der Ver. Staaten aus dem Haager Schiedsgerichtsverband zu bewirken, weil England entgegen dem Verbandsabkommen die Kriegsgefangenen in Irland erschießen lasse. Ferner wird die Anerkennung der Republik Irland, Friede mit Deutschland und Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein gefordert. Der neue Einmarsch in Deutschland sei ein offenkundiger Versuch, die Ver. Staaten zur Fortsetzung des Krieges mit dem deutschen Volk zu veranlassen. Die Beschlüsse wurden an den Präsidenten und den Staatssekretär telegraphisch übermittelt.

Irish Fellowship.

Heute abend werden vor dem Irish Fellowship Club, der sein zwanzigstes Stiftungsfest mit einem Essen im Hotel La Salle begeht, Richter Leo J. Doyle, Edward McSweeney, Vorsitzer des Amerikanisierungsausschusses der Handelskammer von Massachusetts, Roger Faherty, John P. Kiely und andere Redner den Freiheitskampf der Irländer besprechen.

In der St. Thomas- und der St. Sabinaschule wurden heute nachmittag in Wandelbildern Szenen des Freiheitskrieges der Irländer vorgeführt, und in der Nordseite Turnhalle werden am Abend gelegentlich eines Konzerts des Nappar Tandy, eines Zweiges des Verbands für die Anerkennung der irischen Republik, Prof. Gonnelly von der Chicagoer Universität, Finley Bell und John M. Flynn Reden halten und 500 neue Mitglieder aufgenommen werden.

Gibbs von den Zuhörern ausgepfiffen.

Der Londoner Kriegskorrespondent Sir Phillip Gibbs wollte in der Orchesterhalle gestern abend die irische Frage behandeln, und etwa 1600 Personen hatten sich dazu eingefunden. Kaum hatte er aber erklärt, Irland werde nie frei werden, England müsse freien Zugang zum Meer behalten, als die Menge wie ein Mann sich erhob und ihn niederschrie. Fünfzig Polizisten stellten die Ruhe her, nachdem sie vier Frauen und siebzehn Männer, darunter auch Harold Lindenheimer, 440 N. Troy Straße, Fred Oppenheimer, 3248 N. Clark Straße, und John Swanson, 6712 Ingleside Ave., irischen Namens, hinausgewiesen hatten. Der ehemalige Soldat John P. Ward, 6406 Ingleside Ave., riß sich von den ihn abführenden Blauröcken los und rief dem Redner zu „Zur Hölle mit Lloyd George!" und abermals brach der Tumult aus. **Wenn es zum Krieg zwischen England und den Ver. Staaten kommen sollte, sagte Gibbs, so bedeutet das den Untergang der weißen Rasse.** Der Redner mußte das Gebäude durch eine Hintertür verlassen. Die Kassenabrechnung hatte er vorher gemacht.

Ruhe im Rathause.

Fast sämtliche Angestellte der Stadt sind Söhne der „grünen Insel". Jedenfalls muß man das annehmen, denn die städtischen Bureaus waren am heutigen St. Patrickstage fast durchweg einsam und verlassen, im strikten Einklang mit der in der letzten Stadtratssitzung von Ald. Moran eingereichten Resolution, „daß am St. Patricksage städtische Angestellte irischer Abkunft mit Bezahlung dienstfrei sein sollen". Selbst Leute, von denen man geschworen hätte, daß sie sich früher damit brüsteten, ihre Vorfahren seien mit der „Mayflower" herübergekommen, glänzten durch Abwesenheit.

Das Haupt der Irländer, Michael F. Faherty, der Präsident der städtischen Baubehörde, war allerdings, wie immer, an der Arbeit und meinte, für ihn sei jeder Tag ein St. Patrickstag, soweit seine Ansicht über die Engländer in Frage komme. Er bereitete einen weiteren Bericht für die Oeffentlichkeit vor, um zu beweisen, daß die hohen Ausgaben für die Gebäudesachverständigen tatsächlich nötig und nicht auf politische Machinationen zurückzuführen seien. Auch traf er Anstalten für die Enteignungsverfahren, die in Verbindung mit der Verbreiterung von Ogden und Western Avenue sowie der South Water Straße in den Gerichten zum Austrag kommen werden.

Versuchung zu groß.

Junges Mädchen Mutter geworden, ohne ärztliche Hilfe dabei in Anspruch zu nehmen.

Dem Koroner schilderte gestern die 23jährige Esther Lannigan, welche vor ungefähr einem Jahr von Ottawa, Ill., hierher kam und hier im Bureau eines Rechtsanwalts arbeitete, welchen Versuchungen ein unerfahrenes junges Mädchen hier ausgesetzt ist, und wie leicht es diesen erliegt. Sie wurde in Untersuchungshaft genommen, nachdem man in ihrem Zimmer im Colonial Hotel, Nr. 6335 Kenmore Avenue, die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden hatte, welche aber keine Spuren irgendwelcher Gewalttätigkeit aufweist. Esther gab zu, daß sie am Freitag abend Mutter wurde und erklärte, daß sie, um die Sache zu verheimlichen, keine ärztliche Hilfe in Anspruch nahm. Sie fügte hinzu, daß sie ihrer Zustand selbst ihrem Geliebten, einem Ingenieur, der jetzt in Louisville, Ky., weilt, zu verheimlichen wußte, aber des Oefteren vorhatte, in be. See zu springen und Allem ein Ende zu machen. Die Kindesleiche wurde von einem in dem Hotel bediensteten Zimmermädchen gefunden. Die Polizei benachrichtigte die Behörde in Louisville, welche versuchen wird, den Ingenieur dort aufzustöbern und zur Rechenschaft zu ziehen. Frl. Lannigan wird während des heute stattfindenden Inquests ihre Geschichte wiederholen müssen, und von dem Befund der Koronersgeschworenen wird es dann abhängen, ob sie ihre Freiheit wiedererlangt oder nicht.

Freimaurerbund Amerika.

Der Freimaurerbund Amerika wird übermorgen, Samstag, abend in Wilkens Halle, Nr. 169 N. La Saalle Str., eine wichtige Versammlung abhalten, zu welcher alle Mitglieder hiermit eingeladen sind.

Briefe aus Deutschland.

Für Frl. Anna Wenke, Roscoe Straße, ist bei der Redaktion der „Abendpost" ein Brief eingetroffen.

Ferner ging dieser Zeitung aus Dresden eine Postkarte für Frau Maria Hartmann beziehungsweise Herrn Edmund Hartmann, zu.

Auch ist der „Abendpost" aus Bibersbach, Postamt Röslau, ein an Martin Richter adressierter Brief zugestellt worden.

Pyramid für Ruhe und Behagen

Wenn die bloße Erwähnung von Hämorrhoiden Euch schaudern macht, holt eine Schachtel von Pyramid Pile Suppositories.

Gegen die Pein und die Beschwerden infolge von juckenden, blutenden, vortretenden Hämorrhoiden

holt eine 60c-Schachtel von Pyramid Pile Suppositories aus der nächsten Apotheke. Nehmt kein Ersatzmittel. Die schnelle Heilung ist ein großer Segen für eine Masse Leute gewesen, die richtig schaudern, wenn das Unbehagen und Elend infolge dieses fast allgemeinen Leidens auch nur erwähnt wird. Säumt nicht. Nehmt kein Ersatzmittel.

Wenn Ihr zuerst einen Versuch machen wollt, schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 604 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. mz3,17

SERVICE FIRST

Werdet Ihr umziehen in diesem Frühjahr?

Telephon-Subscribenten, welche zwischen dem 15. April und dem 15. Mai umzuziehen beabsichtigen, werden ersucht, uns dies

Dreißig Tage vorher

mitzuteilen, um die Ausführung der Telephon-Umzugsaufträge zu erleichtern.

Sobald Ihr Euch entschlossen habt, wann und wohin Ihr ziehen werdet—

Ruft auf Commercial Department

Official 100

(Kostenfrei)

ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY

Personal-Nachrichten.

— Frau Luise Gehrs, eine alte Ansiedlerin von Chicago, ist in ihrem Heim, 1846 Fremont Str., in welchem sie 58 Jahre gelebt hat, im Alter von 80 Jahren dahingeschieden. In Winsen an der Aller bei Zelle in Hannover geboren, kam Frau Gehrs im Jahre 1862 mit ihrem Gatten, der vor anderthalb Jahren ihr im Tode voranging, nach Chicago. Sie war eine der Gründerinnen der St. Jakobigemeinde. Ihr Hinscheiden wird betrauert von sechs Töchtern und einem Sohne, Pastor Gehrs, in Elk Grove, sowie ihrem Neffen Hermann Treves und seiner Schwester Frieda, welche seinerzeit von der Tante veranlaßt wurden, nach Chicago überzusiedeln. Die Beerdigung findet morgen nachmittag 1 Uhr von der St. Jakobikirche nach dem St. Lukasfriedhofe statt.

Labriolas angebliche Mörder.

Auf Mord lautende Anklage gegen S. Amatima und F. Gambino erhoben.

Kaum 36 Stunden, nachdem sie von der Polizei verhaftet worden waren, sind Sam Amatima und Frank Gambino, die angeblichen Mörder des Gerichtsdieners Paul Labriola, in Anklagezustand versetzt worden. Drei Augenzeugen machten vor den Großgeschworenen Aussagen, welche die Erhebung der Anklagen zur Folge hatten. Anwalt Nash beabsichtigt, die sofortige Verhandlung des Falles zu verlangen, wird aber voraussichtlich nicht mit seinem Gesuch durchbringen, da die Polizei auch gerne die Spießgesellen der Angeklagten verhaften möchte, die indirekt an dem Morde beteiligt gewesen sein sollen. Sergeant Patrick Alcock, der Amatima und Gambino festnahm, sagt, er kenne die Namen ihrer Helfershelfer und fürchte, daß Freunde Labriolas schnelle Justiz an ihnen üben werden, falls sich ihnen eine Gelegenheit dazu biete.

Wie Sergeant Alcock ferner mitteilte, hat er ermittelt, daß während der kürzlich in der 19. Ward stattgehabten Wahlkampagne Anhänger des Stadtratskandidaten D'Andrea etwa eine Woche vor Labriolas Ermordung eine Versammlung abhielten, in der beschlossen wurde, Italiener, welche Alderman Powers unterstützten, zu bestrafen. Labriola sei als derjenige ausgesucht worden, sagte Alcock, an dem ein Exempel statuiert werden sollte. Es sei ein Preis auf den Kopf Labriolas ausgesetzt worden und Gambino und Amatima hätten sich anheischig gemacht, ihn zu verdienen.

Kindlicher Unverstand.

Schwere Brandwunden, denen er wahrscheinlich erliegen wird, erlitt gestern der fünfjährige Norman Philbin, Nr. 5513 Blackstone Ave. Seine Kleider fingen Feuer, als ein Spielkamerad von ihm eine mit Gasolin gefüllte Kanne in ein Freudenfeuer warf, um das sie spielten. Das Gasolin explodierte und die aufschießenden Flammen erfaßten die Kleider des Knaben.

Im Jähzorn.

Der 53jährige Michael Janus, Nr. 2720 W. 25. Straße, verließ gestern, nachdem er sich über die von seiner Gattin zubereitete Mahlzeit geärgert hatte, die Wohnung, begab sich in den Hof und warf von da aus einen Backstein durch das Küchenfenster. Der Stein traf seine Frau an den Kopf, sodaß sie mit einem Schädelbruch darniederliegt. Janus wurde verhaftet.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzüglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1,000 vorrätig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollars solcher First Mortgage Real Estate Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Sämtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig pünktlich bezahlt.

Wir offerieren ferner:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere und besorgen prompt und koulant

GELDSENDUNGEN

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto Gesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram, Czernowitz und Warschauer Disconto Bank, Warschau.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage. — Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franco. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich.

Unsere 36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicag

WOLLENBERGER & CO

Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

14mz3

Aus Vereinskreisen.

Der Tyroler und Vorarlberger Krankenunterstützungsverein feiert am Samstag, den 9. April, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., sein Silberjubiläum. Daß es auf diesem Feste sehr gemütlich zugehen wird, dafür bürgt das stets heitere und lebensfrohe Gemüt dieser Gebirgssöhne. So wird die Wildschützen-Kapelle die Tanzmusik liefern. Im Speisesaal wird eine echte Tyroler Sängertruppe mit ihren schneidigen Jodlern mit Zither die Gäste aufs Beste unterhalten. Auch werden die beiden beliebten und immer gern gesehenen Schuhplattlvereine D' Wildschützen und Edelweiß mit ihren Tänzen Leben in die Bude bringen. Ferner wird der Tyroler Männerchor einige seiner schönsten Lieder zum Besten geben. Daß die Tyroler nicht Verächter guter Kost und eines echten Tropfens sind, beweisen die stämmigen und kerngesunden Gestalten, darum werden Küche und Keller nach heimatlichem Brauche nur das Beste liefern. Es gibt echte Tyroler Knödl und Beischl. Das Fest beginnt mit dem Einzug der Bauern und Bäuerinnen, Buam und Madln im Nationalkostüm punkt 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf bei allen Mitgliedern für 35c zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Columbia Damenverein veranstaltet am Samstag, dem 2. April, in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. eine mit Tanzkränzchen verbundene Abendunterhaltung, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Marie Wetterling stehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Es ist ihm gelungen, zur Abwickelung des mit feinstem Geschmack aufgestellten Programms einige hervorragende Kräfte zu gewinnen. Außerdem hat er für ausgezeichnete Musik und erstklassige Erfrischungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c.

Die Rheinlandhilfe veranstaltet am Sonntag, dem 17. April, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Straße zum Besten der Witwen und Waisen im Rheinland ein mit Ball verbundenes Frühlingsfest. Der Festausschuß rechnet auf einen um so stärkeren Besuch, nicht nur, weil es sich um einen edlen Zweck handelt, sondern auch, weil er ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht und weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um den Gästen außerordentliche Genüsse zu bereiten. An Alles, was zu ihrem Wohlbehagen beitragen könnte, ist gedacht worden. Das aufgestellte abwechselungsreiche Programm trägt jedem Geschmack Rechnung. Daß auch für Ueberraschungen aller Art, erstklassige Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt worden ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Doppelte Bluttat.

Arthur Bauscher bringt, infolge verschmähter Liebe in Rockford, Ill., Helen Wilson tötliche Wunde bei und erschießt sich selbst.

Rockford, Ill., 17. März. Arthur Bauscher, der Präsident der Bauscher Brothers Floral Company in Freeport, Ill., hat heute zu früher Stunde hier Frl. Helen Wilson eine Kugelwunde beigebracht, der sie erliegen dürfte, worauf er den Revolver gegen sich richtete und sich eine Kugel in den Kopf jagte. Er starb wenige Stunden nach seiner Einlieferung im Hospital.

Das Motiv der doppelten Bluttat war, wie es heißt, verschmähte Liebe. Frl. Wilson, die sich kürzlich von ihrem Gatten, dem Geschäftsreisende. Ray Widholm scheiden ließ, war seitdem in der Bauscher'schen Blumengärtnerei beschäftigt gewesen und Arthur Bauscher hatte sich, wie es heißt, in sie verliebt. Frl. Wilson lehnte jedoch einen Heiratsantrag, den Bauscher ihr machte, ab, und versöhnte sich mit ihrem vormaligen Gatten. Es wurde eine Wiederverehelichung beschlossen und Frl. Wilson trat daraufhin aus dem Bauscher'schen Geschäft aus. Als sie gestern abend von einer Verwandten begleitet, mit der Ueberlandbahn von Freeport nach Rockford fuhr, gesellte sich Bauscher zu ihr und machte ihr unterwegs wieder einen Heiratsantrag, den sie prompt ablehnte. Als sie dann in Rockford aus dem Straßenbahnwagen stieg, schoß Bauscher auf sie und die Kugel drang ihr in die rechte Schläfe und durchbohrte das Gehirn, sodaß nach der Ansicht der Aerzte eine Genesung völlig ausgeschlossen ist. Eine Sekunde später hatte Bauscher sich selbst die Schußwunde beigebracht, der er kurze Zeit später im Hospital erlag.

— Für die New Yorker Import- und Exportfirma Gaston, William & Wigmore ist gerichtlich ein Masseverwalter bestellt worden. Die Firma war kurz nach Ausbruch des Weltkriegs gegründet worden, hatte glänzende Geschäfte mit Kriegskontrakten gemacht und zeitweilig Zweiggeschäfte in St. Petersburg, London, Paris, Rom und in Havana gehabt.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Das verwunschene Schloß".
Auditorium. — „Mecca".
Blackstone. — „Just Suppose".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — „The High. Boat".
Cort. — „Dutch".
Garrick. — „East Is West".
Illinois. — „Hitchy-Koo".
Imperial. — „Up in Mabel's Room".
La Salle. — „Kissing Time".
Olympic. — „Sathres of 1920".
Playhouse. — „Woman To Woman".
Powers'. — „Shavings".
Princeß. — „The Bat".
Shubert-Central. — „Hearts of Erin".
Studebaker. — „Irene".
Victoria. — „The High Cost of Loving".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erstklassiger Wurstmacher, muß fähig sein, die Leitung einer hiesigen Fabrik mit 8 bis 10 Arbeitern übernehmen. Gebt Erfahrung, Alter und Referenzen an. Adr.: H. 976, Abendpost.

Verlangt: Junge für Officearbeit. Abendpost, 225 W. Washington Str. do—fa

Verlangt: Sattler oder Geschirrzeugmacher. Erfahren an Sample Cases. 114 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann mit Referenzen. 1005 Diversey Parkway.

Verlangt: Erfahrene Mehlverkäufer. Gutes Angebot für die rechten Leute. Nur erfahrene Männer mögen vorsprechen. Progressive Flour Co., 536 W. Erie Str. dofr

Verlangt: Verkäufer, für Haus zu Haus Proposition. Gehalt oder Kommission. Referenzen verlangt. 1407 Ost 47. Str., offen bis 8 Uhr abends.

Verlangt: Bäcker für Dekorieren von Candy-Ostereiern. Flavour Candy Co., 3915 Lincoln Ave.

Verlangt: Polsterer und ein Lehrling; stetiger Platz. 3430 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Arbeiter um auf einer Farm Erde zu schaufeln; gute Kost und Bett frei; Lohn $40 monatlich für stetige Arbeiter. Schreibt wegen Einzelheiten. Albert Hartl, Beaver Dam, Wis. dofrsaso

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes; Tagarbeit. 1640 West Chicago Ave.

Verlangt: Lunch Mann, der kochen kann; guter Lohn für tüchtigen Mann. 18 W. Washington Str.

Verlangt: Helfer, stetige Bäcker, Tagarbeit. 363 E. 63. Str.

Verlangt: Polsterer auch als Teilhaber. — Phone: Lake View 2436. dofr

Verlangt: Porter, morgens aufzumachen und Porterarbeit zu tun. 3252 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für allgemeine Reparaturen in Fabrik. Nachzufragen 1924 Clybourn Ave.

Verlangt: Stenographer, einige Stunden täglich, sofort. Nachzufragen: Variety Sales Co., 1016 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann als Verkäufer in Delikatessengeschäft; muß Erfahrung haben. 3441 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Schneider für Cleaning Store, Maschinenpressen. 2054 Greenview Ave., nahe Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Tinner. Fritz Sohn, 817 West North Ave. Phone: Diversey 8860. dofr

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 1617 West 53. Str. 17mz1wX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm in Wisconsin; guter Lohn, freie Kost, stetige Arbeit bis zum Winter; sprecht vor im Hotel Rigi, nahe N. W. Depot, Freitag morgen, den 25. März von 8 bis 10 Uhr morgens. Reichenbach Drainage Co. 17—24mz

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Cakes und Biscuits. Tagarbeit. 5200 S. Laflin Str.

Verlangt: Guter Painter und Calsominer; sein Bumler. 1810 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann für leichte, stetige Arbeit. Oscar Leitner. 323 West Randolph Str.

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 701 N. Crawford Ave. dofr

Verlangt: Tinsmith für „All-around" Arbeiten. 1109 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ein Schneider ... The Washington Tailor Shop, 709 ... gton Str., Evanston, Jll. mido

Verlangt: Guter williger Junge, über 16 alt, der das Automobil-Paintinggeschäft ... will. Nachzufragen: 3551 Ogden Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Garten...; einer, der das Geschäft versteht. Zu ... 355 Ridge Ave., Evanston, Jll.

Verlangt: Guter Painter. Nachzufragen: Illinois General Hospital, 32. und St. Lawrence Avenue. dimido

Verlangt: Ein Schneider für Cleaning-Geschäft. Atlas Cleaner, 7200 Cottage Grove Avenue. dimido

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

— Verlangt: —

Zuckerrüben-Arbeiter

für verschiedene Sektionen der zentral-westlichen Staaten. Erfahrene Familien und ledige Männer bevorzugt. Wir zahlen $23,00 per Acre, freies Haus und freie Reise zum Arbeitsplatz. Nachzufragen in der Office 1234 West Van Buren Straße, Chicago, jeden Tag ausgenommen Sonntag, von 1—8 Uhr abds.

Chippewa Sugar Refining Co.
Columbia Sugar Co.
Continental Sugar Co.
Green Bay Sugar Co.
Holland-St. Louis Sugar Co.
Independent Sugar Co.
Iowa Sugar Co.
Iowa Valley Sugar Co.
Michigan Sugar Co.
Mt. Clemens Sugar Co.
Minnesota Sugar Co.
Menominee Sugar Co.
Northern Sugar Co.
Owosso Sugar Co.
Ohio Sugar Co.
Rock County Sugar Co.
Toledo Sugar Co.
United States Sugar Co.
Wisconsin Sugar Co.

Verlangt: Familien zur Bearbeitung von Zuckerrübenfeldern in Iowa. Nachzufragen: Al. Weber, 1612 Orchard Str., täglich und Sonntag.

Die Michigan Sugar Company benötigt Rüben-Arbeiter in Alma, Bay City, Caro, Croswell, Saginaw und Sebewaing. Besucht unsere Agenten, Mr. Shora, 1712 S. Loomis Str., und Mr. F. Fritzler, 1811 W. Erie Straße, täglich und Sonntags. Wegen weiteren Einzelheiten schreibt an Howard Willard, 327 S. Lincoln Str., oder J. D. Finkheimer, Atlantic Hotel, Chicago, Illinois.

Verlangt: Familien, um Zuckerrüben zu bearbeiten für die Minnesota Sugar Co. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht zu irgend einer Zeit vor bei:

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Portier, ... sucht Arbeit, auch als Helfer. Tut auch andere Arbeit. Adr.: M 415 Abendpost.

Gesucht: Elektriker, erster Klasse, sucht Arbeit; versteht auch chemische Laboratorium-Arbeit. Pluh, 1707 W. Chicago Ave. Teleph. Monroe 3672. dofrsa

Gesucht: Bäcker, gut an Pies, Rolls und Biscuits, sucht Platz in Restaurant oder Cafeteria. Adr.: A. Fritz, 600 N. Clark Str. Tel. Superior 117. dofr

Gesucht: Erster Klasse Schmied sucht Arbeit. A. Kretchmer, 2533 Winona Str. dofr

Gesucht: Schneider Buschelman, sucht Arbeit für Samstag nachmittags. Sam, 6037 South Hermitage Avenue. dofr

Gesucht: Bäcker, älterer Mann, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Stelle; arbeitet auch allein. Telephon Diversey 4932. dimido

Gesucht: Bäcker mittleren Alters, erfahren und zuverlässig, sucht Stelle auf dem Lande mit Kost und Zimmer in kleiner Bäckerei; Tagarbeit. Adr.: D 832 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Kupferschmied und Fabrikschlosser sucht Arbeit; hat Erfahrung; arbeitete in den ... chemischen Fabriken in Europa. Adr.: A 858 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. Max Tirrial, 4432 Wentworth Ave. 11mz1wX

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung, scheut keine Arbeit, 7 Jahre auf einem Platz. C. Christmann, 1841 Orchard Straße, hinten. mido

Gesucht: Paperhanger, versteht sein Geschäft, sucht Stellung. Adr.: D 827 Abendpost. dimido

Gesucht: Wurstmacher, selbständiger Arbeiter, sucht Stellung, am liebsten außerhalb. Adr.: D 833 Abendpost. dimido

Gesucht: Maschinist, 8 Jahre Erfahrung an Produktion und Reparaturarbeit, sucht Stelle. Adr.: M 427 Abendpost. di—son

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Tassels und Ornament Makers. United Braiding & Trimming Co., 1351 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um im Bäckerladen zu arbeiten. 5112 N. Clark Str. Tel. Ravenswood 2113.

Verlangt: Tabak Stripper. 2824 N. Halsted St.

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, um in der Küche zu arbeiten; muß gutes, starkes Mädchen sein; mit Kost und Zimmer. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanatarium, 525 S. Ashland Blvd. midofr

Verlangt: Eine Frau, zuverlässig und erfahren in Hausarbeit, für zwei Tage in der Woche. P. Zeh, 2815 Michigan Avenue. 16mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; eines das mit der Familie nächsten Juni aufs Land gehen möchte. 'Phone: Lincoln 490. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 6. Dr. Friedman, 5816 Kenmore Ave. Telephon Sunnyside 6868. 16mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4835 Michigan Ave., 2. Apt. Tel. Kenwood 1994. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 5053 Drexel Blvd. Phone: Drexel 5246. mido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nachzufragen 1836 Dayton Str., hinten. dofr

Uebernehme Näharbeit in und außer dem Hause. Telephoniert nach 6 Uhr abends: Englewood 3894. dofrsa

Gesucht: Eine Cake-Bäckerin sucht Stelle. — 1416 Mohawk Str. dofrsa

Gesucht: Nette, reinliche Frau sucht für 2 Tage Beschäftigung; Versteht alle Arbeiten.— Bitte telephoniert: Garfild 8053. mido

Gesucht: Frau mit Schuljungen sucht irgend welche Arbeit, gute Köchin; am liebsten auf Farm. Junge ist willig zu arbeiten. Selbst vorsprechen. 2312 W. 47. Place. mi—son

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für vier halbe Tage in der Woche. Telephon Lake View 4791. dimido

Gesucht: Frisch eingewandertes deutschungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 627 Hinsche Straße. dimido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Mein möbliertes 4-Zimmer-Apartment, Frontporch; muß gesehen, um gewürdigt werden zu können. Telephon Lake View 8753, 1440 Warner Ave., 1. Apt., nahe Clark Str. dofason

Zu vermieten: 9-Zimmerflat, Dampfheiz., 4 Bettzimmer mit laufendem Wasser, Privat-Porch und Garage, $150. Tel. Lake View 8753. 1440 Warner Ave., 1. Flat, nahe Clark Str. dofason

Leere Zimmer zum 1. April zu vermieten an Frau. 1630 N. Halsted.

Zu vermieten: 4 Zimmer an Erwachsene. 1627 Larrabee Str., Hinterhaus, oben.

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, Bad mit Gas-Boiler, 2. Floor, hinten. 1237 N. Maplewood Ave., nahe Division Str. $18.

Zu vermieten: 8 Acker Farm in Indiana, 60 Meilen von Chicago; gute Automobil-Road, kleines Haus, Obstgarten. Telephon Normal 9423.

Vermiete Garage für zwei Cars. $5.00. — 1924 Oakdale Avenue. mido

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer, modern, mit leichter Haushaltung an Ehepaar oder Freunde. Telephon Irving 7478. dofason

Vermiete schönes möbliertes Zimmer bei Witwe. 2112 N. Clark Str. dofrsa

Zu vermieten: Schönes kleines möbliertes Frontzimmer. $2.50. 2047 Dayton Str.

Zu vermieten: Hübsch möbliertes Zimmer; Privatheim; Dampfheizung; nahe Lincoln ...

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs, wenig unregelmäßig u. „mismatched", zur Hälfte des Preises; 9x12 Wilton Velvet Rug $30, 9x12 Arminster Rug $28.50, 8.3x10.6 Arminster Rug $26.50, 11.3x12 Brussels $25, 9x12 French Wilton $75, 9x12 Royal Wilton $55, 4.6x12 Arminster Runner $16.50, 9x12 Brussels Rug $15, Brussels Teppich $1 die Yd. Kommt früh für die beste Auswahl. Madison Elektrische oder Oak Park Hochbahn. L. Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Tel. Austin 1874. 2mz*X

— Möbel-Bargain! —
Versäumt diese große Offerte nicht! Ein $200 Size Phonograph, echtes Mahagoni, Doppel-Spring, spielt alle Records, für nur $55 verkauft mit Records und Diamantnadel. Auch schönes Player-Piano u. Möbel neuesten Stils von 4 Zimmern zu Eurem eigenen Preis. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 15mz,didofasonimt

Zu kaufen gesucht: Alle Sorten gebrauchter Möbel. 2304 North Ave. Telephon Humboldt 7487. do—son

Hübscher guter Kinderwagen zu verkaufen. 1957 Dayton Str., 2. Flat, Front. dosa

Zu verkaufen: Echte Leder gepolsterte Lounging Couch, Oak, billig. R. P. Shaw, 821 Sunnyside Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Kohlenofen, Gasherd, Weinpresse und Betten etc., Bargain. 1754 Roscoe Str. dofr

Zu verkaufen: Billig, gepolsterte Stühle, Federn, Dressers, Matratzen, Quilts. Telephon Dorchester 9331. dofr

Zu verkaufen: 3-Stück schwarzes Leder Mahagoni Set, wie neu, billig. Telephon Rogers Park 6707.

Zu verkaufen: Wegen Wegzugs, Möbel von 9 Zimmerhaus; billig. 2120 Pensacola Ave. dofr

Verkaufe einzeln, ganzen Haushalt, Möbel von 7 Zimmern, mit Rugs und Piano; Händler verbeten. 2037 Addison Str., 1. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern billig; Flat zu vermieten. 3916 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Range, wenig gebraucht, Dresser, Bett-Lounge. 4716 N. Winchester Ave. Kommt abends. mido

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, Preis $225; Cottage zu vermieten; auch Lunchroom-Stühle billig zu verkaufen und Kaffeemühle für Store. Tel. Lincoln 5552. 1606 Bissell Straße. dimido

Großer Bargain! Parlor-, Eßzimmer-, Bettzimmer-Set, Davenport, Rockers, Rugs, Phonograph, Floorlampe, Silberwaren, Blankets. 2003 Evergreen Ave., nahe N. Robey. dimidofason

Zu verkaufen: Möbel und Eisschrank. 3527 N. Paulina Str. dimido

54zöll. Wallnußtisch, 6 Cane Back Stühle, $110; Eichen Chiffonier, $15; Buffet $35; Holzbett $25; Vitrola Style Phonograph $65; 9 bei 12 Arminster Rug $28; 9 bei 12 Brussels Rug, $15; elektrische Waschmaschine, $45, etc. Martins, 178 N. Cicero Ave., Austin 1874. 9mz*X

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 3mz1mt

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —
Zu verkaufen: Für die Lagerhauskosten, 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann, und bis zu $300,00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $35 und geben 12 Stücke Records, 200 Nadeln und Diamantenpoint frei dazu. Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen. Kommt, es wird sich lohnen. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abds., Sonntags 10 bis 4 nachmittags.
National Storage Co.,
2023 Süd Ashland Avenue, Ecke 21. Straße.

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhreparatur Shop wegen Todesfall. 444 W. 29. Str., Ecke Canal Str. 14mz1wX

Zu kaufen gesucht: Waffle Shop oder geeigneter Platz zu mieten gesucht. Adr.: M. 417, Abendpost.

Zu verkaufen: Garage, mit Reparaturwerkstatt und Bedarfartikeln Laden, auf der Nordseite; dies ist eine große Goldgrube; Ihr könnt $15,000 das Jahr verdienen. Adr.: D 829 Abendpost. do—son

Suche reines Roominghaus zu kaufen, nahe Lincoln Park. Adr.: M 414 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage, $60 Miete. 1314 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Delikatessenstore nahe Garfield Ave. und Halsted Str., drei Jahre Lease, mit Flat, billige Miete; Preis $1400; Abzahlungen. Charles Heckl, 4303 N. Tripp Ave. dosason

Zu verkaufen: Restaurant. 651 W. North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Geschäft in Handarbeiten und seidenen Lampenschirmen; auch Möbel, Gasofen und Kochofen; billig. 2146 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 7784. dofrsaso

Zu kaufen gesucht: Delikatessen-Store, gute Lage, Nordseite. Antwortet mit Preisangabe. B. Brent, 5800 Washington Blvd. didosa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, tägliche Einnahme $400. Frank Bender, 3159 S. Normal Avenue. mi—sa

Kaufe gute Bäckerei mit oder ohne Haus bei $10,000 Anzahlung, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: M 433 Abendpost. di—son

Zu verkaufen: Bäckerei, $1800; $1000 bar. Vorzusprechen morgens, 14 Ost 35. Str. dimido

Hotel zu verkaufen, 22 Zimmer und Bungalow, in Fox Lake, Jll. Nachzufragen bei Wm. Schmidt, gegenüber Depot. Tel. 130 J. 11mz1wX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 15dez*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Guter Mann findet Gelegenheit, sich mit einigen tausend Dollars an einem Fabrikationsgeschäft zu beteiligen. Sicherheit für das Geld und guter Verdienst. Offerten an Adr.: Z 855 Abendpost. dofr

Gehe mit tüchtigem Carpenter in Partnership. Krimmel, Contr., 1525 N. Irving Ave.

Suche strebsamen Mann mit $1000—$2,000, der willens ist, sich an einem Möbelgeschäft zu beteiligen. Adr.: M 463 Abendpost.

Verlangt: Geschäftsmann als Partner für ein lange bestehendes Spezialitätengeschäft. Einer, der Car besitzt, bevorzugt. Adr.: D 828 Abendpost. midofr

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung.
Heafield & Fischer,
3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek. Swartz, 2131 N. Clark Straße. 12mz1mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16sep*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Nur $7000, modernes zwei Flatgebäude, Brick-Basement, 5-6 Zimmer, Heißwasserheizung; Elektrizität; Bad; Hartholz Fußböden; nahe Belmont Ave. Northwestern Station und Paulina Str. Hochbahnstation; sofortiger Besitz vom 1. Flat; nur $1500 bar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $3000, moderne 4-Zimmer Brick Cottage, Elektrizität, Bad; nicht weit von Belmont Ave. Northwestern Station; nur $500 bar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Nur $3500, hübsche 4 Zimmer Cottage; zwei Car Garage; an Lincoln Ave., nahe Cornelia Ave.; sofortiger Besitz; nur $500 bar, Rest Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Für sofortigen Verkauf oder zu vertauschen übergebt Euer Grundeigentum
John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 23nb*X

Zu verkaufen: Besitznahme zum 1. Mai, 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, in Ravenswood; zwei separate Heizanlagen; große Lot; bequem zur Hochbahn; Preis $11,500. $3500 bar, Rest nach Belieben.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. didosa

3-Flats Sunparlor Brickgebäude, 5 Zimmer jedes, Dampfheizung; Miete $3140; Preis $20,000. Verkaufe gegen $7000 bar, Rest nach Belieben.
Nr. 1140 Roscoe Str., 3 Flat Frame auf Brick, jedes 5 Zimmer, elektr. Licht; $2500 bar; Preis $7000.
W. T. Larson & Co.,
1478 Berwyn Ave., Ecke Clark. Sunnyside 2788. di—sa

Zu verkaufen: 3stöck. Brick, 6-Zimmer Apartments, modern, geheizte Garage, jährliche Miete 2040. Preis $15,000. — 5-Zimmer-Frame-Cottage, Garage, $2,500, leichte Abzahlungen. Nachzufragen für beide Properties in 1854 N. Halsted Str. mz15,17,19,21,23,25,27

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 4 und 5 Zimmer, ungefähr 9 Jahre alt, Leavitt, nahe Belmont, nur $6800. Seht Eigentümer, 3913 N. St. Louis Ave., 1. Flat. dosa

Zu verkaufen: Helles, in gutem Zustande befindendes 2-6 Zimmer Framegebäude, elektr. Licht, große Attic, bringt gute Miete; Preis $5000; $1000 oder mehr bar, an Melrose, nahe Lincoln Ave. Telephon: Wellington 831. dofrsason

Verkaufe 2-5 Zimmer Flat Framegebäude; $500 Anzahlung. 1953 Orchard Straße. dofrsason

Zu verkaufen: 1840 Burling Str., 2stöckiges Brick- und Framegebäude, 3 Flats, Miete $40 den Monat. Preis $3400. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, nahe Irving Park Hochbahnstation, Furnaceheizung, 6 und 6 Zimmer; Preis $9000, $3000 Bar, Rest Abzahlungen. M. G. Mauritzon, 1628 Irving Park Blvd. Tel. Graceland 7716. dofrsa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Leavitt, nahe Warner Ave., Preis $3500, $1000 Bar, Rest nach Wunsch. M. G. Mauritzon, 1628 Irving Park Blvd. Tel. Graceland 7716. dofrsa

Zu verkaufen: 1615 Wolfram Str., 4-Flat Framegebäude, in bester Ordnung; $1500 bar, Rest auf Abzahlung. Seht Mr. Pranger am Platze oder telephoniert dem Agenten, Graceland 8037. mi—sa

Zu verkaufen: Bargain. $9200 kaufen 3—6 Zimmer Flats Brick, Roscoe Str., östlich von Clark, $3500 Anzahlung. Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. midofr

Vierflat-Gebäude, Dampfheizung, vollständig möbliert, bringt $250 Profit den Monat; Preis richtig. Ein Block zur Sheridan Expreßstation. Telephon Graceland 5018. midosa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, östlich von Clark Str., nahe Wilson Ave., Furnaceheizung, elektr. Licht, Hartholz-Trim; beziehbar am 1. Mai; Preis $9000; Abzahlungen. Eigentümer, Tel. Edgewater 7330. mi—sa

Zu verkaufen: 3stöck. Haus mit Store und ein 2-stöck. Framehaus, zwei Lots, mit 6-Zimmer Cottage, elektr. Licht, Gas und Bad, sehr ...

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur $4500 für schöne zwei Acres Land, 6 Zimmer Cottage, 30 Obstbäume, 200 Fuß Weinreben, Hühnerstall für 1000 Hühner, etwa 15 Minuten zu laufen von Lombard Northw. Station. $1000 Bar, Rest auf Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Norwood Park, 7-Zimmerhaus, kann in 2 Flats umgebaut werden, große Lot, 50x185, Straße gepflastert, 2-Car Garrage, Hühnerhaus, Schattenbäume und Sträucher, ein Block zum Depot, 28 Minuten zur Stadt, 7 Min. Gang zur Straßenbahn; Preis $8000. Eigentümer im Gebäude, 5966 Nina Ave., Norwood Park. do—son

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Billig, 10 Lotten, 7 Zimmer Haus, Stall, Elektrizität und Gas; guter Platz; 3 Blocks vom Bahnhof; in einem Sommer-Resort 40 Meilen von Chicago gelegen; gut für Hühnerfarm; Preis $4500. Eigentümer: 4345 Greenview Ave. Phone: Graceland 3281. dofr

Zu verkaufen: Dreistöck. Steinfronthaus, 3 Flats, Store und Bäckerei, in bestem Zustande; würde auch tauschen für kleines Privateigentum. Adr.: D 809 Abendpost. mido

Farmländereien.

Land-Eröffnung — 50,000 Acres an
— Court O'Reilles Indian Reservation. —
Wir offerieren zum Verkauf und zu Besiedelung „wilde" Hartholzländereien in dem fruchtbaren Tal des Chippewa im sonnigen Sawyer County, Wisconsin. Es sind dies ungewöhnliche Ländereien inbezug auf Bodenbeschaffenheit und Lage. Dies ist das erste Mal, daß sie zum Verkauf angeboten werden. Vorzüglicher Boden, Flüsse, Seen und Gewässer. Durchschnittspreis $20.00 per Acre, leichte, langfristige Bedingungen. Wegen Karten usw. schreibt an
Court O'Reilles Land Co.,
Hayward, Wisconsin. 17mz1wX

Großer Bargain in Land!
Zu verkaufen: Farm oder Heim. Muß sofort verkaufen gutes schwarzes Land, Front an harter Road, 4 Blocks zum Depot, 12c Fahrpreis zur Loop. Verteile auch. $200 Anzahlung und kleine monatliche Abzahlungen geben Euch die Benutzung des Landes. Nachzufragen nach 6 Uhr abends bei L. Schultz, 2136 No. Lawndale Ave. Tel. Albany 1324. midofa

Eisenbahn-Ländereien
— an der Soo Linie im —
oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Märkten. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft.

Zu kaufen gesucht: Modernes Flathaus oder Cottage, nördlich von North Ave. Sendet volle Einzelheiten unter Adr.: O 22 Abendpost. 26feb1mtX

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Schwaben-Spätzle.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Zu diesen großen schweren allgemein deutschen Sorgen treten noch unsere örtlichen Sorgen, zu deren größter die Zukunft des früheren Hoftheaters gehört. Allerdings besteht ja keine unmittelbare Gefahr, daß wir dieses hervorragenden Kunstinstituts verlustig gingen, aber seine weitere Erhaltung stellt doch an den städtischen Säckel ganz außerordentlich hohe Ansprüche. Sehr verschnupft hat es hier, daß sich die Verhandlungen zwischen Staat und Stadt sozusagen sozusagen in der Stille abgespielt haben, denn was jetzt über die beiderseitige Uebereinkunft bekannt wird, wirkte überraschend, weil man bisher nur davon gehört hatte, daß die Stadt die ihr zugemuteten finanziellen Leistungen zu tragen außerstande, folglich nicht willens sei, sie zu tragen. Der Bürger wurde aus diesem fröhlichen Glauben an die Beharrlichkeit der Stadtverwaltung ziemlich unsanft aufgeschreckt, als dieser Tage der Finanzausschuß des Landtages sich mit der Frage beschäftigte, und als in dieser Sitzung der Staatspräsident und gleichzeitige Kultusminister Dr. Hieber mitteilte, die Stadt Stuttgart habe sich gefügt. Er tat das allerdings nicht ganz mit diesen Worten, er sprach es ein wenig verblümter und überzuckerter aus, aber der Sinn seiner Rede kam doch auf dasselbe heraus. Also die Stadt will und muß gewaltig zahlen. Dabei wird man ein wenig an die Zeiten der Zwangswirtschaft mit ihren Höchstpreisen erinnert: es ist ein Höchstbetrag festgesetzt worden, über den hinaus Stuttgart nicht herangezogen werden kann. Ein tröstlicher Gedanke! Leider ist der Betrag so hoch, den die Stadt auf alle Fälle zahlen muß, daß der Höchstbetrag eigentlich eine Illusion darstellt. Von dem entstehenden Fehlbetrag in der Theaterkasse entfallen auf Stuttgart von mehr als drei bis zu vier Zehnteln. Der Staat hat es mithin ganz prächtig verstanden, uns zu rupfen. Denn die Millionen, die uns zur Deckung zufallen, müssen eben doch von der Bürgerschaft aufgebracht werden, deren Freude an ihrem Theater damit nicht gerade erhöht wird. Aber schließlich, was kommt es bei der allgemeinen Defizitwirtschaft noch weiter auf eine oder zwei Millionen an?!

* Der siebenjährige John D. Murray, Nr. 2174 Cleveland Avenue, wurde gestern im Lincoln Park von einem von James Friedman, Nr. 1612 Hampton Court, gelenkten Auto überfahren und erlitt schwere Verletzungen, denen er wahrscheinlich erliegen wird.

— Die Chicagoer Pöklerfirma Wilson & Company beabsichtigt, wie aus Sioux City, Ia., gemeldet wird, die Anlagen der dortigen Midland Packing Company, vorbehaltlich der Zustimmung des Bundesgerichts zu pachten. Die Midland Packing Company, die ein Aktienkapital von $8,000,000 besitzt, befindet sich seit einiger Zeit in den Händen eines Masseverwalters.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE,
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

Deutschland	$159.00
Oesterreich	$ 25.00
Ungarn	$ 27.50
Tschechoslowakei	$132.00
Jugoslavia	$ 75.00
Polen	$ 14.00
Rumänien	$137.50

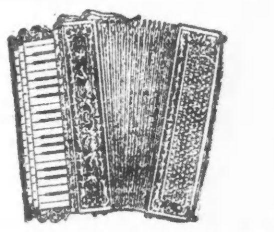
Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.
Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

CUNARD LINE.
S. S. SAXONIA
14,300 Tonnen
Direkt nach
HAMBURG
21. April.
Kajüten-Rate . . $180.00
3. Klasse Rate. . . $125.00
Plus $5.00 Kriegssteuer.
Man wende sich an den nächsten Cunard-Agenten.
mz10dofadi*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—4. Sonntags 9—12.

R. M. S. P. nach Europa
Alle 14 Tag durch „O" Dampfer.
New York — Hamburg
Cherbourg — Southampton.
Orbita ....21. Mai — 2. Juli
Oropesa .... 4. Juni — 16. Juli
Orduna ....18. Juni — 30. Juli
1., 2. und 3. Klasse Passagiere.
The Royal Mail Steam Packet Co.,
117 W. Washington Str., Chicago,
od. jeder Schiffsagent.—Tel. Dearborn 1367



Fabrikanten und Importeure der besten Harmonikas in der Welt, in allen Arten zu niedrigeren Preisen als irgend ein anderes Geschäft.
Alle Käufer erhalten freien Unterricht.
Freier Katalog.
Wegen näherer Auskunft schreibe man in Englisch an
Ruatta & Serenelli
Accordion Co.
817 Blue Island Ave.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409

Speziell für 3 Tage

Donnerstag, Freitag, Samstag

9x12 Brussel Rug

Aus einem Stück, nicht genäht

$19.75

Wir haben nur 25 Rugs, welche wir zu diesem Preise verkaufen. Regulärer Preis $36.00.

Filz-Watte Matratzen

Ihr müßt diese Matratze sehen, um ihren Wert würdigen zu können.

$8.75

SINGER FURNITURE CO.

512-514 North Ave.

Börsennotierungen.

Chicago, den 17. März 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
März	$1.50½	$1.50¼
Mai	1.51½	1.51¼
Mais —		
Mai	.65¼	.65¼
Juli	.71⅛	.71⅛
Hafer —		
Mai	.43⅛	.43⅛
Juli	.44⅝	.44⅝
Speck—		
Mai	20.60	20.60
Schmalz —		
Mai	11.60	11.50
Rippchen —		
Mai	——	11.25

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp.
März	$1.57					
Mai	1.48	.65¾	.42¾	20.80	11.65	11.45
Juli		.70⅞	.43½			

Der Markt war heute am frühen Morgen höher, flaute aber später wegen der ziemlich großen Zufuhr sowie der Meldung, daß Argentinien seinen Weizen billiger verkaufe als die Vereinigten Staaten, wieder ab. Argentinien muß jetzt jede Woche vier bis fünf Millionen Bushel Weizen importieren, und die Preise, welche es bekommt, werden natürlich auf den in den Vereinigten Staaten zu fordernden von großem Einfluß sein. Die Nachrichten über den Winterweizen lauten wieder sehr gut.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	391	Checks	17.15
Checks	390¼	Norwegen—	
Paris—		Checks	15.92
Cables	6.95	Schweden—	
Checks	6.94	Checks	22.75
Holland—		Spanien—	
Checks	34.35	Checks	13.93
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.70	Checks	1.59½
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.30	Checks	0.25

Freiheitsbonds.

3½proz.	90.52	3. 4¼proz.	90.28
1. 4proz.	87.10	4. 4¼proz.	87.36
2. 4proz.	87.20	Victory—	
1. 4¼proz.	87.58	3¾proz.	97.82
2. 4¼proz.	87.16	4¾proz.	97.80

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.49
„Firsts", das Pfund	0.35
„Seconds", das Pfund	0.34½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25
„Dailies", das Pfund	0.25¾—0.26
„Longhorns", das Pfund	0.25½
„Young America", das Pfund	0.25
„Brick", das Pfund	0.25 —0.25½
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.24½—0.25
do., 1-Pfund-Stücke	0.25 —0.25½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.35
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.29
Kühlhauseier, das Dutzend	0.28½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.33½
„Spring Chickens", das Pfund	0.33
„Stags", das Pfund	0.29
Truthühner, das Pfund	0.40 —0.42
Gänse, das Pfund	0.18 —0.20
Enten, das Pfund	0.34 —0.36
Indian Runner Enten, Pfund	0.30
Perlhühner, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.60
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.	

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet.)

Truthühner, das Pfund	0.54 —0.55
Hühner, das Pfund	0.30 —0.32
Enten, das Pfund	0.34 —0.35
Gänse, das Pfund	0.30 —0.32

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 11c
Rippen,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 22c;	Nr. 3, 14c
Loins,	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 18c
Chucks,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 11c;	Nr. 3, 7c

Südfrüchte.

(Notierungen von George F. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	2.75 —5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.50 —4.25
Grape Fruit, die Kiste	2.50 —5.00
Ananas, die Kiste	6.50 —7.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00 —6.50

Beeren.

Erdbeeren, das Quart	0.40

Frisches Gemüse.

Kopfsalat, große Kiste	0.22½—0.25
Blumenkohl, die Kiste	3.00 —4.50
Grünkohl, das Faß	2.00 —2.25
Knoblauch, das Pfund	0.08 —0.10
Karotten, das Faß	5.50 —6.00
Endivien(?), die Kiste	2.50 —4.00
Kohlsprossen, das Quart	0.27 —0.30
Kraut, der Tonne	13.0 —15.00
Pastinaken, der Sack	0.75 —0.90
Petersilie, das Faß	3.00 —3.50
Pfeffer, die Kiste	3.50 —6.00
Pilze, das Pfund	0.40 —0.80
Radieschen, das Faß	12.00
Rhabarber, 20 Pfund	1.75 —2.25
Rote Rüben, der Sack	0.50 —0.60
Schnittbohnen, Hamper	2.00 —6.50
Sellerie, die Kiste	1.50 —4.00
Spargel, California, die Kiste	10.00 —15.00
Spinat, der Bushel	1.25
Turnips, das Faß	4.00 —5.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —4.25

Kartoffeln.

(E. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	1.15 —1.35
Neue Kartoffeln, das Faß	13.00
Süßkartoffeln, der Hamper	2.25 —3.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 2, rot	$ 1.65
Nr. 2, hart	1.64
Nr. 3, do.	1.59
Nr. 2, nördlicher	1.63
Nr. 3, do.	1.52
Mais—	
Nr. 2, gemischt	0.65
Nr. 2, gelb	0.68
Nr. 3, do.	0.65
Nr. 4, do.	0.61
Nr. 1, weiß	0.70
Nr. 2, do.	0.64
Nr. 3, do.	0.63
Zufuhr—	
Weizen 81,000; Mais	681,000
Verschiffung—	
Weizen 68,000; Mais	281,000
Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.43¾
Nr. 2, do.	0.43
Nr. 3, do.	0.42
Gerste—	
Malz	0.77
Roggen—	
Nr. 2	1.45
Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.50 —9.75
Winter, hart	7.50 —8.50
do., weich	8.00 —8.10
Roggenmehl	8.75 —9.50
Kleie, per Tonne	33.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—	
Timothy, Nr. 1	25.00 —27.00
do., Nr. 2	21.00 —22.00
do., Nr. 3	18.00 —20.00
Kleeheu	17.00 —19.00
Alfalfa	23.00 —24.00
Südwestliches	14.00 —17.00
Nordwestliches	14.00 —17.00
Stroh—	
Roggen	14.00 —16.00
Hafer	12.00 —14.00
Weizen	12.00 —14.00
Kleesamen 100 Pfund	13.00 —18.00
Timothysamen 100 Pfund	3.75 —5.25
Flachs	1.72

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	10.10 —10.50
Gute bis ausgez. Ochsen	8.75 —10.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	7.75 —9.00
Jährlinge	9.00 —10.50
Fette Kühe und Rinder	4.75 —9.25
Gewöhnl. bis gute Kälber	6.25 —13.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	9.10 —10.30
Schwere Fleischerware	9.00 —9.50
Leichte Fleischerware	9.65 —10.20
Mittel-Gewicht	9.00 —9.60
Gemischte Packware	10.00 —10.40
Ferkel, 50—120 Pfund	9.00 —10.00
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	8.00 —10.50
do., Native	7.50 —10.00
Ewes	3.50 —6.00
Wethers, gute bis beste	3.75 —7.25
Böcke	2.50 —4.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	$ 0.18½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.82
Denatur. Alkohol, Gallone	0.65
Red Crown Gasolin, Gallone	0.25
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.85
do., gekocht, bis 4 Faß	0.87
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	7.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Armour Leather	112	12¾	12¾	12¾
do. Vorz.	16	88⅝	88⅝	88⅝
Armour Vorz.	350	91	90	91
Beaver Board	25	26	26	26
Case Plow	10	5½	5½	5½
C C & CMvs. Vorz	45	5⅝	5⅝	5⅝
Chi Elev R Vorz.	25	3	3	3
Chic Title & Trust	10	214	214	214
Cudahy	335	52	50½	51
Com Edison	55	107	106¾	107
Continental Motor	215	6¼	6	6
Deere & Co. Vorz.	10	90	90	90
Diamond Match	10	103	103	103
GreatLakes D & D	230	91	90	90
Hupp Motor	25	13½	13½	13½
Libby Mc N & L	994	10½	10¼	10⅝
Lindsay Light	20	5⅝	5⅝	5⅝
Montg. Ward	230	17¼	17	17
Mitchell Motor	40	8	8	8
National Leather	410	8¼	8¼	8⅛
Public Service	50	76¼	76	76¼
Peoples Gas	200	40	38⅝	40
Quaker Oats	10	111	111	111
do Vorz.	45	87½	86	87½
Republic Truck	100	16	16	16
Sears - Roebuck	1760	77	75	77
Do Sprip	542	93½	93	93½
Shaw	50	42½	42½	42½
Do Rights	153	18⅜	18	18
Stewart - Warner	1495	32	31½	31⅝
SwiftInternational	94	25¾	25⅛	25½
Swift & Co.	721	103	101¾	102½
Thompson	30	31	31	31
Temtor Prod "A"	320	14	11½	12
Union Carbide&C	2900	55	53⅞	54⅞
Wahl	100	46	46	46
Western Knitting	35	10	9¾	10
Wrigley	10	70	70	70
Yellow Cab	25	84	84	84
$3000 C C & C Nds 5pr.		39¾	39¾	39¾
1000 ComEdison 1., 5pr.		83¼	83¼	83¼
2000 MetEl Nds Ex 4pr.		44	44	44

Um 2 Uhr waren 16 von 20 der leitenden Aktien entweder fest geblieben, oder im Kurs gefallen. Teilweise herrschte starke Nachfrage. Ueber die allgemeine Geschäftslage ist nichts neues zu berichten.

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	29	29
American Locomotive Co.	86½	86⅛
American Smelting	40½	40½
Anaconda	37⅞	37⅞
Atchison	81½	81½
Baldwin Locomotive	87⅝	87
Baltimore & Ohio	33½	33¼
Bethlehem Steel	56½	56½
Chicago, Milw. & St. Paul	25⅞	25¾
Central Leather Co.	39	39
Crucible Steel	88½	87½
General Motors	13⅛	13
Inspiration Copper	32⅝	33⅜
Int. Paper Co.	56⅛	55¾
Mexican Petroleum	147	146⅛
New York Central	68½	69⅛
Northern Pacific	80⅝	80⅛
Peoples Gas	39⅝	40
Reading	68⅝	69½
Republ. Iron and Steel	66⅝	66⅞
Sears - Roebuck	76⅛	76⅝
Studebaker	66⅝	64
Texas Oil	41½	41⅛
Tobacco Products	49⅞	51⅛
Union Pacific	117½	118¼
U. S. Rubber	70	69¼
U. S. Steel	80⅜	80⅜
Utah Copper	49½	50
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	97.32	97.30
do., 4¼proz., 1928	90.22	90.16
do., 4¼proz., 1942	87.16	87.04

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Mai	11.85	12.08	11.85	11.88
Oktober	12.87	13.01	12.83	12.77

Die Mietsfrage als Fangball.

Die Streitigkeiten zwischen Haus und Senat dauern fort.

Ehe das Staatsabgeordnetenhaus in Springfield sich heute bis Montag vertagte, lehnte es den Antrag ab, seinen Zusatz zu dem Dakley'schen Beschlußantrag zu streichen, wonach die Untersuchung des angeblichen Chicagoer Bautrusts durch eine Kommission der Gesetzgebung auch die der Mietsverhältnisse einschließen solle. Der Senat hatte diesen Zusatz abgelehnt, infolge dessen jetzt ein Konferenzausschuß darüber beraten wird. Im Senat forderte Clark, Chicago, den Ausschuß für öffentliche Nutzbarkeiten auf, die Kessingersche Mietsregelungs - Vorlage nächste Woche zur Annahme einzuberichten.

Interessanter Vortrag.

Herr Edward Goldbeck, der in weiten Kreisen als Schriftsteller und Redner bekannt ist, wird am Sonntag nachmittag um 3 Uhr in der Auditorium Recital Hall, Wabash Ave. und Congreß Str., einen Vortrag über die internationale Lage halten. Dieser dürfte um so mehr Interesse erregen, als der Redner lange Jahre mit den führenden Persönlichkeiten Deutschlands in naher Verbindung gestanden hat. Es wird vermutlich für jeden Deutschamerikaner von Wert sein, seine Ansicht über die oberschlesische Abstimmung und das Entschädigungsproblem zu vernehmen.

Zwei Männer erhängten sich.

Langanhaltende Krankheit trieb sie in den Tod.

Zwei im besten Alter stehende Männer machten im Laufe der letzten 24 Stunden ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. In beiden Fällen wird Kränklichkeit als Grund der Verzweiflungstat angegeben. Der Milchhändler Paul Kozlowski erhängte sich gestern nachmittag in dem Hühnerstall hinter seinem Hause, Nr. 2045 N. Winchester Ave., und heute früh knüpfte sich der 54jährige Walter Wojcich im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1221 Fry Str., auf.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmittel für Rheumatismus, Magen-, Nierenleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, private u. alle Harnleiden. Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung. Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts. Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet. Kein Heilversuch. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,
im Trilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7-8.—Es wird deutsch gesprochen.

m36,8,10,13,15,17,20,22,24,26,27,2931

Man soll sie hören alle beide!

Legislatur hat noch nichts gegen die Mietsprofitler getan.

Die Mieter hatten's Wort.

Gewaltige Kundgebung. — Zahlreiche Reden gehalten. — Nächsten Dienstag werden Hausbesitzer die Sachlage von ihrem Standpunkt aus beleuchten.

Springfield, Ill., 17. März. Die Kessingersche Mietevorlage, die gestern Hunderte von Chicagoer Mietern nach der Staatshauptstadt brachte und dort eine mächtige Demonstration gegen die Mietsprofitler verursachte, wird in der Legislatur nicht „durchgepeitscht" werden können, sondern man wird auch der Gegenpartei Gehör schenken. Vorläufig ist die Besprechung darüber eine einseitige. Wie immer, wo vielen „das Herz voll ist und der Mund überläuft", endigte auch die gestrige Sitzung mit einem unbeschreiblichen Durcheinander, bei dem sehr viel geredet wurde. Während Repräsentant Sidney Lyon beantragte, daß den Mitgliedern der Chicagoer Grundeigentumsbörse, die die angeklagte Partei bei dem Verhör bildeten, in einer Abendsitzung Gelegenheit zur Verteidigung gegeben werde, und während der Vorsitzende John D. Turnbaugh diesen Antrag abwies, weil er von einem Senator kommen müsse, ordnete Repräsentant F. J. Bippus, der Vorsitzende des Hausausschusses für Städtewesen, eine Vertagung dieses Ausschusses an, womit ein Teil der offiziellen Sitzung aufgehoben war. Thomas O'Grady von Chicago protestierte allerdings und meinte, die profitgrabschenden Mietsherren, die schlimmer seien als die „Schwarzgelben in Irland", sollten sofort mit der Sprache herauskommen, wenn sie etwas zu ihrer Entschuldigung anzugeben hätten, aber Senator Turnbaugh schwang seinen Hammer und damit war auch der andere Teil der Sitzung vertagt. Es dauerte in dem allgemeinen Wirrwarr eine ganze Weile, bis die erregten Gemüter alle endgiltig überzeugt waren, daß „Schluß der Debatte" war und die Mietsherren am nächsten Dienstag ihre Seite der Streitfrage vor demselben gemeinsamen Ausschuß vorbringen könnten.

Status der Vorlage.

Die Chicagoer hatten sich offenbar den Gang der Dinge etwas anders vorgestellt und waren enttäuscht. Es paßte ihnen schon nicht, als sie bei ihrer Ankunft erfuhren, daß die beiden Häuser der Legislatur sich über die Resolution zwecks Untersuchung einer „ungesetzlichen Verschwörung zwischen Bauunternehmern, Materialienhändlern und Baugewerkschaftsvertretern" in die Haare geraten waren und die Sache auf die lange Bank geschoben hatten. Senator Kessinger, der nach Eröffnung der Sitzung nicht viele Worte verlor, setzte die Sachlage auseinander:

„Die Chicagoer Mieter wollen keine weitere Untersuchung, sondern Gesetze," sagte er. „Mit dem die Schaffung einer Mietskommission mit voller Polizeigewalt vorsehenden Entwurf muß die Resolution zwecks Untersuchung angeblichen „Grafts" in Baukreisen Hand in Hand gehen, denn der Chicagoer Stadtrat muß die Gewalt haben, das Publikum beschützen zu können, wenn es wieder ans Häuserbauen geht. Wenn der ganze Plan hier nicht bis zur Vertagung im Juni angenommen ist, können die Mietsprofitler ohne Gnade und Barmherzigkeit bis 1923 weiter wirtschaften. Zu diesem Zweck müssen auch die bereits eingereichten Zonen- und Wohnungsvorlagen bis dahin erledigt sein.

„Unser gemeinschaftlicher Ausschuß setzte sich aus Senatoren, Repräsentanten, einem Architekten, einem Bauunternehmer und einem Hausherren zusammen, die nach gründlicher Untersuchung voraussichtlich alle geplanten Mietsgesetze unterstützen werden, aber wir müssen uns noch über viele Einzelheiten klar werden. Deshalb soll jeder, der Vorschläge oder Aenderungen zu unterbreiten hat, dies kurz und bündig tun."

Die Graft-Untersuchungsvorlage war vor Ankunft der Chicagoer im Hause dahin amendiert worden, daß die Mitgliedzahl erhöht wurde, womit der Senat scheinbar nicht einverstanden war. Kessinger warnte davor, daß diese Nebensache möglicherweise die Hauptsache in den Schatten stellen könne.

Weil man die Mietsherren erst am nächsten Dienstag zu Worte kommen läßt, werden voraussichtlich wieder zahlreiche Vertreter der Mieter nach Springfield reisen müssen, denn man bezweifelt nicht, daß die Grundeigentumsbörse ihre Seite der Frage von geriebenen Anwälten vortragen lassen wird.

Der Lovett Mord.

Virgil Decker beteuert auf das Nachdrücklichste seine Unschuld.

Warsaw, Ind., 17. März. Der 19 Jahre alte Virgil Decker, der sich unter der Anklage, Leroy Lovett aus Elkhart, Ind., ermordet zu haben, im hiesigen Gefängnis befindet, wird heute weiteren Verhören unterzogen werden. Soweit hat er bei allen Vernehmungen auf das Nachdrücklichste seine Unschuld beteuert.

Der Bruder Virgil Deckers, der 16 Jahre alte Arthur Decker, ist auch im hiesigen Gefängnis eingeliefert worden. Seine Festnahme erfolgte in Elkhart, weil er der Vorladung zu dem Inquest über die Leiche Lovetts, der gestern in Bourbon, Ind., stattfand, nicht entsprochen hatte.

Das Gefängnis war während des gestrigen abend von Hunderten umlagert, die aus der Umgegend gekommen waren, in der Hoffnung, die Verhafteten zu Gesicht bekommen zu können. Sheriff Moon hat die Wachtmannschaften verstärkt, aber soweit ist es noch zu keinen feindseligen Kundgebungen gekommen.

Dr. F. W. Gunsaulus tot.

Präsident des Armour - Instituts erliegt plötzlich einem Herzschlage.

Bekannter Geistlicher, Redner und Schriftsteller.

Dr. Frank W. Gunsaulus, der bekannte Lehrer, Redner, Schriftsteller, Prediger, Theologe und Präsident der unter dem Namen Armour-Institut bekannten technischen Lehranstalt, ist heute früh in seiner Wohnung, 2919 Prairie Ave., plötzlich gestorben. Herzkrämpfe befielen ihn, schnell herbeigerufene Aerzte konnten keine Hilfe bringen, und nach zwei Stunden, um 4 Uhr, trat der Tod ein.

Dr. Gunsaulus wurde am 1. Januar 1856 in Chesterville, O., geboren. Er studierte in seinem Heimatsstaate an der Wesleyaner-Universität Delaware und wurde im Alter von 19 Jahren in Columbus Geistlicher. Nachdem er in Baltimore und in Chicago die Seelsorge ausgeübt, bekleidete er Professuren in Yale, Chicago, Delaware (O.) und Oxford (O.).

Zu den Vorträgen, die ihn als Vortragsredner berühmt gemacht haben, zählen die über Olive Cromwell, George Washington und amerikanische Staatskunst.

Unter seinen Schriften befinden sich viele religiöse Werke, Skizzen und ein Buch über das Leben Gladstones, ferner Bände von Predigten und ein Band Gedichte, auch eine Geschichte des Lebens Jesu unter dem Titel „Der Galiläer".

Bei aller Gelehrsamkeit war Dr. Gunsaulus auch ein Mann der praktischen Tat. Sein hervorragendes Verwaltungstalent offenbarte sich in seiner Leitung des Armour-Instituts, dem er seit 1892 vorstand.

Dr. Gunsaulus war von spanischer Abstammung und leitete seine Herkunft von Reginald Gunsaulus (Gonzales) Montanus ab, einem protestantischen Märtyrer, der im 16. Jahrhundert der spanischen Inquisition zum Opfer fiel.

Schon als Knabe soll er sich durch ein ungewöhnliches Gedächtnis ausgezeichnet haben. Durch die Predigt eines methodistischen Evangelisten wurde er auf das religiöse Gebiet gelenkt, und auf diesem leistete er schon in seiner Studienzeit als Redner und Schriftsteller bemerkenswertes.

Er hinterläßt die Wittwe, den einzigen Sohn Joseph und die Töchter Frau Robert K. Merriman in Allentown, Pa.; Frau Henry Schueler, Frau Harry W. Chesley und Frl. Helen Gunsaulus in Chicago.

Weiten Kreisen der Bevölkerung Chicagos wurde Dr. Gunsaulus besonders als Seelsorger der „Central Church" bekannt, ein Amt, das er von 1899 bis 1919 bekleidete.

* Neue Inventarienverzeichnisse von unlängst Verstorbenen: W. A. Fuller, $559,000; J.G. Syndacker, $865,000 Fahrhabe und $75,000 Grundeigentum; Frau Nancy Black, $840,000 Fahrhabe; R. Steele, $105,000 Fahrhabe.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

30jährige Erfahrung

Auch Damenbedienung

Offen von 8—8, Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Große Bargains

— in großen —

Vorort - Hausgrundstücken

— und —

Kleinen Farms

— in —

Westmont

Der ganz neue Ort, nur 45 Minuten Fahrt von der Loop, an der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. 60 Züge halten hier täglich; Fahrpreis nur etwa 12 Cents.

Große Vorort-Hausgrundstücke,

102x298 Fuß

$475

$75 Anzahlung und $7.00 den Monat.

Westmont ist nur zwei Meilen westlich von Hindsdale entfernt und liegt prächtig im Zentrum einer neuen großen Subdivision von 1000 Aeckern reichen Farmlandes, gewellt, hoch und trocken. Schwarze Erde, wundervoll fruchtbar, ausgezeichnet für Anpflanzung und Früchteziehen.

Es ist dies ein idealer Platz für ein Heim, zu gleicher Zeit eine vorzügliche gewinnbringende Gelegenheit. Der große neue $65,000,000 Union-Bahnhof in Chicago, wenn vollendet, bedeutet ausgezeichneten Vorortdienst und höhere Preise für allen Grundbesitz entlang der Burlington-Bahn. Kauft Euch jetzt in Westmont an und profitiert an dem Gewinn.

Ihr könnt in **Westmont** wohnen für einviertel dessen, was es Euch in der Stadt kostet. Ihr könnt Eure Früchte und Euer Gemüse, Eure Eier und Hühner ziehen, und braucht keine Miete zu zahlen. Ihr werdet nur eine kurze Fahrt von der Stadt entfernt sein, sodaß Ihr auf diesem prächtigen ländlichen Platz wohnen und auf den schönen schnellen Zügen der Burlington Euren Hin- und Rückweg nehmen könnt.

Verlangt: volle Auskunft über diesen ganz neuen Vorort sofort; sucht Euch hier eine gute Lage aus, ehe hundert andere wählen; schickt vollen Namen und Adresse mit der Verständigung, daß es Euch zu nichts verpflichtet; benützt Koupon.

—KOUPON—

Mr. Frederick Brodt, Telephon Main 2043.
106 N. LaSalle Straße, Zimmer 40.

Werter Herr: — Bitte, senden Sie mir die Tatsachen über Ihre Suburban Home Lots und Small Farms in Westmont an der Burlington Bahn. Dieses Verlangen schließt keine Verbindlichkeit meinerseits ein.

Name ....

Adresse ....

Telephon .... A

Die Schlußansprachen.

Werden im Falle Wanderer vor Richter David gehalten.

L. Heth spricht.

Hilfsstaatsanwalt schildert den Angeklagten als einen kaltblütigen Mörder und verlangt Verhängung der Todesstrafe.

In seiner Schlußansprache verlangte Hilfsstaatsanwalt Lloyd Heth, daß Karl Wanderer, der vor Richter David unter der Anklage prozessiert wird, an demselben Abend, an dem er seine Frau ermordete, auch den Mann erschossen zu haben, der einen fingierten Raubüberfall in Szene gesetzt hatte, entweder nach der Irrenanstalt für Verbrecher, oder an den Galgen gesandt werde. Ein anderer Wahrspruch sei in Anbetracht des vorliegenden Beweismaterials nicht zulässig. Unter keinen Umständen sollte ein sogenannter Kompromißwahrspruch abgegeben werden, wie es die Geschworenen taten, vor denen Wanderer vergangenen Herbst prozessiert wurde. Nur die Todesstrafe dürfe verhängt werden, falls die Geschworenen zu der Ueberzeugung gelangen sollten, daß Wanderer geistig normal ist und ein Zweifel über die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten könne seiner Ansicht nach kaum obwalten.

Der Andrang zu der Prozeßverhandlung war größer als je zuvor. Bis auf den letzten Platz war der Gerichtssaal angefüllt mit Neugierigen, die mit sichtlichem Interesse den beredten Worten des Hilfsstaatsanwalts lauschten. Besonders stark vertreten war das zarte Geschlecht.

Heth begann in seiner feierlichsten Manier. Er sprach von der Sündhaftigkeit der Menschen im allgemeinen, machte die Geschworenen auf ihre Pflicht aufmerksam und bat sie bis zum letzten Augenblick ihrer Beratung ihres Eides eingedenk zu sein.

„Vor Ihnen, meine Herren Geschworenen", sagte der Hilfsstaatsanwalt, „ist das Bild einer Mordtat entrollt worden. Niemals werden die Einzelheiten dieses grausigen Verbrechens aus Ihrem Gedächtnis schwinden. Nie vorher ist ein grauenhafteres Verbrechen verübt worden. Hier gibt es keinen Mittelweg, der Angeklagte ist entweder irrsinnig und gehört dann in eine Anstalt, oder er ist für seine Handlungen verantwortlich und sollte dann sein Verbrechen am Galgen büßen. Ein Kompromiß darf hier nicht getroffen werden."

Der Redner wies auf das bald nach Wanderers Verhaftung gemachte Geständnis hin, erklärte, die Irrsinnstheorie sei nicht haltbar, und schlug Kapital aus dem Umstande, daß Wanderer, als er in der Armee war, sich als Soldat bewährte und wie nur wenige es verstanden, Maschinengewehre zu handhaben. Ein solcher Mann könne nicht irrsinnig sein, sagte der Redner, ein solcher Mann sei geistig normal und für seine Handlungen verantwortlich.

Alte Schurken verurteilt.

Der 52jährige Zuckerfabrikarbeiter Tony Sansoni wurde wegen Verbrechens an einem elfjährigen Mädchen von den Geschworenen in Richter Taylors Gericht heute zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der Bauunternehmer John T. Linzey, welcher seinen Hausgenossen und Mieter Bert Hunter mit einem Schaufelstiel niedergeschlagen und erschossen hatte, infolge eines alten Streites, wurde nach mehrtägigem Prozeß heute aus Rücksicht auf sein Alter, 41 Jahre, von den Geschworenen in Richter Fitchs Gericht zu nur einem Jahre Zuchthaus verurteilt.

Turnverein Eiche.

Sonntag abend wird wieder großes Künstlerkonzert stattfinden.

Das von dem bekannten Geigenkünstler Fritz Renk unter freundlicher Mitwirkung des Pianisten Herbert Peters und des Cellisten Prof. A. Cerny am 23. Januar in der Eiche Turnhalle, Nr. 200 Kensington Ave., veranstaltete Künstlerkonzert fand damals solch begeisterten Beifall, daß sofort beschlossen wurde, ein weiteres Konzert in nächster Zeit folgen zu lassen. Dieses zweite Konzert findet nun am kommenden Sonntag statt, und es ist wiederum ein vorzügliches Programm aufgestellt worden, sodaß die Teilnehmer, die bekanntlich zumteil aus recht weiter Entfernung nach der Eiche Turnhalle kommen, sicher zufriedengestellt werden dürften. Die Aktiven des Turnvereins Eiche werden sich in Vorführungen am Reck sehen lassen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite gibt sich der Hoffnung hin, daß nicht nur alle diejenigen wiederkommen werden, welche das letzte Mal da waren, sondern daß sie noch recht viele Freunde mitbringen werden. Anfang punkt 7:30 Uhr; Eintrittskarten — einschließlich Kriegssteuer — 55 Cents.

Geldsendungen

nach allen Ländern per Post und Kabel zu allerniedrigsten Preisen.

Dollar - Ueberweisungen

nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn.

Deutsche, österr. u. ungar. Staats- u. Städteanleihen

Deutsche, österreichische und russische Banknoten.

Mark - Zertifikate

Travelers' Checks

Schiffskarten — Reisepässe.

State Commercial Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave.
nahe Western Ave.,
CHICAGO, ILL.

Heute abend geöffnet bis 8:30.

Friede dauerte nicht lange.

Franzosen und Türken sind in Zilizien wieder aneinandergeraten.

Konstantinopel, 17. März. Laut hier eingetroffenen Nachrichten ist es in Zilizien zu erneuten Kämpfen zwischen den französischen und den türkischen Truppen gekommen.

Außerdem werden Erhebungen gegen die Bolschewisten in Kuban, Terek und Daghestan gemeldet.

Flüchtling gefunden.

Das Detektivebureau hat die Meldung bekommen, daß Eugene Xavier Ruchi, früher Hilfskassierer im Atlantic Hotel, der vor Monatsfrist mit angeblich $7000 bis $8000 verschwand, auf dem zwischen New York und Panama verkehrenden Schiff „Christobal" gefunden und festgenommen worden ist.

Verkäufe für Freitag in beiden Läden

Bloomers Ein Ankauf von 300 Dutzend Knielänge Sateen Bloomers, doppeltes Elastic am Knie, feine Qualität, in grau, purple, fleischfarbig, grün und schwarz; frühere 98c Werte (2 an einen Kunden), Freitag in beiden bequemen Läden, solange Vorrat, das Stück.............. **59c**

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Begehrenswerte Seidenstoffe für Frühjahr

Eine weitere Partie von feinen Kleider-Satins, 36 Zoll breit, schwarz, braun, navy, taupe, Hardingblau, Purple und myrtengrün — regulärer $2.00 Wert — speziell, die Yard zu.............. **$1.48**

40zöllige Canton Crepes, alle Farben, schwarz, navy, lohfarbig, Peach und braun — regulär. $5.48 Wert; Yard zu........ **$2.98**

36zöllige Chiffon Taffeta, alle gewünschten Schattierungen, weiche, „drapy“ Qualität — die Yard zu........ **$1.69**

40zölliger Baronet Satin, in allen Schattierungen, ideal für elegante Sport Skirts — regulär. $4.50 Wert; Yard zu........ **$2.98**

40zöllige Georgette Crepe, in allen modernen Schattierungen, dichtes, ebenes Gewebe — am Freitag die Yard zu.............. **$1.69**

36zöllige fancy Plaid und gestreifte Satins, neue Stoffe und Muster für moderne Frühjahrs-Röcke, — die Yard zu............ **$1.69**

36zöllige fancy Sateen Futterstoffe; neue Muster, eine große Auswahl von neuen Mustern und Farben — die Yard zu.................. **59c**

Galvanic Seife
Am Counter, 10 Stücke an einen Kunden —
10 für 39c

Marbles
Marbles für den Knaben, der im Freien spielt, 50 in einem Sack, gewöhnlich 10c — am Freitag zwei Säcke für
10c

Ein zeitgemäßer Verkauf von Oster-Kleidern

Es war ein wirklich zeitgemäßer Einkauf, der uns solch prächtige Kleider brachte, gerade zur Zeit, um einen großartigen Osterverkauf zu veranstalten. So hübsche Linien, Farben und Stoffe, die zu bedeutend höheren Preisen verkauft werden sollten, wie Sie sofort sehen werden; aber wir kauften sie „richtig“, und die Ersparnisse gehen an Sie.

Hunderte und hunderte davon, neue Seide-Taffetas, neue Georgette Crepes und neue Crepe de Chines.

Prächtvoll bestickte Modelle, gradlinige, Tunic, Ruffled und Side Drape-Effekte, führende Frühjahrs-Schattierungen; Kleider, die gemacht wurden, um zu $29.95, $35.00 und $39.95 verkauft zu werden; alle gehen zu einem Preise, morgen, zu.............. **$23**

Machen Sie Ihr Osterkleid?

Eine Partie von Kleiderstoffen und Suitings, 42 bis 50 Zoll breit, darunter 42zöllige reinwollene Serges, 44zöllige reinwollene Poplins, 54zöllige reinwollene Suitings, in schwarz, navy, braun, Burgundy, Copenhagen, Hardingblau und Novelty Streifen; Auswahl, Yard zu.............. **$1.39**

50zölliges Chiffon Broadcloth — angefeuchtet und geschrumpft, fertig für die Nadel, alle Staple Farben, regulärer $4.00 Wert; die Yard zu **$2.65**

54zöllige reinwollene Tricotine, nur in navyblau, eine kleinere Quantität, so lange der Vorrat reicht, die Yard speziell zu **$2.98**

32zölliges Novelty gestreiftes Mohair, für Sport Skirts, Scarfs usw. passend; regulärer $2.50 Wert; speziell am Freitag, die Yard zu **$1.89**

Gardinen

Feine Filet- und Nottingham Spitzengardinen, prächtige Auswahl von Mustern; ungewöhnlich gute Qualität, die anderswo für $6 und $7 verkauft wird, das Paar zu.................. **$3.59**

36-zöll. Cretonnes, Farben und Muster, die sich für fast jeden Gebrauch eignen, und Muster und Farben-Effekte, die mit Euren Dekorationen übereinstimmen, die Yard zu........... **39c**

36-zöllige feine mercerized bordierte Marquisette: — weiß, cream und ecru; fancy Drawnwork Borte; wundervolle Qualität für Eßzimmer-, Küche- und Schlafzimmer-Gardinen, die Yard......... **29c**

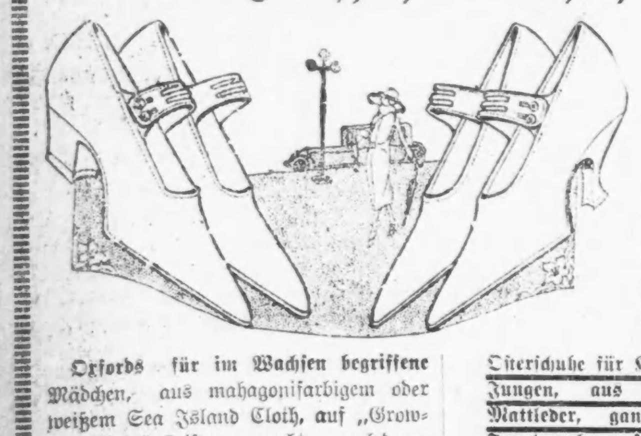
Gute Rugs

9 bei 12 Fuß nahtlose wollene Wilton Rugs, schwere Fransе, außergewöhnliche Werte und sehr zufriedenstellend im Gebrauch; gute Ausw. von Farben u. kleinen Allovermustern; speziell zu.. **$52.50**

6 bei 9 Fuß Axminster Rugs, dicht gewoben mit hohem Pile, ideal für kleine Eßzimmer und Schlafzimmer, in einer Auswahl neuer Entwürfe und Farben, speziell **$24.50**

36 bei 63zöll. schwere Axminster Rugs, ausgezeichnet dauerhaft und mit langem seidigem Nap gewoben; viele Muster zur Auswahl, zu.................... **$5.39**

Neue Frühjahrs-Schuhe für Palmsonntag



Neue Sendungen von dunkelbraunen Satin Slippers für Damen, neueste Style Straps, handgewendete Ledersohlen, mittlere Baby- oder Louis-Absätze: alle Größen: $7.00 Werte, zu............ **$4.95**

Strap Pumps für Damen, aus havanabraunem oder schwarzem Kid; Tip od. schlichte Zehen; alle über neuen Frühjahr-Leisten gemacht; hohe Cuban- oder Militär-Absätze; alle Größen; wundervolle Werte, morgen zu.............. **$3.95**

Oxfords für im Wachsen begriffene Mädchen, aus mahagonifarbigem oder weißem Sea Island Cloth, auf „Growing Girls“ Leisten gemacht; ganzlederne Sohlen und niedrige Walking Absätze; Größen 2½ bis 7, spez. zu.............. **$2.95**

Missesschuhe aus Patent Kid, mit weißen Sea Island Tops, Patent Kid, braune und schwarze Kid Pumps mit einem Riemen und 1 oder 2 Knöpfen; alle auf dem englischen Leisten, mit soliden Ledersohlen, alle Größen bis zu 2, zu.............. **$2.95**

Osterschuhe für Knaben und kleine Jungen, aus Mahagoni- und Mattleder, ganz solides Leder. Fragt nach unserer „Boy Proof“ Marke; englische Leisten; alle Größen bis zu 6; $4 Werte; zu..... **$2.95**

Glanz- oder Mattleder Instep Strap Pumps f. Misses u. wachsende Mädchen, mit Schleife oder einfach, solide Ledersohlen, mittlere Zehenleiste, alle Größen, 11 bis 2 und 2½ bis 7, speziell zu............ **$2.49**

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

Kunst und Wissenschaft.

Von Ludwig Grosse.

Copyright, 1921, Twentieth Century News Features.

Deutsche Kulturverluste.

Berlin, am 11. Febr. 1921.

Die Klagen über die Verarmung Deutschlands wollen seit dem November 1918 nicht mehr verstummen. Sie sind berechtigt! Leider aber vergißt man bei ihrer Erwähnung zumeist, daß Deutschland doch ganz andere Verluste zu beklagen hat, als die Abgabe später — irgendwann! — wieder zu ersetzender Güter, nämlich die Verluste an Kunstschätzen, die durch nichts und zu keiner Zeit wieder gut gemacht werden können.

Die enormen Steuerlasten, die den deutschen Privatbesitz heute treffen, nicht zuletzt die erdrückende Erbschaftssteuer, verzehren fast den ganzen Nachlaß gerade der reichsten Leute. Sie sind schuld an der Abwanderung deutschen Kunstbesitzes in das Ausland. Diese Veräußerungen mögen oft genug mit blutendem Herzen geschehen; sie sind für die Eigentümer künstlerischer Werte leider Gottes zur Lebensnotwendigkeit geworden. Leben wollen sie doch schließlich auch! Wo findet sich heute noch in deutschen Bürgerhäusern alter Kunsthausrat? Er hat längst schon die Wanderung über die Grenze angetreten, und die Bürgerheime stehen ebenso leer und verödet wie die Landsitze. Spätere Geschlechter erst werden, wenn sie diesen unersetzlichen Kostbarkeiten im Auslande begegnen, wenn sie sie nicht mehr in deutschen Sammlungen finden, aus dieser Tatsache heraus die ganze grenzenlose Not unserer Tage begreifen lernen. Vielleicht werden sie dann ihren Vätern Vorwürfe machen, weil sie selber wieder in glücklicheren Zeiten leben; wir Zeitgenossen mögen diese Hergabe alten Besitzes noch so sehr beklagen, verstehen wird sie jeder Einzige.

Viele unserer besten Sammlungen, sämtlich Berliner Sammlungen, sind aus Deutschland verschwunden. Dr. von Pannwitz hat seine ungeheuren Kriegsgewinne mitsamt seinen Kunstschätzen nach Holland mitgenommen. Nach der Schweiz verzogen ist Herr von Hollitscher, wo er den Rest seines Kunstbesitzes, insbesondere seine Bronzen, verkaufte. Einer Ausfuhrfirma im Haag hat Geheimrat Guttmann seine Sammlung kunstgewerblicher Meisterstücke, namentlich von deutschem Silber der Spätgothik und Renaissance, übergeben. Nach Holland ist auch die weitaus reichste Sammlung von alten Gemälden und griechischen Antiquitäten in Deutschland, die von dem verstorbenen Fritz von Gans in Frankfurt zusammengebracht worden war, abgewandert. Seine ganze Sammlung alter holländischer Bilder hat Karl von der Heydt veräußern müssen; auch sie hat bereits den Weg ins Ausland gefunden. Uebers Meer nach Amerika gegangen sind die holländischen Gemälde aus dem Besitze Dr. James Simons: sein großer Franz Hals und sein unvergleichlicher Jan Vermeer.

Man schaudert unwillkürlich, wenn man sich die Oede und Leere vorstellt, die durch solche Verkäufe in deutschen Häusern, in deutschen Sammlungen entsteht, und dennoch sagt man sich wieder: es ist doch nur toter Besitz. Ein billiger Trost, denn nichts ist lebendiger als ein unvergängliches Kunstwerk! Und doch bleibt es auch wieder wahr: es ist nur ein toter Besitz, denn in den nächsten Wochen drohen uns noch ganz andere Verluste; am 1. April werden lebende Wissenschaftler, lebende Zeugen, Lehrer und Verbreiter deutscher Kultur, deutscher Bildung, zum alten Eisen geworfen! Am 1. April tritt die erste Zwangspensionierung all der Universitätslehrer in Kraft, die die Altersgrenze überschritten haben, die ihnen das Gesetz zur Ausübung ihrer öffentlichen Lehrtätigkeit gnädig zubilligt. Fortan werden sie nur noch durch Bücher weiter leben können, durch Bücher, die, heute und noch lange Jahre hindurch, nicht gedruckt werden können! Was uns der Friede von Versailles noch gelassen, das zerstört die deutsche Gesetzgebung mutwillig und in gänzlicher Verkennung und Nichtachtung des geistigen Schaffens. An der Berliner Universität werden am 1. April nicht weniger als vierunddreißig Professoren ihr Lehramt niederlegen müssen.

Keine einzige Fakultät bleibt verschont; alle müssen sie Opfer bringen und meistens die bedeutendsten ihrer Vertreter hergeben, die, wie gesagt, jetzt zum Ruhestand verurteilt werden. In der Theologischen Fakultät müssen, um nur einige zu nennen, die ordentlichen Professoren Wolf Graf zu Baudissin und der in aller Welt bekannte Kirchengeschichtslehrer Adolf von Harnack, der Verfasser des in Hunderttausenden von Exemplaren verbreiteten „Wesen des Christentums“, gehen. Die Juristische Fakultät verliert die Ordinarien Otto von Gierke (deutsches Privat- und Staatsrecht), Wilhelm Kahl (Staats-, Verwaltungs- und Kirchenrecht), und Ferdinand von Martitz (Staats- und Völkerrecht). Nicht weniger als sieben ihrer hervorragendsten Vertreter muß die Medizinische Fakultät in den Ruhestand entsenden, darunter den bekannten Anatomen Hans Virchow.

Am schwersten wird selbstverständlich die das größte Lehrgebiet umfassende Philosophische Fakultät betroffen, und hier ist es eine lange Liste der bekanntesten deutschen Gelehrten, lauter Zierden unserer reichshauptstädtischen Universität, die künftig nicht mehr vom Katheder herab ihre Weisheit und Erfahrungen verkünden dürfen, weil die deutschen Volksvertreter es so haben wollen. Hans Delbrück muß gehen und Alois M. Riehl, Ulrich von Wilamowitz-Möllendorff, der klassische Philolog, und Max Friedländer, der Musikhistoriker, der Physiker Emil Warburg und noch eine stattliche Reihe anderer müssen Abschied nehmen von ihrer akademischen Lehrtätigkeit. Welche Folgen diese Zwangsemeritierung haben wird, läßt sich heute noch in keiner Weise abschätzen; die nächste Zukunft schon aber wird es lehren. Es ist eine Selbstverstümmelung Deutschlands, für die kein Klagewort laut genug ist, es ist ein Vorgang tiefster Tragik, der leider nur den wenigsten Zeitgenossen voll zum Bewußtsein kommt.

Leset die „Sonntagpost“,

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Männer-Socken HOLEPROOF
Sub-Standards der 50c und 65c Sorten.
Meistens schwarz; Größen 9½ bis 11. Die Fehler sind fast nicht zu sehen und beeinträchtigen die dauerhafte Qualität derselben nicht im geringsten. Speziell niedrig markiert für Freitag, das Paar zu **19c**
6 Paar für $1
Bargain-Basement

2,000 weiße Konfirmations-Kleider
Für Mädchen 8 bis 14—Werte bis $5 zu 1.39 und 1.99

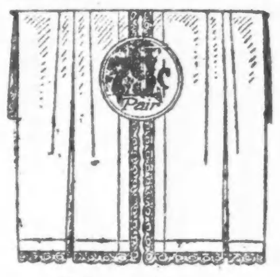
Ein New Yorker Fabrikant von feinen Mädchenkleidern hatte ein zu großes Lager. Wir kauften seinen ganzen Ueberschuß zu großen Herabsetzungen; deshalb diese ungewöhnlichen Bargains.

Die Auswahl der Moden ist vorzüglich, viele andere außer den hier abgebildeten. Hübsche Organdies und Voiles sind die verwendeten Materialien. Alle sind hübsch bestickt und sind mit netten Bändern besetzt. Tunics, Panels und andere wünschenswerte Moden zur Auswahl, neueste Effekte für den Konfirmations-Gebrauch. Größen 8 bis 14 Jahre; Werte bis zu $5, Freitag

1.39 and 1.99
BARGAIN BASEMENT

Salted Peanuts
Nach spanischer Art, sehr speziell, Freitag, das Pfund zum Preise von.............. **10c**
Bargain-Basement.

Crepe de Chine
Hübsche reinseidene 40zöll. Crepe de Chine, rosa und weiß, die geeignetste Seide für Lingerie-Trachten; wäscht sich perfekt; speziell, die Yard zu.............................. **1.29**
Feine Hemdenzeug-Seiden, hübsch gestreiftes Hemdenzeug, vorzüglich dauerhafte Qualitäten; neueste Muster und Farben, speziell, die Yard............................ **85c**
Bargain-Basement.



Scrim-Gardinen
500 Paar Scrim Gardinen, nur in weiß, 2¼ u. 2½ Yards lang, Hohlsaum an Seite und Unterteil und mit hübschen Spitzenkanten besetzt. Auch einige Dutch Valance Sets. Werte bis $1.50, nur für Freitag, alle in vollen Bolts; soweit sie reichen, Paar... **79c**
39c farbige Marquisette, prächtige Auswahl von Mustern und Farben — alle in vollen Bolts, sehr speziell die Yard zu....... **25c**
Bargain-Basement.

Ein Verkauf von Gowns und Envelope Chemises

Von vorzüglicher Qualität Muslin gemacht, mit Stickerei und Spitzen garniert; V u. runder Hals; gute Breiten und Längen — Größen 16 und 17 — Chemise sind mit Spitzen und Stickerei garniert — einige mit Medallions — Größen 36 bis 44; große Werte zu **95c**
BARGAIN BASEMENT

Verkauf von Kinderhüten
Jede kleine Miß wünscht sich einen neuen Hut für Ostern. Hier sind Hüte in allen Formen für die Kleinen. Hier sind Hüte aus Milan Stroh, mit Grosgrain Band Streamers. Schwarz, braun, Navy, Copenhagen und Rose und zweifarbige Kombinationen zur Auswahl, speziell zu.................. **1.45 & 1.89**
Ungarnierte Hüte — Eine große Auswahl ungarnierter Formen in Milan Hanf — alle Frühjahrs-Farben und populäre Fassons, speziell zu.................. **1.39**
Blumen, Federn und Bänder für Besatzzwecke, ein ausgedehntes Sortiment ... **19c bis 1.98**
Hüte werden kostenfrei garniert.
Bargain Basement.

Knaben-Anzüge
Norfolk-Fassons mit 2 Paar Hosen

Die neuesten Frühjahr-Modelle in hellen und dunklen Mischungen. Ein sehr großes Sortiment von Mustern zur Auswahl; Größen 7 bis 16; Freitag zu **6.95**

Reinwollene blaue Serge Norfolk-Anzüge für Knaben, mit einem Paar Hosen, ganz gefüttert. Vorhanden in schlichten und Plaited Rückseite. Ein sehr kleidsamer Anzug für den Palmsonntag oder für Ostergebrauch; Gr. 8 bis zu 18; ungewöhnl. Werte, speziell, Freitag, **8.95**

Knaben-Kappen
Mischungen u. schlichtes blaues Serge, zu Knaben-Anzügen passend. Alle Größen und mehrere Moden. Freitag zu.............. **1.19**
Bargain-Basement.

1,500 Paar Service Schuhe für Männer
Zum Verkauf zu **1.98**

Schuhe, die sich speziell eignen für Polizisten, Feuerwehrmänner, Briefträger, Motorleute, Kondukteure und andere im Freien Arbeitende — lohfarbige und schwarze Grainleder Oberteile, solide Ledersohlen, auf dem U. S. Munson Leisten gemacht; bequeme hohe Bar Zehen; solange sie vorhalten, das Paar, $1.98.

Speziell für Ostern!
Misses- und Kinder-Schuhe

1500 Paar Schuhe für Misses und Kinder, mit weißen Oberteilen und Patentleder Bottoms, Ledersohlen und -absätze. Es sind Schuhe von genau der Art, wie sie sich jedes Kind zu Ostern wünscht; sehr spez., Paar **1.97**
Bargain-Basement.

Mercerized Tisch-Damast Wundervolle Qualität, 64 Zoll breit; prächtige Muster; ein Damast, welcher früher zu $1 die Yard verkauft wurde; soweit 50 Stücke reichen, morgen, Yard .... Bargain Basement........ **67c**

SANTAL CAPSULES MIDY
Erleichtert schnell Blasenkatarrh und alle Ergüsse sicher, erfolgreich. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Vermeidet Nachahmungen.